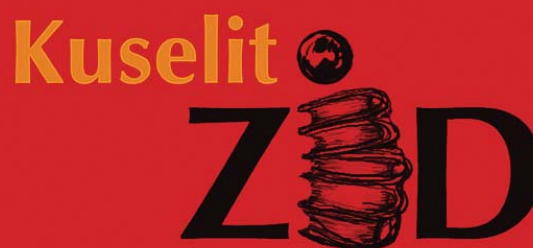


Ausgabe April 2011

03.05.2011

Zeitschriften-Inhalts-Dienst
Aktuelle Schnellübersicht
juristischer Periodika



- 800 permanent ausgewertete Zeitschriften
- Hinweise auf wichtige Fachliteratur
- Buchbesprechungen im Volltext
- Veranstaltungshinweise . . .

Aktuelle Zeitschriftenliste

Rezensionsangebote

Werte LeserInnen!

Eine Fülle von neuen und spannenden Festschriften verteilt sich neben mehr als 400 aktuellen Zeitschrifteninhalten mit über 12.000 Fundstellennachweisen in der heutigen ZID-Ausgabe.

Hinzu kommen neue Rezensionen im Volltext und – natürlich – nagelneue Bücher, die auf den Markt drängen und beachtet werden wollen.

Spannend dürfte ein neuer Beitrag des in biblischem Alter stehenden Friedrich G(ottlob) Nagelmann sein. Sein Aufsatz „Führungsinstrumente in einem obersten Bundesgericht“ in der Festschrift für W. Spindler (Sachgebiet 18) ist die erste öffentliche Äußerung seit dem sachkundigen Aufsatz „Qualitätssicherung in der Justiz, DStZ 2002, 885-887. Das überrascht um so mehr, als er ja bereits – und dies nunmehr erkennbar irrtümlich – mit einer Gedächtnisschrift im Jahre 1984 bedacht wurde (Umbach u.a. (Hrsg.), Das wahre Verfassungsrecht. Zwischen Lust und Leistung. Gedächtnisschrift für F. G. Nagelmann, Baden-Baden 1984). Mit dem „Zwischenruf eines vermeintlich Verschollenen“, (C. Herz, H.-P. Freyermann, S.Vatter (Hrsg.), HIWI 2000. Die „einzig wahre Festschrift“ oder: Was Sie immer schon über den BGH wissen wollten, Saarbrücken 2000) konnte der aufmerksame Leser jedoch erahnen, dass von G.F. Nagelmann noch lange nicht das letzte Wort gesprochen ist (vgl. auch Schlund, ZVglRWiss 1985, 282-288; o.A., BB 1995, 2024-2025; Beaumont, ZAP 2000, 1213-1214).

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

das ZID-Team

1. Jur. Professionen | Kanzlei | Beratung | Kosten

2. Recht: Allgemein

3. Staats- und Verfassungsrecht

4. Gesetze und Verordnungen

5. Landesrecht | Kommunalrecht

6. Verwaltungsrecht

7. Glaube | Religion | Kirche

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

9. Privatrecht

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

11. Verkehr | Transport | Reise

12. Strafrecht und Nebengebiete

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

14. Sozialrecht

15. Wirtschaftsrecht

16. Wettbewerb | Kartellrecht

17. Gewerblicher Rechtsschutz

18. Steuerrecht

19. Umwelt | Agrar | Energie

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

24. Asylrecht | Ausländerrecht

25. Europa | Europarecht

26. Internationales Recht

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

28. Wirtschaftswissenschaften

29. Sonstiges

IMPRESSUM | ANHANG

37. Feministischer Juristinnentag

06.-08. Mai 2011

FH Frankfurt am Main

Der Feministische Juristinnentag
Der feministische Juristinnentag (FJT) bringt seit 1978 feministische Juristinnen zusammen - Rechtsanwältinnen und Richterinnen ebenso wie Studentinnen, Rechtswissenschaftlerinnen und juristische Geschlechteraktivistinnen.

Der FJT ist ein selbstorganisierter Raum, um die Verbindungen von Recht und Geschlechterordnung, Herrschaft und Emanzipation zu untersuchen und rechtspolitische Handlungsstrategien zu entwickeln. Die feministische Rechtswissenschaft findet hier eines ihrer wenigen Zuhause im deutschsprachigen Raum: Neben Vorträgen, Workshops und Podien zu verschiedensten Themen, wird gefeiert, sich vernetzt und ausgetauscht.

Organisation

Der FJT findet jedes Jahr am zweiten Wochenende im Mai jeweils an einem anderen Ort statt.

Die inhaltliche Vorbereitung leistet eine überregional tätige Gruppe, die organisatorische Vorbereitung erfolgt durch eine Gruppe vor Ort. Veranstalterin ist der Verein „Frauen streiten für ihr Recht e.V.“, Frankfurt a.M. In der feministischen Rechtszeitschrift STREIT werden jeweils die Resolutionen und Programme, wie auch einzelne Vorträge publiziert.

www.feministischer-juristinnentag.de

DAT-Programm 2011

Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen 13. Anwältinnenkonferenz

Straßburg 2. Juni 2011

Dr. **Monika Hauser**

Gründerin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied von medica mondiale e.V. Köln, Laureate of the Right Livelihood Award 2008

Sexualisierte Kriegsgewalt vor Internationalen Strafgerichten.

Die Arbeit von medica mondiale und die Forderung nach Gerechtigkeit für die überlebenden Frauen

Dr. **Kathrin Greve**, LL.M., Berlin

Rechtliche Grundlagen für die Anklage vor Strafgerichtshöfen

Claudia Hoefler

International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia, Den Haag

Praktische Erfahrungen mit der Verfolgung von Vergewaltigungen als Kriegsverbrechen

Mag. **Renate Winter**

Richterin in der Berufungskammer des Spezialgerichtshofs von Sierra Leone (SCSL), Den Haag

Kindersoldaten und Zwangsehen: Waffen im Krieg?

Die Rechtssprechung des SCSL

Anschließend Podiumsdiskussion

Moderation: Rechtsanwältin Mechtilde Düsing, Münster

Europa ist weiblich

Anwältinnen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz - Anwältinnen an die Macht und in die Aufsichtsräte
Podiumsdiskussion

Eröffnungsreferat:

Avivah Wittenberg-Cox

Autorin und Beraterin in Gender-Angelegenheiten, „WHY & HOW Women Mean Business - A Walk around Womenomics“, Paris

www.dav-anwaeltinnen.de

www.egvp.de

Die zunehmende Durchdringung der Unternehmen, Behörden und Privathaushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik sowie die rasante Verbreitung der Internettechnologie eröffnen die Möglichkeit, diese Infrastruktur auch für den Elektronischen Rechtsverkehr zu nutzen.

Der elektronische Rechtsverkehr soll zu einer Beschleunigung von Verfahren und zu Effizienzsteigerungen in der Bearbeitung führen. Erleichtert wird damit der Zugang zu Gerichten und Behörden unter Wahrung der Rechtssicherheit.

Nachdem der Gesetzgeber die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für den elektronischen Rechtsverkehr geschaffen hatte, haben das Bundesverwaltungsgericht und der Bundesfinanzhof zusammen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, dem Oberverwaltungsgericht Münster (federführend für das Pilotprojekt in Nordrhein-Westfalen) und in Abstimmung mit den Ländern Bremen und Hessen ein „Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach -EGVP-“ konzipiert.

Mit dem EGVP, das die unter Federführung des Bundesministeriums des Inneren entwickelte BundOnline-Basiskomponente Datensicherheit (= virtuelle Poststelle) nutzt, können Sie nunmehr Schriftsätze und andere Dokumente in elektronischer Form rechtswirksam an alle teilnehmenden Gerichte / Behörden schnell und sicher übermitteln.

Für die Übermittlung müssen Sie auf Ihrem Rechner das Programm „Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach“ installieren. Sie können es mit allen erforderlichen Zusatzprogrammen über diese Seiten lizenzkostenfrei herunterladen.

Weitere Informationen unter
www.egvp.de

Bundesverband der Unternehmensjuristen (BUJ)

am 11. März 2011

in Frankfurt am Main gegründet

- Erste eigenständige berufsständische Vereinigung für Juristen in Rechtsabteilungen von Unternehmen und Institutionen
- Nicolai von Ruckteschell, General Counsel der Deutschen Lufthansa AG, zum ersten Präsidenten gewählt

Der BUJ versteht sich als Sprachrohr der Unternehmensjuristen und will aktiv an der gesellschaftlichen und politischen Debatte in Deutschland teilnehmen. Ziel ist es, die Interessen der Verbandsmitglieder zu bündeln und zu vertreten. Der BUJ wird dazu auch brisante Themen aufgreifen, konkrete Forderungen formulieren und diese dann aktiv gegenüber Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft vertreten.

Stellenwert der Berufsgruppe steigern

Auf der Agenda des BUJ steht derzeit vor allem den unübersehbaren Tendenzen zur Behinderung und Benachteiligung der Berufsgruppe entgegenzuwirken. Dabei geht es zunächst insbesondere um das Zeugnisverweigerungsrecht, die Fachanwaltszulassung und die Rentenbefreiung. „Der Bundesverband der Unternehmensjuristen will das Ansehen und den Stellenwert der Juristinnen und Juristen in Rechtsabteilungen deutlich steigern“, sagt BUJ-Präsident Nicolai von Ruckteschell,

Achtköpfiges Präsidium gewählt

Neben dem Chefsyndikus der Lufthansa AG bilden Dr. Friederike Rotsch, Leiterin der Rechtsabteilung der Merck KGaA als Vizepräsidentin und Roland Kirsten, Director Legal & Corporate Affairs der Douglas Holding AG als Schatzmeister den dreiköpfigen Vorstand. Das Präsidium wird durch fünf Beisitzer komplettiert. Dies sind Dr. Claudia Junker von der Deutschen Telekom AG, Niehls Hartwig von der Siemens AG, Dr. Thomas Kremer von der ThyssenKrupp AG, Dr. Ingo Schaffernak von der HeidelbergCement AG und Georg von Bronk von der Hochtief AG.

Regelmäßigen Informationsaustausch fördern

Der Bundesverband der Unternehmensjuristen wird seine Mitglieder regelmäßig über wichtige Themen, Trends und Events informieren. Dies geschieht zum einen in zahlreichen Fach- und Regionalgruppen, die noch im Laufe dieses Jahres gebildet werden sollen. Zum anderen bietet der Mitgliederbereich des Webauftritts www.buj.net zahlreiche praxisnahe Informationen, Checklisten, Vertragsmuster sowie eine umfangreiche Sammlung von Case-Studies. Zudem soll neben dem Mitgliedsverzeichnis und der Mitgliedersuche dort auch der Informationsaustausch über die Verlinkung mit Kollegen, Online-Diskussionsrunden und Foren gefördert werden.

Aus- und Weiterbildung unterstützen

Darüber hinaus sieht der BUJ einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der aktiven Förderung des Nachwuchses, in der Unterstützung der Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder sowie in einer permanenten Mitwirkung an der Verbesserung von rechtlichen Rahmenbedingungen und Karrierechancen.

Frankfurt am Main, 6. April 2011

Kontakt:

Bundesverband
der Unternehmensjuristen e. V. (BUJ)
Geschäftsstelle
Mainzer Landstr. 251
60326 Frankfurt am Main
Tel: +49 69 7595-306
Fax: +49 69 7595-3065
E-Mail: info@buj.net

www.buj.net

Verlag Recht und Wirtschaft

Juwista-Jobs.de

Die neue Online-Jobbörse für Recht, Wirtschaft, Steuern

Der Verlag Recht und Wirtschaft GmbH, ein Unternehmen der Frankfurter Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag (dfv), startet heute mit einer neuen Online-Jobbörse. Das Angebot richtet sich an Juristen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – und alle, die in Kanzleien und Unternehmen in den Bereichen Recht, Wirtschaft, Steuern arbeiten.

Juwista-Jobs.de stellt sich vom Start weg als größte Jobbörse im Bereich Recht, Wirtschaft, Steuern dar. Mit ca. 19.000 Jobangeboten deckt die innovative Online-Stellenbörse alle hierarchischen und funktionalen Ebenen in Kanzleien und Unternehmen ab: Zielgruppen sind hier insbesondere Rechtsanwälte, Unternehmensjuristen, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Buchhalter und alle Mitarbeiter in Kanzleien und den Fachabteilungen der Unternehmen, im öffentlichen wie privatwirtschaftlichen Bereich. Auch für die Absolventen juristischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten ist das Job-Portal sehr interessant, denn wie sagt schon der Master-Claim: „Juwista-Jobs - Hier sind sie alle drin!“

„Mittels hochmoderner Suchalgorithmen und äußerst einfach zu bedienenden Filtermöglichkeiten findet jeder Jobsuchende sofort die für ihn passenden Jobangebote. Die regional und örtlich eingrenzbaeren Suchergebnisse tun ihr Weiteres, den Nutzer treffsicher und passgenau zu bedienen“, betont René Khestel, der für Vertrieb und Anzeigen zuständige Verlagsleiter und Projektverantwortliche.

„Mit der neuen Online-Stellenbörse betritt der Verlag Recht und Wirtschaft ein neues Feld und ergänzt sinnvoll sein Produktportfolio“, sagt Martin Weber, Geschäftsführer Verlag Recht und Wirtschaft. „Juwista-Jobs fasst die relevanten Stellenangebote so zusammen, dass der Stellensuchende nicht mehr die vielen Zeitungen und Jobbörsen sichten muss!“ Seit mehr als 60 Jahren veröffentlicht der Verlag Recht und Wirtschaft ein Tochterunternehmen des Deutschen Fachverlages - Fachzeitschriften und Fachbücher, organisiert Veranstaltungen und betreibt eine Reihe von Internetportalen in den Bereichen Handels- und Wirtschaftsrecht, Bilanz- und Steuerrecht, Arbeitsrecht sowie Betriebswirtschaft. Das Fachzeitschriftenprogramm umfasst alleine 12 Titel, darunter den sehr renommierten Betriebs-Berater. Das Buch-Programm mit seinen rund 300 Titel ergänzt dieses Angebot sinnvoll.

Kontakt: Martin Weber
Geschäftsführer Verlag Recht und Wirtschaft
Telefon: 069/7595-2701
E-Mail: martin.weber@ruw.de
Internet: www.Juwista-Jobs.de
11. April 2011

AnwBl	Anwaltsblatt	4/2011
BerAnwBl	Berliner Anwaltsblatt - Mitteilungsblatt des Berliner Anwaltsverein e.V.	3/2011
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift - Verkündungsblatt der Bundesnotarkammer	3/2011
DRiZ	Deutsche Richterzeitung - Organ des Deutschen Richterbundes Bund der Richter und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	4/2011
DS	Der Sachverständige - Fachzeitschrift für Sachverständige, Kommunen, Gerichte und Behörden	4/2011
JurBüro	Das Juristische Büro - Zeitschrift für Kostenrecht und Zwangsvollstreckung	3/2011
KP	Kanzleiführung professionell - Aktives Kanzleimanagement - Honorarpolitik - Gebührenrecht des Steuerberaters	4/2011

2. Recht Allgemein

Stefan Grundmann
Karl Riesenhuber (Hrsg.)

Deutschsprachige Zivilrechtslehrer des 20. Jahrhunderts in Berichten ihrer Schüler

Eine Ideengeschichte in Einzeldarstellungen

Bd. 1, Berlin 2007
ISBN 978-3-89949-456-3

Bd. 2, Berlin 2011
ISBN 978-3-89949-457-0

Die Ideengeschichte der deutschsprachigen Zivilrechtswissenschaften hat nicht wirklich Konjunktur. Dennoch tut solch eine Ideengeschichte Not: für eine Besinnung auf das Gesamtbild in den deutschsprachigen Rechtswissenschaften selbst, jedoch durchaus auch, um ein Bild der deutschsprachigen Zivilrechtswissenschaften hinauszutragen nach Europa und darüber hinaus. Dies gilt gerade in einer Zeit, in der Ideen zirkulieren und ihr Zirkulieren auch in besonderem Maße geeignet ist, transnationale Rechtswirklichkeit zu prägen. Zu solch einer Ideengeschichte sollen die hier versammelten Einzeldarstellungen deutschsprachiger Zivilrechtslehrer einen Beitrag leisten.

Der zweibändigen Edition liegt die Ringvorlesung „Deutschsprachige Zivilrechtslehrer des 20. Jahrhunderts in Berichten ihrer Schüler“ zugrunde, die die Herausgeber an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), und der Ruhr-Universität Bochum durchführen.

1. Teil: Einleitung

2. Teil: Ernst Rabel und Franz Böhm

Gerhard Kegel
Ernst Rabel (1874-1955)

Ernst-Joachim Mestmäcker
Franz Böhm (1895-1977)



3. Teil: Methoden - Rechtsgeschichte, Rechtsvergleichung und Rechtstheorie

Klaus Luig
Helmut Coing (1912-2000)

Joseph Georg Wolf
Franz Wieacker (1908-1994)

Ulrich Drobnig
Konrad Zweigert (1911-1996)

Johannes Köndgen
Josef Esser (1910-1999)

4. Teil: Wirtschaftsrecht und Grenzüberschreitung

Wolfgang Zöllner
Alfred Hueck (1889-1975)

Klaus Adomeit
Hans Carl Nipperdey (1895-1968)

Holger Fleischer
Herbert Wiedemann (1932)

Kurt H. Biedenkopf
Heinrich Kronstein (1897-1972)

Erwin Deutsch
Eugen Ulmer (1903-1988)

Bernhard Großfeld
Wolfgang Fikentscher (1928)

Peter Ulmer
Wolfgang Hefermehl (1906-2001)

Fritz Rittner
Walter Schmidt-Rimpler (1885-1975)



5. Teil: Privatrechtsdogmatik und System

Friedrich Kübler
Ludwig Raiser (1904-1980)

Hans Schulte
Harry Westermann (1909-1986)

Wilfried Schlüter
Hans Brox (1920)

Harm Peter Westermann
Joachim Gernhuber (1923)

Karl Heinz Schwab
Leo Rosenberg (1879-1963)

Rolf Stürner
Fritz Baur (1903-1968)

6. Teil: Methoden - Internationales, Rechtsvergleichung und Rechtstheorie

Klaus Schurig
Gerhard Kegel (1912-2006)

Peter Rummel
Franz Bydlinki (1931)

Martin Schmidt-Kessel
Peter Schlechtriem (1933-2007)

7. Teil: Wirtschaftsrecht und Grenzüberschreitung

Christoph Engel
Ernst-Joachim Mestmäcker (1926)

Ulrich Noack
Wolfgang Zöllner (1928)

Peter Hommelhoff
Marcus Lutter (1930)

2. Recht Allgemein

Mathias Habersack
 Peter Ulmer (1933)

Walter G. Paefgen
 Harm Peter Westermann (1938)

Georg Bitter
 Karsten Schmidt (1939)

Susanne Kalss
 Peter Doralt (1939)

Stefan Grundmann
 Klaus J. Hopt (1940)

8. Teil: Privatrechtsdogmatik und System

Claus-Wilhelm Canaris
 Karl Larenz (1903-1993)

Günter Hager
 Ernst von Caemmerer (1908-1985)

Thomas Lobinger
 Werner Flume (1908-2009)

Herbert Roth
 Dieter Medicus (1929)

Johannes Wertenbruch
 Ulrich Huber (1936)

Reinhard Singer
 Claus-Wilhelm Canaris (1937)

Thomas Pfeiffer
 Manfred Wolf (1939-2007)

9. Teil: Aus der Diskussion

Jan Thiessen
 Statt eines Diskussionsberichts

10. Teil: Schlaglichter der Entwicklung

Christine Windbichler
 Bemerkungen zu einem vielschichtigen
 Unterfangen

Martin Henssler / Clemens Höpfner
 Skizzenartige Impressionen zu einem
 verdienstvollen Werk

Rüdiger Krause
 Dogmatik : Internationales - Wirtschaft

Stefan Vogenauer
 Vorsprung durch Technik: Die „deutsch-
 sprachigen Zivilrechtslehrer des 20.
 Jahrhunderts“ in rechtsvergleichender
 Perspektive

www.degruyter.de

Michael Martinek, Peter Rawert,
 Birgit Weitemeyer (Hrsg.)

Festschrift für Dieter Reuter zum siebzigsten Geburtstag am 16. Oktober 2010

Berlin 2010

ISBN 978-3-89949-684-0

Mit der Festschrift zum 70. Geburtstag
 von Dieter Reuter wird ein Gelehrter
 gewürdigt, dessen wissenschaftliches
 Schrifttum ungewöhnlich breit gefächert
 ist und der das deutsche Privat-, Handels-,
 Gesellschafts-, Arbeits-, Wirtschafts- und
 Stiftungsrecht in den letzten Jahrzehnten
 mit geprägt und Wissenschaft und Praxis
 maßgeblich beeinflusst hat. Dement-
 sprechend breit gefächert ist auch der
 Themenkreis in der ihm gewidmeten
 Festschrift.

A. Allgemeines Privatrecht

Arnd Arnold
 Satzungsvorbehalt für die Vorstandsvergü-
 tung bei Vereinen und
 Stiftungen?

Andreas Bergmann
 In stipulationibus id tempus spectatur quo
 contrahimus - Tatbestandsteilung und Pen-
 denz im Obligationenrecht

Ulrich Burgard
 Ist § 31a BGB im Stiftungsrecht zwingend
 oder dispositiv? - Zur Auslegung von § 86
 S. 1 Hs. 2 BGB

Dorothee Einsele
 Die bereicherungsrechtliche Rückab-
 wicklung von Zahlungen wegen falscher
 Kontoangabe

Michael Fischer
 Dogmatik des unselbständigen Stiftungs-
 geschäfts unter Lebenden und Steuerrecht

Walther Hadding
 „Modernisierung des Vereinsrechts“ -
 Zum Gesetzesentwurf des Landes Baden-
 Württemberg vom 3.2.2006

Olaf Hoepner
 De Senectute

Rainer Hüttemann
 Der Stiftungszweck nach dem BGB

Dominique Jakob und Peter Picht
 Trust und Nachlassplanung in der Schweiz
 nach der Ratifikation des HTÜ

Detlev Joost
 Besitzschutz und Nutzungsinteresse

Michael Martinek
 Schenkkreise und Konditionssperre - Ein
 Lehrstück zur Regelung des § 817 S. 2
 BGB als einer „integrierten Ausgleichs-
 norm“

Rudolf Meyer-Pritzl
 Aufgabe und Notwendigkeit der Präzi-
 sierung der Testierfreiheit angesichts der
 Herausforderungen durch das Sozialrecht
 und den Antidiskriminierungsschutz

Karlheinz Muscheler
 Der Notvorstand in Verein und Stiftung

Jürgen Oechsler
 Das Abstraktionsprinzip und der Bereiche-
 rungsausgleich im Urheberrecht

2. Recht Allgemein

- Hanns Prütting
 Der nichtrechtsfähige Verein im Zivilprozess, in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz sowie im Grundbuch
- Christoph Reymann
 Rechtsscheinhaftung und Bereicherungsausgleich beim Gutgläubenserwerb nach § 899a BGB
- Anne Röthel
 Erbrechtliche Wirkungsgrenzen (§§ 2109, 2210 BGB) als Intentionalitätsgarantien
- Franz Jürgen Säcker
 Kollektivklagen bei Verstößen gegen Wettbewerbs- und Verbraucherschutzvorschriften nach dem Opt-in- und Opt-out-Modell
- Karsten Schmidt
 Anfechtung von Versammlungsbeschlüssen in gegliederten Vereinen - Nachlese zum Urteil des Bundesgerichtshofs vom 2.7.2007
- Werner Schubert
 Die Unterschrift mit dem Namen des Vertretenen durch den bevollmächtigten Vertreter. Die Durchsetzung der weiten Auslegung des § 126 BGB durch die Vereinigten Zivilsenate des Reichsgerichts vor hundert Jahren
- Alexander Trunk
 Stiften in Russland? Eine Skizze zum russischen Stiftungsrecht
- Klaus Vieweg
 Vormitgliedschaftliche Rechtsverhältnisse eingetragener Vereine
- Torsten Volkholz
 PIK-Darlehen und das Zinseszinsverbot
- Olaf Werner
 Der Verein als Stifter
- B. Arbeitsrecht**
- Frank Bayreuther
 Krankheit als Behinderung im deutschen und amerikanischen Diskriminierungsrecht
- Rolf Birk
 Der schweigende Arbeitnehmer
- Martin Franzen
 Über den Sozialplanstreik
- Peter Hanau
 Typisierte Differenzierungsgründe in der Arbeitsrechtsprechung
- Hans Hattenhauer
 Das Wort „Arbeitsrecht“
- Elke Herrmann
 Von einem verschwiegenen Landstrich, einem Schlüsselbegriff und Typenproblemen
- Andreas Hoyer
 Strafbares Vorenthalten von Arbeitnehmerbeiträgen in der Unternehmenskrise
- Matthias Jacobs / Christopher Krois
 Das Zusammenspiel von Tarif- und Satzungsautonomie
- Abbo Junker
 Die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses nach dem Recht der Republik Südafrika
- Heinrich Kiel
 Die unzulässige Austausch Kündigung als Umgehungstatbestand
- Horst Konzen
 Kampfmittelfreiheit und Flash mob-Aktionen
- Rüdiger Krause
 Vertragsstrafen in der arbeitsrechtlichen Klauselkontrolle
- Peter Kreutz
 Betriebsautonomie als Verbandsautonomie?
- Thomas Lobinger
 Betriebliche Bündnisse für Arbeit vor der AGB-Kontrolle? - Zugleich zur Anwendbarkeit von § 310 Abs. 4 S. 1 u. 3 BGB auf die sog. Regelungsabrede
- Manfred Löwisch
 Tariftrecht und Landesarbeitsrecht
- Stefan Lunk
 Vertrauensschutz in der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts
- Hans-Christoph Matthes
 Die Mitbestimmung des Betriebsrats bei freiwilligen Leistungen
- Eduard Picker
 Arbeitskampffreiheit und privatautonomes Verhandeln - Zu einem unausgetragenen Streit
- Wolfgang Portmann
 Der sachliche Kündigungsschutz im Licht des Rechts auf freie Wahl des Arbeitsplatzes
- Hermann Reichold
 Entmachtung des Tarifkartells durch neues Kartellrecht?
- Gerhard Reinecke
 Zum Grundsatz, dass verdienter Lohn nicht entzogen werden darf
- Reinhard Richardi
 Leitprinzipien des Kirchlichen Arbeitsgerichtshofs der katholischen Kirche
- Volker Rieble
 Der gewerkschaftshörige Arbeitgeberverband
- Christian Rolfs
 Die Inhaltskontrolle arbeitsrechtlicher Beendigungsvereinbarungen
- Siegmar Streckel
 Der Wunsch nach Verteilung der Arbeitszeit gem. § 8 TzBfG - Interessenkonflikte innerhalb der Belegschaft

2. Recht Allgemein

Gregor Thüsing / Gerrit Forst
 Kündigung und Kündigungsschutz von
 Arbeitnehmervertretern in der SE

Stephan Weth
 Zu Risiken und Nebenwirkungen im Kün-
 digungsschutzprozess

Herbert Wiedemann
 Blitzaustritt und Tarifflicht

Günther Wiese
 Zur Kommunikation des Arbeitgebers mit
 Arbeitnehmern

Rolf Wank
 Der EuGH und das Urlaubsrecht

C. Wirtschaftsrecht

Jan Busche
 Die Information der Aktionäre über Ange-
 legenheiten der Gesellschaft

Volker Emmerich
 Die Auswirkungen der UWG-Reform auf
 die Banken

Markus Gehrlein
 Wahrung der Frist des § 246 Abs. 1 AktG
 durch Anrufung eines unzuständigen
 Schiedsgerichts?

Joachim W. Habetha
 Überwindung von Übertragungshinder-
 nissen bei auf Krankenhäuser bezogenen
 M&A

Gerhard Igl
 Bereiche, Funktionen und Berechtigung
 gesetzlicher Höchstaltersgrenzen

Joachim Jickeli
 Kartellrechtliche Grenzen des Einplatz-
 prinzipis im Verbandsrecht

Ralf Katschinski
 Die analoge Anwendung des § 307 AktG
 im GmbH-Vertragskonzern - Steuerfalle
 oder Scheinproblem

Thomas Koller / Norbert Sennhauser
 Das EuGH-Urteil Persche aus der Sicht
 von Drittstaaten, insbesondere der
 Schweiz

Wernhard Möschel
 Alleinige Zuständigkeit der Bundesbank
 zur Bankenaufsicht?

Hartmut Oetker
 Aktienrechtliche Verschwiegenheitspflicht
 der Aufsichtsratsmitglieder öffentlicher
 Unternehmen und freier Zugang zu Infor-
 mationen

Marian Paschke
 Herabsetzung der Vergütung von Ge-
 schäftsleitern und Führungskräften in der
 Krise

Henning Plöger
 Zwangslizenzen in Kartell- und Patent-
 recht

Hans-Joachim Priester
 Der Stimmrechtspool - Schnittstelle von
 Kapital- und Personengesellschaftsrecht

Andreas Richter / Anna Katharina Gollan
 Die Besteuerung der Kapitalerträge von
 Familienstiftungen

Haimo Schack
 Täter und Störer: Zur Erweiterung und
 Begrenzung der Verantwortlichkeit durch
 Verkehrspflichten im Wettbewerbs- und
 Immaterialgüterrecht

Stefan Smid
 Rechtsfolgen rechtswidriger Verwertungs-
 maßnahmen durch den Sicherungseigen-
 tümer

Birgit Weitemeyer
 Spenden als verdeckte Gewinnausschüt-
 tungen?

Harm Peter Westermann
 Der zum Ausscheiden aus einer Immo-
 bilienfonds-Gesellschaft gedrängte Gesell-
 schafter

D. Varia

Peter Bengelsdorf
 Die Freiheitsethik und das allgemeinver-
 bindliche absolute Alkohol-/Drogenverbot
 durch Weisung

Per Christiansen
 Recht in einer technisierten Welt

Sebastian Klausch
 Richterliche Entscheidungsfindung zwi-
 schen Dogmatik und Folgenberücksichti-
 gung

Ernst-Joachim Mestmäcker
 Der gestrandete Leviathan. Über Gedan-
 ken- und Religionsfreiheit in der bürgerli-
 chen Gesellschaft

Martin Probst
 Mediation, Recht und Justiz - Gegeneinan-
 der, Nebeneinander, Miteinander?

Peter Rawert
 Grundrecht auf Stiftung?

Edzard Schmidt-Jortzig
 Verfassungsrechtlicher Bestandsschutz für
 Stiftungen? Die niedersächsische Traditi-
 onsklausel: Konstitutionelle Strukturfest-
 schreibung versus notwendige Verände-
 rungsmöglichkeit

Winfried Veelken
 Vergaberechtliche Fragen der rechtlichen
 Verselbständigung der Universitätsklinik

www.degruyter.de

2. Recht Allgemein

AL	Ad Legendum - Die Ausbildungszeitschrift aus Münsters Juridicum	2/2011
AnwaltSpiegel	Deutscher AnwaltSpiegel - Das Online-Magazin für Recht, Wirtschaft und Steuern	4-8/2011
djbZ	Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes -	1/2011
DNotI-Report	Informationsdienst des Deutschen Notarinstituts -	6-7/2011
EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BGH - Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	13-15/2011
GreifRecht	Greifswalder Halbjahresschrift für Rechtswissenschaft	11/2011
JA	Juristische Arbeitsblätter - Zeitschrift für Studenten und Referendare	4/2011
JR	Juristische Rundschau	3/2011
Jura	Juristische Ausbildung	4/2011
juridikum	juridikum - Zeitschrift im Rechtsstaat	1/2011
JuS	Juristische Schulung - Zeitschrift für Studium und praktische Ausbildung	4/2011
JUS-EXTRA	Aktuelle Informationen über Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur (Österreich)	310/2011
justament	Die Karriere-Zeitschrift für Juristen	1/2011
JZ	Juristenzeitung	7-8/2011
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht - Zeitschrift für die Zivilrechtspraxis	7/2011
NJ	Neue Justiz - Zeitschrift für Rechtsetzung und Rechtsanwendung	3-4/2011
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	15-18/2011
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport - Zivilrecht	7/2011
NJW-Spezial	Die wichtigsten Informationen zu speziellen Rechtsgebieten - Beilage zur NJW	7-8/2011
NRÜ	Nomos Rechtsprechungsübersicht -	3/2011
ÖHZ	Österreichische Hochschulzeitung - Magazin für Wissenschaft und Forschung	2/2011
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	7/2011
RÜ	Rechtsprechungsübersicht	4/2011
ZAP	Zeitschrift für die Anwaltspraxis - Mit Anwaltsmagazin	7-8/2011
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins - Organ für schweizerische Rechtspflege und Gesetzgebung Revue de la société des juristes bernois	3/2011
ZSchwR I	Zeitschrift für Schweizerisches Recht - I. Halbband	Bd. 130 1/2011

3. Staats- und Verfassungsrecht

Wilfried Berg

Staatsrecht

Grundriss des Staatsorganisationsrechts und der Grundrechte



6., neu bearbeitete Auflage
Stuttgart 2011

266 Seiten
25,00

Reihe »Rechtswissenschaft heute«

ISBN 978-3-415-04662-7

Vor 20 Jahren ist dieser Grundriss zum ersten Mal erschienen. Ziel war - und ist auch heute - eine streng systematische Darstellung der tragenden Prinzipien des Staatsrechts und seiner Funktion in der Gesamtrechtsordnung, eingebunden in die geschichtliche und politische Entwicklung.

Das Grundgesetz ist nach der Wiedervereinigung mehr als 20-mal geändert worden - »Maastrichtvertrag«, Verfassungsreform 1994, Föderalismusreform I und II und »Lissabonvertrag« sind Stichworte für Ereignisse und politische Entscheidungen, die deutliche Spuren hinterlassen haben. Andere Ereignisse wie die Finanz- und Wirtschaftskrise, die katastrophalen Fehler der Landesbanken und die brennenden Atom- und Energieprobleme müssen Anlass sein, sich auf unsere freiheitlich-demokratische Grundlage zu besinnen und das geltende Staatsrecht ernst zu nehmen.

Der Staat ist allein dem Gemeinwohl verpflichtet. Er hat also als »Steuerstaat« nicht Gewinne zu erzielen, sondern die Spielregeln für Wirtschaft und Gesellschaft

aufzustellen. Das Grundgesetz konstituiert die Bundesrepublik Deutschland nicht als Selbstzweck: »Der Staat ist um des Menschen willen da, nicht der Mensch um des Staates willen« (Art. 1 I Entwurf des Verfassungskonvents von Herrenchiemsee, 1948). Die europäische Integration, die für alle Deutschen mehr Freiheit, mehr Sicherheit und mehr demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten schafft, konkretisiert so die historische, freiheitliche Zielsetzung des Grundgesetzes.

Auch in der 6. Auflage legt der Autor besonderen Wert darauf, den systematischen Aufbau des Grundgesetzes aufzuzeigen und die wechselseitigen Bezüge zwischen Organisationsrecht und Grundrechten herauszuarbeiten. Es gelingt ihm, die Bildung und Funktion der obersten Bundesorgane genauso anschaulich darzustellen wie den Gang des Gesetzgebungsverfahrens und die wesentlichen Verfahrensarten vor dem Bundesverfassungsgericht. Die Grundrechte werden in sachlichen Zusammenhängen behandelt, was maßgeblich zum besseren Verständnis der einzelnen Regelungen beiträgt.

Der Verfasser verzichtet bewusst auf die Vermittlung von staatsrechtlichem Detailwissen und konzentriert sich auf die Darstellung der entscheidenden Zusammenhänge und tragenden Prinzipien, denn gerade auf deren Beherrschung kommt es in den Klausuren vorrangig an.

Der Autor bietet mit diesem Grundriss allen Studierenden das Rüstzeug für eine erfolgreiche Ausbildung und für verantwortungsvolle Entscheidungen in Staat und Gesellschaft.

www.boorberg.de

Martina Caroni, Sebastian Heselhaus,
Klaus Mathis, Roland Norer (Hrsg.)

Auf der Scholle und in lichten Höhen. Verwaltungsrecht - Staatsrecht - Rechtsetzungslehre Festschrift für Paul Richli zum 65. Geb.

Baden-Baden 2011.
ISBN 978-3-8329-6416-0

Vor fünf Jahren hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern Paul Richli eine Festschrift zum 60. Geburtstag überreicht. Was für viele Gelehrte ein Wink dafür sein dürfte, dass das Lebenswerk abgerundet erscheint und die Zeit für ein Leben mit mehr Muse langsam, aber sicher reif ist, markierte seinerzeit bei Paul Richli einen Neuanfang: Nach einer aufwändigen Phase des Aufbaus einer neuen Rechtsfakultät, die er mit unglaublichem Elan und Erfolg in wenigen Jahren vorangetrieben hat, kehrte Paul Richli vor fünf Jahren zurück auf einen »ordentlichen« Lehrstuhl. Und so ist es zwar bemerkenswert, dass bereits zum 65. Geburtstag eine weitere Festschrift erscheint, zugleich aber ist es auch folgerichtig: War die erste Festschrift, herausgegeben und verfasst von Seiten von Fakultätskollegen und eng mit der Luzerner Fakultät verbundenen Wissenschaftlern, auch ein Zeichen der Dankbarkeit für die intensive Zeit des Gründungsdekanats, so trägt die zweite Festschrift deutliche Spuren des Wirkens von Paul Richli in der Wissenschaft. Einerseits ehren ihn hochrangige Kolleginnen und Kollegen anderer Fakultäten als geschätzten und geachteten Staats- und Verwaltungsrechtler. Andererseits danken ihm nicht wenige noch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Letztere belegen mit ihren Beiträgen, wie erfolgreich und mit wie viel Herzblut Paul Richli junge Akademiker gefördert hat und immer noch fördert.

www.nomos-shop.de

BWV	Bundeswehrverwaltung - Fachzeitschrift für Administration	3/2011
Das Parlament	Das Parlament	13-15/2011
UBWV	Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung - Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis für die Bundeswehrverwaltung	3/2011

4. Gesetze und Verordnungen

Keller / Schünemann / Stober (Hrsg.)

Compliance

Textsammlung

1. Auflage 2011
544 S. 29,00

ISBN 978-3-472-07910-1



Die vorliegende Sammlung enthält die wichtigsten Rechtstexte und sonstigen zur Einhaltung von Compliance erforderlichen Regeln. Die aus sämtlichen Fachdisziplinen stammenden Herausgeber stellen neben den deutschen Vorschriften des Privatrechts, des Öffentlichen Rechts und des Strafrechts auch europäische und internationale Rechtsakte sowie US-amerikanische Spezialanforderungen vor. Außerdem werden exemplarische Codes of Conduct sowie Compliance Selbstverpflichtungen von Verbänden abgedruckt, welche die Rechtsvorschriften ergänzen.

Das Werk füllt eine Lücke im Schrifttum und dient als Basis für die weitere Auseinandersetzung des bisher noch nicht systematisch ausreichend erforschten Compliance-Themas. Vor allem trägt es dem Bedürfnis Rechnung, der Unternehmens- und Verwaltungspraxis, Studierenden und Wissenschaftlern eine umfassende Textausgabe an die Hand zu geben.

Aus dem Inhalt:

- Internationale Abkommen
- Zivil- und Wirtschaftsrechts-Compliance
- Öffentlich-rechtliche Compliance
- Straf- und Ordnungswidrigkeitsrechts-Compliance
- US-amerikanische Compliance-Regeln für Unternehmen (Hinweise)
- Exemplarische Compliance-Selbstverpflichtungen von Verbänden
- Ausgewählte Codes of Conduct (Deutsche Bahn, Siemens)

www.wolterskluwer.de

Dirk Ostgathe (Hrsg.)

Waffenrecht aktuell
Textausgabe

2. Aufl. Stuttgart 2011

160 Seiten, DIN A6

ISBN 978-3-415-04672-6



Inhalt:

- Allgemeine Bestimmungen
- Umgang mit Waffen und Munition
- Allgemeine Voraussetzungen für Waffen- und Munitionserlaubnisse
- Erlaubnisse für einzelne Arten des Umgangs mit Waffen oder Munition, Ausnahmen
- Besondere Erlaubnistatbestände für bestimmte Personengruppen
- Besondere Erlaubnistatbestände für Waffenherstellung, Waffenhandel, Schießstätten, Bewachungsunternehmen
- Verbringen und Mitnahme von Waffen oder Munition in den, durch den oder aus dem Geltungsbereich des Gesetzes
- Obhutspflichten, Anzeige-, Hinweis- und Nachweispflichten
- Verbote
- Sonstige waffenrechtliche Vorschriften
- Straf- und Bußgeldvorschriften
- Ausnahmen von der Anwendung des Gesetzes
- Übergangsvorschriften, Verwaltungsvorschriften

www.boorberg.de

Wieder neu: alle wichtigen Vorschriften in einem Band.

Steuergesetze: SteuerG

Textausgabe mit
ausführlichem
Sachverzeichnis



5. Auflage 2011
1365 S. ISBN 978-3-406-61821-5
Stand: 1. Januar 2011

Alle wichtigen Steuergesetze, die in der Praxis und in der Ausbildung ständig gebraucht werden, jetzt in einem Band - praktisch, handlich, immer griffbereit.

INHALT

Übersicht über die Gesetzesänderungen

1. AO - Abgabenordnung
2. AStG - Außensteuergesetz
3. BewG - Bewertungsgesetz
4. EGAO - Einführungsgesetz zur Abgabenordnung
5. EStG - Einkommensteuergesetz mit Tabellen
6. EStDV - Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
7. ErbStG - Erbschaftsteuergesetz
8. ErbStDV - Erbschaftsteuer-Durchführungsverordnung
9. FGO - Finanzgerichtsordnung
10. GewStG - Gewerbesteuergesetz
11. GewStDV - Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung
12. GrEStG - Grunderwerbsteuergesetz
13. GrStG - Grundsteuergesetz
14. InvStG - Investmentsteuergesetz
15. InvZulG - Investitionszulagengesetz
16. KapErhStG - Kapitalerhöhungssteuergesetz
17. KStG - Körperschaftsteuergesetz
18. KStDV - Körperschaftsteuer-Durchführungsverordnung
19. LStDV - Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
20. SolZG - Solidaritätszuschlaggesetz
21. SvEV - Sozialversicherungsentgeltverordnung
22. UmwStG - Umwandlungssteuergesetz
23. UStG - Umsatzsteuergesetz
24. UStDV - Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung

www.beck-shop.de

4. Gesetze und Verordnungen

ABl. Saarland	Amtsblatt des Saarlandes	1-5/2011
ABl. Saarland	Amtsblatt des Saarlandes	36/2010
BAnz	Bundesanzeiger	20-41/2011
BGBI. I	Bundesgesetzblatt Teil I	12-17/2011
BGBI. II	Bundesgesetzblatt Teil II	9-12/2011
BStBl I	Bundessteuerblatt Teil I Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Finanzen und der obersten Finanzbehörden der Länder	5/2011
BStBl II	Bundessteuerblatt Teil II: Entscheidungen des Bundesfinanzhofs	5/2011
DIE JUSTIZ	Die Justiz - Amtsblatt des Justizministeriums Baden-Württemberg	4/2011
GBI. Baden- Württemberg	Gesetzblatt für Baden-Württemberg	1/2011
GBI. Bremen	Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen	1-8/2011
GBI. Bremen	Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen	52-59/2010
GMBI.	Gemeinsames Ministerialblatt	9-11/2011
GVBl. Bayern	Bayerisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	1-2/2011
GVBl. Berlin	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Berlin	1-4/2011
GVBl. Branden- burg I	Gesetzes- und Verordnungsblatt Brandenburg Teil I	41-49/2010
GVBl. Hamburg	Hamburgisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	1-4/2011
GVBl. Hamburg	Hamburgisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	45-47/2010
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	1-2/2011
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	29/2010
GVBl. MV	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern	1/2011
GVBl. MV	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern	23/2010
GVBl. NRW	Gesetzes- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen	1-2/2011
GVBl. NRW	Gesetzes- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen	31-39/2010
GVBl. RP	Gesetz- und Verordnungsblatt Rheinland-Pfalz	1/2011
GVBl. SH	Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein Hrsg.: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein	1-2/2011
GVBl. Thüringen	Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen	14/2010
Hess.GVBl. I	Hessisches Gesetz- und Verordnungsblatt - Teil I hrsg. von der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden	1-2/2011
Hess.GVBl. I	Hessisches Gesetz- und Verordnungsblatt - Teil I hrsg. von der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden	19-25/2010
Sächs. GVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt - hrsg. von der Sächsischen Staatskanzlei	15-17/2010
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung Vierteljahresschrift für staatliche und kommunale Rechtsetzung	1/2011

5. Landesrecht | Kommunalrecht

Konrad Kaspar, Michael Amstädter (Hrsg.)

Personalratswahlen in Bayern

Wahlordnung zum
Bayerischen
Personalvertretungs-
gesetz mit Erläuterungen



Loseblattwerke, 1 Ordner,
z.Zt. ca. 1170 Seiten EUR 75,00
ISBN 978-3-556-03150-6

Am 31. Juli 2011 endet die fünfjährige regelmäßige Amtszeit der Personalräte und die ausnahmsweise dreijährige Amtszeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung einschließlich der jeweiligen Stufenvertretungen (Art. 26 und 53 Abs. 3, Art. 60 Abs. 2 BayPVG). Die gesetzlichen Fristen erfordern es, dass der Wahlvorstand und der Vorsitzende für die Personalratswahl etwa vier Monate, spätestens jedoch 14 Wochen vor dem Wahltag mit den Vorbereitungen für die Neuwahl beginnt. Der Wahlvorstand leitet dabei die Wahl eigenverantwortlich nach den Bestimmungen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) und der Wahlordnung zum Bayerischen Personalvertretungsgesetz (WO-BayPVG).

Mit dieser Loseblattsammlung können Sie sich schnell und umfassend einarbeiten, wenn Sie an der Personalratswahl oder der Wahl einer Jugend- und Auszubildendenvertretung beteiligt sind. Sie ist Arbeitsgrundlage für den Wahlvorstand, soll aber auch dem amtierenden Personalrat, den Gewerkschaften und Wahlbewerbern die notwendigen Kenntnisse vermitteln. Die praxisgerechte Kommentierung sowie weitere Hinweise und Erläuterungen geben einen fundierten Einblick in die schwierige Materie.

Dabei werden vor allem die grundlegenden gesetzlichen Neuerungen aus dem Jahr 2010 aufgegriffen und die einzelnen Vorschriften des BayPVG und der WO-BayPVG umfassend aus Praktikersicht erläutert.

www.carllink.de

Wolfgang Veldboer
Mario Bruns
Christoph Eckert (Hrsg.)

Praxishandbuch Kämmerei

Berlin 2011

ISBN 978-3-503-12965-2

Die Wahrnehmung und Steuerung kommunaler Aufgaben wird immer komplexer - eine Herausforderung für kommunale Entscheidungsträger.

Das Praxishandbuch Kämmerei beleuchtet interdisziplinär die aktuellen Fragestellungen, vor denen kommunale Entscheidungsträger gegenwärtig stehen und bietet praxiserprobte Gestaltungsbeispiele zu ihrer Lösung an. Das Werk zeigt die zahlreichen wechselseitigen Abhängigkeiten deutlich auf und behandelt alle wichtigen aktuellen Themen, u.a.

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Liquiditätsplanung und -steuerung
- Haushaltskonsolidierung, Rechnungsprüfung
- Forderungsmanagement, Schulden- und Zinsmanagement
- Beteiligungsmanagement, Finanzrisikomanagement
- Outsourcing, Insourcing
- Europäisches Beihilfenrecht, Fördermittel

Ein ideales Arbeitsmittel für alle, die sich mit den Bereichen Kämmerei und kommunales Controlling bzw. Beteiligungsmanagement beschäftigen! Daneben bietet das Handbuch wertvolle Hinweise für die Strategie-, Rechts- sowie Finanzabteilungen kommunaler Beteiligungsgesellschaften.

I. Organisation

KAPITEL 1
Internes Kontrollsystem und Prozesse
KAPITEL 2
Ausgewählte Aspekte zur Organisation der Buchhaltung



KAPITEL 3
Informationstechnik in der Öffentlichen Verwaltung
KAPITEL 4
Einsatz der elektronischen Signatur in kommunalen Finanzprozessen als Mittel zum Bürokratiekostenabbau - am Beispiel des elektronischen Rechnungsaustauschs bei der Berliner Stadtreinigung
KAPITEL 5
Outsourcing-Entscheidungen bei Verwaltungsleistungen
KAPITEL 6
Insourcing - Rekommunalisierung
KAPITEL 7
Ein Public Corporate Governance Kodex als Chance für eine bessere Steuerung von und in öffentlichen Unternehmen - Vergleichende Analyse und konkrete Reformvorschläge
KAPITEL 8
Kämmerei und örtliche Rechnungsprüfung

II. Kommunales Umfeld

KAPITEL 1
Die Relevanz des Europäischen Beihilfenrechts für die öffentliche Hand
KAPITEL 2
Konzessionen als Gestaltungsinstrument der öffentlichen Hand
KAPITEL 3
Gebühren

III. Haushaltssteuerung

KAPITEL 1
Konsolidierung des Haushaltes
KAPITEL 2
Rechnungswesen
KAPITEL 3
Haushaltssteuerung und Berichtswesen zielorientiert gestalten
KAPITEL 4
Kosten- und Leistungsrechnung

IV. Finanzierung

KAPITEL 1
Liquiditätsplanung und -steuerung im Konzern Kommune

5. Landesrecht | Kommunalrecht

KAPITEL 2

Fördermittel für Kommunen - Ansätze zur Bewältigung der kommunalen Haushaltskrise und der Beitrag der Förderung

KAPITEL 3

Kommunales Forderungsmanagement

KAPITEL 4

Die öffentliche Verschuldung

Kommunales Schulden- und Zinsmanagement im besonderen Fokus

KAPITEL 5

Kommunales Finanzrisikomanagement - eine Einführung

V. Beteiligungen und Eigenbetriebe

KAPITEL 1

Kommunales Beteiligungsmanagement - Aufgaben, Instrumente und Organisationsmodelle aus der Praxis

KAPITEL 2

Der Betrieb gewerblicher Art

KAPITEL 3

Die Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Umsatzsteuerpflicht der Kommunen im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art (BgA)

KAPITEL 4

Rechtliche Aspekte von Shared Services Centern im Konzern Kommune

VI. Blick nach vorn

KAPITEL 1

Der Bürgerhaushalt - Partizipation in der kommunalen Finanzwirtschaft

KAPITEL 2

Die Cash-flow-Betrachtung in der Doppik

KAPITEL 3

Zukunft der Kommunalaufsicht: Veränderung und Entwicklung

KAPITEL 4

Flächenmanagement - Die Auswirkung von Revitalisierungen auf den kommunalen Haushalt

www.ESV.info

Michael Brenner

Gesetzmäßigkeitsprinzip und Reformfrage im Straßenausbaubeitragsrecht

Rechtsgutachten

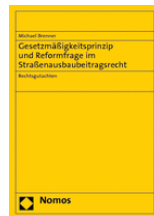
2010, 109 S. ISBN 978-3-8329-5702-5

Die Praxis verschiedener, z.T. finanzstarker Gemeinden, weder Straßenausbaubeitragsatzungen zu erlassen noch Straßenausbaubeiträge zu erheben, obwohl dies im Kommunalabgabenrecht vorgesehen ist, wirft die Frage auf, welche rechtlichen Konsequenzen dies namentlich für die betroffenen Bürger hat. Können sich diese auf schutzwürdiges Vertrauen berufen oder sind die Gemeinden – ggf. aufgrund eines Einschreitens der Kommunalaufsichtsbehörden – verpflichtet, auch für weit zurückliegende Straßenausbaumaßnahmen Beiträge zu erheben?

Neben dieser Frage befasst sich die Untersuchung von Michael Brenner aber auch mit den Zukunftsperspektiven des Straßenausbaubeitragsrechts. Dabei werden – auch den Aspekt der Kassenlage der Kommunen berücksichtigende – Optionen für den Gesetzgeber aufgezeigt, die den Gemeinden in Sachen Straßenausbaubeitragsrecht zukünftig ein größeres Gestaltungspotential einräumen könnten und diesen ermöglichen würden, bei Maßnahmen der Erweiterung und Verbesserung von Ortsstraßen gegenüber den Bürgern flexibler vorgehen zu können.

Michael Brenner ist Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches und Europäisches Verfassungs-, und Verwaltungsrecht an der Universität Jena und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Europarecht.

www.nomos-shop.de



Martin Zilkens

Datenschutz in der Kommunalverwaltung

Recht : Technik : Organisation

3. Aufl. Berlin 2011

ISBN 978-3-503-12953-9

Der Datenschutz in Kommunen unterliegt besonderen Regeln. Es gibt eine Vielzahl an allgemeinen und bereichsspezifischen Gesetzen. Die Vielfalt und die Änderungsgeschwindigkeit der einschlägigen Rechtsvorschriften sind für den kommunalen Verwaltungspraktiker eine große Herausforderung.

Die Neuauflage von Dr. jur. Martin Zilkens informiert ausführlich und gut verständlich über

- die rechtlichen Grundlagen,
- die technischen Zusammenhänge und
- die datenschutzgerechte Organisation von Verwaltungsprozessen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten in der Kommunalverwaltung.

Mit diesem Handbuch erhalten Sie einen umfassenden Überblick über das öffentliche Landesdatenschutzrecht und detaillierte Informationen über

- das nicht-öffentliche Datenschutzrecht, das für kommunale Eigengesellschaften in privatrechtlicher Rechtsform gilt,
- die europäischen Datenschutzregeln, die in den letzten Jahren immer stärkere Relevanz erhalten haben und
- das Informationsfreiheitsrecht, das einen engen sachlichen Bezug zum Datenschutz aufweist.

Das Handbuch berücksichtigt die jüngsten drei im Jahr 2010 in Kraft getretenen Novellen des Bundesdatenschutzgesetzes. Die wichtigsten Erkenntnisse aus der aktuellen Diskussion um eine differenzierte Kodifizierung des Arbeitnehmerdatenschutzes auf Bundesebene sind ebenfalls eingearbeitet.

www.ESV.info

5. Landesrecht | Kommunalrecht

BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	7-8/2011
FSt	Die Fundstelle Bayern - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011
FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Württemberg - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011
FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011
FuNds	Die Fundstelle für die kommunale Praxis Niedersachsen - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7-8/2011
Gemeindehaushalt	Der Gemeindehaushalt - Fachzeitschrift für das kommunale Haushalts- und Wirtschaftsrecht, das Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen	4/2011
GK	Die Gemeindekasse - Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	3/2011
GK/Bay	Die Gemeindekasse (Ausgabe Bayern) - Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	8/2011
GK/BW	Die Gemeindekasse (Ausgabe Baden-Württemberg) - Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	3/2011
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011
KommJur	Kommunaljurist - Rechtsberater für Gemeinden, Landkreise, Gemeindeverbände und kommunale Wirtschaftsunternehmen	3/2011
KommP BY	KommunalPraxis Ausgabe Bayern - Zeitschrift für Verwaltung, Organisation und Recht	4/2011
KStZ	Kommunale Steuer-Zeitschrift - Zeitschrift für das gesamte Gemeindeabgabewesen	2-4/2011
LKRZ	Zeitschrift für Landes- und Kommunalrecht Hessen Rheinland-Pfalz Saarland	3/2011
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung - Verwaltungsrechts-Zeitschrift für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (vereint mit Zeitschrift für Vermögens- und Immobilienrecht (VIZ))	3/2011
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011
ThürVBl.	Thüringer Verwaltungsblätter - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011
VerfGH	Sammlungen von Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Verfassungsgerichtshofs. (VerfGH: Teil II: Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs)	Bd. 61 3-4/2008
VGH	Sammlungen von Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Verfassungsgerichtshofs. (VGH :Teil I: Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs) -	Bd. 61 3-4/2008
ZKF	Zeitschrift für Kommunalfinanzen - Haushalt - Kostenrechnung - Steuern - Gebühren - Beiträge - Entgelte - Kredite - Zahlungsverkehr - Vollstreckung	3/2011

6. Verwaltungsrecht

Rezension

Wilfried Erbguth / Johannes Masing / Konrad Nowacki, (Hrsg.)

Kontrolle des Verwaltungshandelns

**Referate und Diskussionsbeiträge des XVI. Deutsch-Polnischen Verwaltungskolloquiums
vom 13. bis 16. September 2009 in Wrocław**

Stuttgart 2010

ISBN 978-3-415-04562-0

Verhältnswörter

Bewertung	Empfehlenswerte Grundlage für vergleichende Studien
Inhalt	Fehlerhaftes Verwaltungshandeln und Rechtsschutz in Polen und Deutschland, auch unter europäischem Einfluss
Zielgruppe	Rechtswissenschaftler und Praktiker mit grenzüberschreitenden Interessen
Was kann man lernen?	Detailreiche Grundzüge des deutschen und polnischen Verwaltungsrechts



Herausgeber

Prof. Dr. Wilfried Erbguth¹, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Verwaltungsrechts, Universität Rostock, Geschäftsführender Direktor des Ostseeinstituts für Seerecht, Umweltrecht und Infrastrukturrecht

Prof. Dr. Johannes Masing², Institut für Öffentliches Recht V der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, sowie Richter am Bundesverfassungsgericht

Prof. Dr. Konrad Nowacki, Universität Wrocław, Honorarprofessor für „Vergleichendes Verwaltungsrecht, Internationales und Europäisches Umweltrecht“ der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU)³

Wie uns Krzysztof Sobieralski (Die Wirksamkeit von Verwaltungsgerichtsurteilen für das Verwaltungsverfahren, S. 59) lehrt, besteht das Wesen der polnischen Verwaltungsgerichtsbarkeit, darin, „Verhältnswörter zu formulieren“. Damit sind natürlich nicht Präpositionen gemeint, also eine Wortart, die die Glieder eines Satzes nach räumlichen, zeitlichen und logischen Verhältnissen verbindet (final: zu; kausal: wegen; konditional: bei; konzessiv: trotz; temporal: vor, nach). Da Verhältnswort in diesem Sinne stammt auch nicht vom polnischen „przyimek“ ab. Es erklärt sich vermutlich als eine direkte, wortgetreue Übersetzung von „zwyoty stosunkowy“. Sobieralski erläutert den Ausdruck denn sogleich als Aussage, mit denen eine Verhaltensweise als rechtmäßig bzw. rechtswidrig einzustufen ist. Wir sind damit direkt bei den sprachlichen Eigenheiten, die rechtsvergleichende Studien, wie das traditionelle Deutsch-Polnische Verwaltungskolloquium, für gewöhnlich mit sich bringen. Ein ähnliches Beispiel bieten die Begriffe Arbeits-, Erwerbs- und Beschäftigungslosig-

1 <http://www.jura.uni-rostock.de/Erbguth/Erbguthneu/Index.htm>

2 http://www.jura.uni-freiburg.de/institute/ioeffr_5/de/lehrstuhlinhaber

3 <http://www.lr-online.de/regionen/cottbus/Konrad-Nowacki-wird-Honorarprofessor-an-der-BTU;art1049,1448555>

4 Dazu die Kuselit-Rezension „Konsistenz und Souveränität in Polen und Deutschland“ zu: Wilfried Erbguth, Johannes Masing (Hrsg.), „Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit im Mehrebenensystem. Referate und Diskussionsbeiträge des XV. Deutsch-Polnischen Verwaltungskolloquiums vom 09. bis 12. September 2007 an der Universität Freiburg i.Br.“, Stuttgart 2008, ISBN 978-3-415-04191-2, 170 S., 33,00 EUR <http://www.kuselit.de/rezension/15414/Verfassungs-und-Verwaltungsgerichtsbarkeit-im-Mehrebenensystem.html> und ZID 1/2011 unter Nummer 8 (Gerichtsverfassung / Prozessrecht), <http://www.kuselit.de/zid/pdf/201101.pdf>

6. Verwaltungsrecht

keit, die auf gemeinsamen Tagungen gleichermaßen und einheitlich mit „bezrobocie“ ins Polnische übersetzt werden, obwohl es sich nach deutschem Rechtsverständnis um Begriffe mit durchaus verschiedenem Inhalt handelt.

Im Jahr 2007 in Freiburg befasste sich das traditionsreiche Kolloquium mit dem Thema der „Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit im Mehrebenensystem“⁴. Im Jahr 2009 in Wrocław / Breslau ging es um die Kontrolle des Verwaltungshandelns. Im ersten Abschnitt stellen drei Beiträge von polnischer Seite (Marek Szewczyk / Maciej Krus´, S.35 ff⁵; Barbara Adamiak, S. 49 ff; Krzysztof Sobieralski, S. 59 ff) und zwei von deutscher (Hinnerk Wißmann, S. 11 ff; Matthias Rossi, S. 61 ff) den „Rechtsschutz durch Verwaltungsverfahren“ im jeweiligen Land dar. Im zweiten Abschnitt thematisieren je ein deutscher (Matthias Ruffert, S.105 ff) und polnischer Beitrag (Ewa Bagińska / Tomasz Jędrzejewski, S. 117 ff) die Rechtsfolgen fehlerhaften Verwaltungshandelns im eigenen Land, während drei weitere Beiträge den europäischen Einfluss in den Blick nehmen (für das polnische Rechtssystem Andrzej Wróbel S. 145 ff, für das deutsche Siegfried Magiera, S. 171 ff, und noch einmal speziell für das polnische Umweltrecht Marek Górski, S. 195 ff). Mathias Schubert fasst in seinem Bericht am Ende des Bandes (S. 207 ff) den Inhalt aller Beiträge zusammen. Der Band schließt mit einem Teilnehmerverzeichnis (S. 217 f). Wie immer wird der Vergleich unterschiedlicher Rechtsordnungen durch einen Bewusstseinsprozess belohnt. Oben haben wir – mit einem Augenzwinkern – in Sobieralskis Verhältniswörtern die Wirkung von Luhmanns binärem Code des Rechtssystems auch in Polen vorgefunden. Solche Aha-Erlebnisse, an denen sich (vielleicht überraschende) Unterschiede und/oder Ähnlichkeiten ausmachen lassen, müsste es eigentlich mehr geben. So mündet z.B. Wißmanns Aufsatz in der Schlussfolgerung, dass „recht verstanden ... das öffentliche Interesse keine Bedrohung rechtsstaatlicher Verwaltungsverfahren“ (S. 33) sei. Eine hochinteressante Bemerkung! Aber irgendwann wird man uns auch das noch zu verkaufen suchen, dass die Berücksichtigung des öffentlichen Interesses rechtsstaatlich bedenklich sei. Sicher geschieht das zeitweise schon, zumindest unterschwellig. Es kommt eben darauf an, was man darunter versteht. Ein direkter Vergleich zwischen Polen und Deutschland würde sich hier wohl lohnen. Jedenfalls

Deutschland z.B. versteckt sich hinter einem nebulösen öffentlichen Interesse, wenn es anstatt Artikel 9 des Zivilrechtsübereinkommens des Europarats über Korruption vom 4.11.1999⁶ umzusetzen, lieber die (vor allem) politische Korruption als den Beschäftigten schützt, der einen Korruptionsverdacht bekannt macht. Im deutschen Beamtenrecht sind Korruptionsanzeigen (Whistleblowing) gerade nicht zugelassen. Anstelle einer positiven gesetzlichen Zulässigkeitsregelung ist in Deutschland lediglich die Verschwiegenheitspflicht für Beamte aufgehoben.⁷ Wer es also als Angehöriger des deutschen öffentlichen Dienstes wagen sollte, einen Korruptionsverdacht gegen die politische Führung zu äußern, kann sicher sein, dass er allen Schikanen einschließlich Versetzung bis in die tiefste Provinz und willkürlichen Disziplinarverfahren ausgesetzt und seine Laufbahn definitiv beendet ist. Obwohl das weder fair noch gerecht ist, wird es wahrscheinlich in Polen nicht anders sein. Man weiß es eben nicht so genau.

Erfrischend auch Rufferts Feststellung (S. 105), dass die für das deutsche Verwaltungsrecht typische, „unsystematische Ballung heterogener Anspruchsgrundlagen“, bei wohlwollender Betrachtung „Wildwuchs“, „Sammelsurium“ und „gewachsenes Chaos“ sei. Möglicherweise, hoffentlich jedoch nicht, nähert sich das polnische Recht ebenfalls diesem Zustand, wenn eine „Gradationstheorie“ (Bagińska / Jędrzejewski, S. 120) über Ausmaß und Gewicht eines fehlerhaften Verwaltungsaktes entscheidet. Was man auf beiden Seiten lernen kann, ist, dass das Verwaltungsrecht als Ganzes wohl zu kompliziert ist. Jede weitere Verästelung und Verfeinerung, jede zusätzliche Norm zielt zwar darauf ab, den Einzelfall gerechter zu entscheiden. Aber am Ende kennt man sich dann gar nicht mehr aus und endet schließlich in Ungerechtigkeiten, die von Gerichten auch noch formal absegnet werden.⁸

So nützlich die gegenseitige Vorstellung der eigenen Rechtslage mit anschließender Diskussion sicherlich ist: Mit einer prägnanteren Zielstellung könnten die Kolloquien noch mehr zur interkulturellen Kommunikation⁹ beitragen. Die knappe Darstellung der inhaltlichen Diskussion (S. 216) allein kann dies nicht leisten.

Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

5 Leseprobe unter http://www.boorberg.de/sixcms/media.php/1123/978-3-415-04562-0_Erbguth_LPR.pdf.

6 <http://conventions.coe.int/Treaty/GER/Treaties/Html/174.htm>.

7 Andrei Király, „Der Beamte als 0405 Whistleblower. Die Zulässigkeit von Korruptionsanzeigen nach den jüngsten Gesetzesänderungen“, Die öffentliche Verwaltung (DÖV) 21/2010, 894 – 897; siehe auch Gesetzentwurf zum Schutz öffentlicher Interessen von Whistleblowing, <http://www.whistleblower-net.de/content/view/228/66/lang/de/>.

8 Damit soll auf keinen Fall formaljuristischen Ansätzen zur „Deregulierung“ das Wort geredet werden; siehe dazu die Kuselit-Rezension „Für eine besserer Rechtsetzung“ zu Bundesministerium der Justiz (Hrsg.) „Handbuch der Rechtsförmlichkeit. Empfehlungen zur Gestaltung von Gesetzen und Rechtsverordnungen“, 3. Auflage, ISBN: 3-89817-697-5, Bundesanzeiger Verlag, Köln, Preis: 34,80 Euro, <http://www.kuselit.de/rezension/15426/Handbuch-der-Rechtsfoermlichkeit.html>; Kuselit-ZID, Ausgabe 0/2009, S.7-8, <http://www.kuselit.de/zid/pdf/200900.pdf>.

9 Vgl. Eugeniusz Tomiczek, Anna Dębała, Anna Lach, Agnieszka Mazur, „Deutsch-polnische Grammatik der Höflichkeit“, in „Kulturen in Begegnung“, Hrsg., Matthias Theodor Vogt, Jan Sokol und Eugeniusz Tomiczek, Collegium PONTES, Görlitz-Zgorzelec-Zhorelec 2003, S. 247 ff, http://kultur.org/media/kulturen_in_bewegung.pdf

6. Verwaltungsrecht

VEREIN DEUTSCHER
 VERWALTUNGSGERICHTSTAG E.V.

„Der kleine Verwaltungsgerichtstag“

Der Verein Deutscher Verwaltungsgerichte im BDVR lädt ein nach Köln in das Verwaltungsgericht zu einer Fortbildungsveranstaltung:

19. – 20. Mai 2011

Begrüßung durch den Hausherrn
 Herrn Präsidenten Dr. Joachim Arntz,
 und den BDVR-Vorsitzenden
 Dr. Christoph Heydemann

Brauchen wir ein neues Verwaltungsverfahrensgesetz?

Professor Dr. Martin Burgi, Ruhr-Universität Bochum
 Professor Dr. Ulrich Ramsauer, Universität und Oberverwaltungsgericht Hamburg

Referate und Aussprache

Neuerungen beim EU-Grundrechtsschutz

Professor Dr. Jan Bergmann, VGH Baden-Württemberg

Referat mit Aussprache

Großverfahren und Bürgerunwillen

VRiVG Matthias Schubert, Sprecher der Bürgerinitiative „Weg mit Flugrouten über Kleinmachnow“

Impulsreferat und Aussprache

www.verwaltungsgerichtstag.de

AöR	Archiv des öffentlichen Rechts	Bd. 136 1/2011
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts	Bd. 137 1-2/2011
DÖV	Die öffentliche Verwaltung - Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft	2-4/2011
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt	7-8/2011
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis - Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung	4/2011
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011
NordÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht in Norddeutschland	3/2011
NPA	Neues Polizeiarchiv - Herausgegeben unter Mitwirkung leitender Fachkräfte der Polizei und Justiz	4/2011
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	6-7/2011
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht - Rechtsprechungsreport	6-7/2011
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011
ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	2/2011
Polizei	Die Polizei - Zentralorgan für das Sicherheits- und Ordnungswesen mit Beiträgen aus der Polizei-Führungsakademie	4/2011
PolWiss	Polizei & Wissenschaft - Unabhängige interdisziplinäre Zeitschrift für Wissenschaft und Polizei	1/2011
PUBLICUS	Der Online-Spiegel für das Öffentliche Recht	3-4/2011
Vergabe-Navigator	Vergabe-Navigator - Öffentliche Aufträge rechtssicher vergeben Fachinformationen für die Vergabestelle	1-2/2011
Verw.	Die Verwaltung - Zeitschrift für Verwaltungswissenschaft	1/2011
VerwArch	Verwaltungs-Archiv - Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik	1/2011
VR	Verwaltungsrundschau - Zeitschrift für Verwaltung in Praxis und Wissenschaft	4/2011
VS	Vergabe spezial - ein aktueller vergaberechtlicher Informationsdienst - Gesetzgebung - Rechtsprechung - Konsequenzen für die behördliche und anwaltliche Praxis	3/2011
ZUV	Zeitschrift der Unabhängigen Verwaltungssenate (Österreich) - Für Beratungspraxis und Rechtsanwendung	1/2011

7. Glaube | Religion | Kirche

Andrea G. Röllin

Kirchliche Stiftungen

Im Besonderen die
privatrechtlichen
im Sinne von Art. 87 i.V.m. Art. 80 ff. ZGB



Zürich 2010. LXXIV, 521 Seiten
ISBN 978-3-03751-258-6

Die kirchlichen Stiftungen haben wesentlich zur Entwicklung des Stiftungsrechts und -wesens beigetragen. Sie sind hiezulande auch noch heute zahlreich und können einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des (weltlich gewordenen) Stiftungsrechts leisten. Trotzdem blieben sie über 100 Jahre in der hiesigen (weltlichen) Rechtswissenschaft weitgehend unbeachtet. Diese Dissertation stellt nun das schweizerische kirchliche Stiftungswesen der Gegenwart mit seiner komplexen Rechtslage eingehend dar und lässt den historischen Hintergrund und Zukunftsfragen nicht ausser Acht. Berücksichtigt werden nebst dem einschlägigen staatlichen (Stiftungs-)Recht und Staatskirchenrecht besonders auch die relevanten innerkirchlichen Normen der römisch-katholischen, der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche.

Bernhard Ehrenzeller / Peter Gomez /
Constance Grewe u.a. (Hrsg.)

Religionsfreiheit
im Verfassungsstaat



Zweites Kolloquium
der „Peter Häberle-Stiftung“
an der Universität St. Gallen
2011. XI, 226 Seiten
ISBN 978-3-0375-336-1

Der vorliegende Band gibt die Referate und Diskussionen des zweiten Kolloquiums der im Jahre 2004 gegründeten Peter Häberle-Stiftung an der Universität St. Gallen wieder. Ziel dieser interdisziplinär angelegten Tagung war es, das Grund- und Menschenrecht der Religionsfreiheit in den Gesamtzusammenhang des Ver-

fassungsstaates zu stellen. Dabei nahmen die Grundsatzfragen im Verhältnis Staat-Religion wie auch die Entwicklung des europäischen Menschenrechtsschutzes im Bereich der Religionsfreiheit - ergänzt durch länderspezifische Eigenheiten - breiten Raum ein. Angesprochen durch die substanziellen Beiträge und die sehr lebhaft und interessante Diskussion zu diesem Thema sind vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Rechtswissenschaft in Lehre und Praxis wie auch Vertreter anderer, der Rechtswissenschaft verbundener Disziplinen.

Bernhard Ehrenzeller
Eröffnung des Kolloquiums

André Zünd
Religion : Staat / Staat : Religion aus theologischer Sicht - biblische Konfigurationen.
Einleitung

Frank Jehle
Religion : Staat / Staat : Religion aus theologischer Sicht - biblische Konfigurationen

Ivo Fürer
Religionsfreiheit im heutigen Verständnis der katholischen Kirche

Otfried Weintritt
Islam - Über den Zusammenhang zwischen Religion und Herrschaft bzw. Staat

Daniel Thüer
Religion : Staat / Staat : Religion aus staatsphilosophischer Sicht. Einleitung

Georg Kohler
Vernünftiger Pluralismus - Der liberale Staat als Hüter der Religionsfreiheit

Andreas Kley
Religionsfreiheit aus gemeineuropäischer Sicht. Einleitung

Markus Schefer
Religionsfreiheit aus gemeineuropäischer Sicht

Lech Garlicki \ Magdalena Jankowska-Gilberg
Religiöse Aspekte im öffentlichen Schulsystem vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des EGMR

Klaus Vallender
Länderspezifische Statements zur Religionsfreiheit im Verfassungsstaat. Einleitung

Francisco Balaguer Callejon
Spanien: Der Konflikt zwischen verfassungsrechtlichen Werten und religiösen Werten in Spanien - Das symbolische Beispiel des Widerstands der katholischen Kirche gegen das Unterrichtsfach „Bürgerschaft durch Bildung“

Paolo Ridola
Italien: Die Religionsfreiheit in der italienischen Verfassungsordnung

Jörg Luther
Zu einigen spannenden Fragen der Religionsfreiheit aus italienischer Sicht

Jean-Marie Woehrling
Entwicklung des Religionsrechts in Frankreich

Hartmut Maurer
Religionsfreiheit in Deutschland: Entwicklung und aktuelle Probleme

Markus Kotzur
Zusammenfassende Überlegungen

Peter Häberle
Schlusswort

www.dike.ch

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

Ulrich Sommer

Effektive Strafverteidigung

Ein Handbuch
für Theorie und Praxis
– mit grundlegenden
Erläuterungen des Rechts, der Psychologie
und der Überzeugungstechniken des
Verteidigers



Köln 2011

erscheint voraussichtlich im Mai 2011

ISBN 978-3-452-27535-6

Klassische Werke zur Strafverteidigung widmen sich in der Regel vor allem dem materiellen Recht, also jenen Regeln des Gesetzes, die bestimmte Verhaltensweisen als Straftat etikettieren, und den dazu passenden Verfahrensvorschriften, jenen Gesetzen also, die bestimmen, nach welchen Spielregeln der Staat einen Täter überführen, verurteilen oder freisprechen darf oder muss und welche Interventionsmittel bei all dem einem Strafverteidiger zur Verfügung stehen, mit denen er sich für seinen Mandanten stark machen, mit denen er ihn verteidigen darf. Anders das Werk „Effektive Strafverteidigung“. Es legt den Schwerpunkt innerhalb des vorgegebenen materiell- und verfahrensrechtlichen Gerippes auf jenes Wissen, das ein Strafverteidiger nicht im Gesetz findet, nicht in Gerichtsbeschlüssen, nicht in der Rechtsprechung. Es behandelt Fragen der Psychologie, der Ethik, der Verhandlungstaktik, der Argumentations- und Überzeugungstechnik, die innerhalb

eines gesetzlich abgesteckten Rahmens das Prozessgeschehen häufig stärker beeinflussen, als es die Strafprozessordnung wahrhaben will. Was in der Managementliteratur längst Gang und Gäbe ist, nämlich Soft Skills für den beruflichen Erfolg zu vermitteln, das leistet dieses Buch und bietet für alle Abschnitte eines Strafverfahrens über alle Instanzen hinweg die nötige Wissensbasis.

So wirft das Werk etwa ein Schlaglicht auf die psychologischen und neurobiologischen Gesetze richterlicher Wahrnehmung, die am Ende die Beweiswürdigung und das Urteil nachhaltig mitbestimmen können. Einer der Schwerpunkte des Werkes ist folgerichtig die jüngst erst gesetzlich geregelte „Verständigung im Strafverfahren“, der sog. Deal zwischen Richter, Staatsanwalt und Verteidigung/Beschuldigtem, bei dem die in diesem Buch vermittelten Kenntnisse besonders stark ins Gewicht fallen, weil der Deal nicht Ergebnis eines Erkenntnisverfahrens, sondern ein Verhandlungsergebnis, ausgehandelt unter den beteiligten Parteien. Die meisten Strafprozesse hierzulande enden mit einem Deal, nicht wie häufig vermutet, mit einem Urteil, was die Bedeutung der psychologischen Gesetze im Strafverfahren neben StPO und StGB unterstreicht.

www.heymanns.com

Ingo E. Fromm

Verteidigung in Straßenverkehrs- Ordnungswidrigkeitenverfahren

Berlin 2011

ISBN 978-3-11-024846-3

Reihe: de Gruyter Handbuch

69,95

- Knappe und ausschließlich praxisbezogene Darstellung
- Übersichtlich gegliedert
- Rasche Anleitung zur Problemlösung
- Mit Praxistipps, Anleitungen und fertigen Rechtsbeschwerde-Begründungen

Im europäischen Vergleich sind die für Verkehrs-Ordnungswidrigkeiten angeordneten Geldbußen in Deutschland eher niedrig. So betragen die Geldbußen für Geschwindigkeitsverstöße in den Niederlanden bis Ende 2008 knapp das Doppelte und in Schweden das bis zu Zehnfache der deutschen Sätze. Vor diesem Hintergrund hat der deutsche Gesetzgeber eine deutliche Erhöhung der Geldbußen im Straßenverkehr vorgenommen. Ab Februar 2009 wurden die Geldbußen im neuen Bußgeldkatalog teilweise sogar verdoppelt. Mit der Erhöhung der Geldbußen im Verkehrsrecht geht die Notwendigkeit der Zunahme an Qualität in der Verteidigung einher. Das Werk möchte dazu beitragen und richtet sich an Praktiker und beleuchtet verkehrsrechtliche Bußgeldsachen in erster Linie (aber nicht nur) aus der Perspektive des Rechtsanwalts. Dabei werden wertvolle Verteidigertipps gegeben und Musterschreiben, die das Ziel der anwaltlichen Vertretung in Bußgeldsachen erreichen sollen, angeboten.

www.degruyter.de

VE	Vollstreckung effektiv - Für Rechtsanwaltskanzleien, Mahn- und Vollstreckungsabteilungen	4/2011
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß	Bd. 124 1/2011

9. Privatrecht

Reiner Schulze
Herbert Grziwotz (Hrsg.)
Rudolf Lauda

Kommentiertes Vertrags- und Prozessformularbuch BGB

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden
2011

2520 (mit CD-ROM)
Preis: 118,00 €
ISBN: 978-3-8329-5731-5

<http://www.nomos.de>



REZENSION

Mit dem von 35 erfahrenen Praktikern bearbeiteten „Kommentierten Vertrags- und Prozessformularbuch BGB“ ist den Herausgebern die Schaffung einer Arbeitshilfe gelungen, deren Zielsetzung es ist, die anwaltliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Bürgerlichen Rechts zu erleichtern und deren Effizienz zu steigern. Diesen Vorgaben wird das Werk durchaus gerecht. Mit mehr als 1200 Mustertexten enthält die Kommentierung, die im Gegensatz zu den an Sachgebieten orientierten Formularbüchern dem Aufbau des Gesetzes folgt, nicht nur Muster, sondern auch deren ausführliche Erläuterung, Hinweise zu möglichen Varianten und Alternativen sowie Argumentationshilfen. Intention der Herausgeber war es zudem, den Anwendern die Möglichkeit zu eröffnen, das Formularbuch mit einer klassischen Kommentierung zu verbinden und so die beiden wesentlichen Hilfsmittel der anwaltlichen Tätigkeit miteinander kombinierbar zu machen. Aus diesem Grund orientiert sich der Schulze/Grziwotz/Lauda mit seinen Belegstellen und Vertiefungshinweisen häufig an dem BGB Handkommentar von Schulze (6. Auflage 2009), was vermutlich mehr der sich überschneidenden Herausgeberschaft von Schulze und weniger der Verbreitung des Handkommentars geschuldet sein dürfte. Gleichwohl werden die gängigeren Kommentierungen und einschlägigen Handbücher nicht außer Acht gelassen. Zudem gehört es zum Selbstverständnis

der Herausgeber, dass das kommentierte Vertrags- und Prozessformularbuch die weiterführende Lektüre der klassischen Kommentierungen nicht ersetzen soll (und kann). Am gewinnbringendsten kann das Werk dann zur Anwendung gebracht werden, wenn man sich bereits einen ersten Überblick über die zu klärende Rechts- und Formulierungsfrage verschafft hat. Selbstverständlich kann auch der Schulze/Grziwotz/Lauda nicht jede mögliche im Rahmen der anwaltlichen Tätigkeit auftretende Konstellation abbilden. So bleiben einige mitunter praxisrelevante Paragraphen des BGB auch gänzlich unkommentiert. Dort wo Mustertexte zur Verfügung gestellt werden (was sehr häufig der Fall ist), gelingt es den Autoren allerdings, die ganze Vielfalt der Handlungsalternativen abzubilden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass es den Herausgebern trotz der Vielzahl beteiligter Autoren gelungen ist, ein Werk mit klarer Struktur und konsistenter Gliederung vorzulegen. Die beteiligten Autoren bedienen sich eines gut verständlichen Sprachstils. Auf unnötige wissenschaftliche Streitstandörterungen oder Diskussionen wird verzichtet. Inhaltlich handelt es sich bei dem „Kommentierten Vertrags- und Prozessformularbuch BGB“ um eine überzeugende Neuerscheinung, die sich im Interesse an einer soliden Rechtsberatung hoffentlich

schnell am Markt etablieren wird. Vorangestellt ist der Kommentierung ein alphabetisches Musterverzeichnis, das dem Rechtsanwender über das Stichwortverzeichnis hinaus eine erste Orientierung gibt und eine zielgerichtete Suche nach Mustertexten und Praxishinweisen gestattet. Die dem Werk beigelegte CD-ROM ermöglicht den Zugriff auf alle Formulare und Muster in elektronischer Form, was eine wesentliche Arbeitserleichterung zur Folge hat. Vor der Verwendung der Text-Dateien galt es für den Verfasser zur Ermöglichung eines reibungslosen Zugriffs allerdings, die „Makros“ zu aktivieren, was den technisch nicht so versierten Nutzer leicht überfordern könnte. Der Wert des Werkes wird hierdurch gleichwohl nicht gemindert. Die Anschaffung des Buches als Arbeitsmittel kann schließlich auch angesichts des moderaten Anschaffungspreises jedem Praktiker uneingeschränkt (ggf. auch als zweites Formularbuch) empfohlen werden. Ebenfalls in der Reihe „Gesetzesformulare“ erschienen sind die von Saenger/Ulrich/Siebert herausgegebenen Prozessformularbücher „Zwangsvollstreckung“ (2010) und „ZPO“ (2009).

Akad. Rat a. Z. Florian Albrecht M.A.,
Passau, April 2011

9. Privatrecht

Kurt Schellhammer

Zivilprozess Gesetz-Praxis-Fälle

13., neu bearbeitete Auflage 2010

Reihe: Recht in der Praxis

Verlag C.F. Müller (Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm)

980 Seiten ISBN 978-3-8114-4904-6 94,95 €

<http://www.hjr-verlag.de>

REZENSION



Schellhammer (Jahrgang 1935) ist ein Altmeister des Zivilprozessrechts. Hier schreibt kein Professor des Rechts, sondern ein Praktiker. Man merkt dem Buch die jahrzehntelange Erfahrung als Prozessrichter und als Ausbilder von Rechtsreferendaren an. Der Autor versteht es, den Zivilprozess praxisnah, verständlich und anschaulich zu erläutern. Der Zivilprozess ist kein Selbstzweck, kein Verfahren um seiner selbst willen, sondern es dient der Durchsetzung des materiellen Rechts.

Der Autor orientiert sich beim Aufbau des Buches am Gang des Zivilverfahrens. Ausgehend von der Vorbereitung der Klage und der Klageschrift beschreibt er zunächst den „Normalprozess“ erster Instanz. Die besonderen Klagearten (wie Stufenklage, Klage auf künftige Leistung, Feststellungs-, Gestaltungs-, Abänderungs-, Vollstreckungsabwehr- und Drittwiderspruchsklage) werden ebenso eingängig dargestellt wie der weitere Gang des Prozesses (schriftliches Vorverfahren, Vorbereitung des Haupttermins, mündliche Verhandlung und Verhandlungsführung, Beweisaufnahme, einschließlich Vernehmungstechnik und Beweismündigung). Der Prozessvergleich (einschließlich Methode der Vergleichsverhandlungen) sowie das Urteil und dessen Rechtswirkungen werden ausführlich und jederzeit nachvollziehbar mit vielen Beispielfällen aufbereitet. Das Buch befasst sich sodann mit allen weiteren wichtigen Fragen des Zivilprozesses, etwa: Berufung und Revision, die Parteien und ihre Vertreter, der Rechtsweg zu den Zivilgerichten und die Abgrenzung zu anderen Gerichtszweigen, die sachliche, örtliche und internationale Zuständigkeit des Zivilgerichts. Schließlich werden Abweichungen vom

„Normalprozess“ dargestellt (Säumnis, Anspruchshäufung, Widerklage, Streitgenossenschaft, Streitverkündung und Streithilfe, Klageänderung, Parteiwechsel, Klagerücknahme, Erledigung der Hauptsache, Prozessstillstand) und besondere Verfahren (Amtsgerichtsprozess, Prozesskostenhilfe, selbständiges Beweisverfahren, Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess, Mahnverfahren, Arrest und einstweilige Verfügung). Neu eingefügt in der 13. Auflage wurde als „43. Teil“ das neue ZPO-Verfahren für Wohnungseigentumsstreitigkeiten.

Weit über 100 Beispielfälle, zahlreiche Muster für Klageanträge, Urteilsformeln und Vergleichsprotokolle sowie einprägsame Schaubilder und Übersichten runden die Darstellung ab. Das 54seitige Inhaltsverzeichnis erleichtert die Orientierung im Buch. Das Buch ist didaktisch geschickt aufbereitet. Der komplexe Stoff wird anschaulich dargestellt. Besonders beeindruckend ist die klare Sprache. Man findet kaum ein juristisches Fachbuch, dass sich so gut lesen lässt wie Schellhammers „Zivilprozess“. Die Darstellung ist nicht trocken, obgleich viele meinen, es handele sich um eine spröde Materie. Beispiele gefällig?

„Die Würde des Gerichts, was immer sie bedeute, verträgt viel. Ruhe und Ordnung im Sitzungssaal sind nicht die höchsten Werte ... Es ist schon psychologisch falsch, aufgeregte Parteien mit kleinlicher Sitzungspolizei zu schikanieren. Die Emotionen, die der Streit aufstaut, müssen sich in der Verhandlung entladen können. Der Vorsitzende legt nicht jedes Wort auf die Goldwaage, fährt der Partei nicht vorschnell in die Parade.“ (Rn. 498)

„Der Zeuge soll möglichst schnell vergessen, dass er vor Gericht steht. Ein freundlicher Gruß knüpft den ersten Kontakt und bestimmt das Vernehmungsklima.“ (Rn. 621)

„Der Richter redet und fragt so, dass der Zeuge in verstehen kann: einfach, klar und anschaulich, in kurzen, präzisen Sätzen. Die Parteien und Anwälte nennt er beim Namen.“ (Rn. 626)

„Der Richter schuldet den Parteien ein verständliches Urteil, keinen Orakelspruch und keine wissenschaftliche Abhandlung. Klar gedacht lässt sich jeder Gedanke einfach und verständlich ausdrücken. Vielleicht wirkt er dann banaler, als dem Verfasser lieb ist, aber Gedanken sind häufig banal, kompliziert sind nur die Formulierungen. Eine dunkle Formulierung vertieft aber den Gedanken nicht, sondern zerstört ihn.“ (Rn. 825)

Als Lehrbuch des Zivilprozesses in der praktischen Anwendung ist Schellhammers Buch quasi konkurrenzlos. Insbesondere junge Rechtsanwälte und Richter werden es gerne heranziehen, um die Scheu vor der schwierigen Materie zu überwinden. Auch ältere Anwalts- und Richterkollegen können es mit Gewinn zu Rate ziehen – die Lektüre kann man durchaus als kurzweilig empfehlen. Es ist zu hoffen, dass Schellhammers Schaffens- und Formulierungskraft noch für weitere Auflagen reicht.

Thomas Lakies
Richter am Arbeitsgericht, Berlin

9. Privatrecht

Kurt Schellhammer

Schuldrecht nach Anspruchsgrundlagen

8. Aufl. Heidelberg 2011

ISBN 978-3-8114-1592-8

Die Konzeption

In dem umfassenden Lehrbuch werden die ersten beiden Bücher des BGB samt Nebengesetzen von Grund auf systematisch und vollständig dargestellt. Der Aufbau folgt der Gliederung des Zivilrechts als einem System von Anspruchsgrundlagen und Gegennormen, dessen Rückgrat die Beweislast bildet, da die gesetzlichen Beweislastregeln ein untrennbarer Bestandteil des materiellen Rechts sind. Das juristische Denken in diesen Kategorien liefert die zuverlässigste Methode der zivilrechtlichen Falllösung für Prüfung und Praxis. Zahlreiche Beispiele und Fälle erleichtern das Verständnis und vertiefen die Darstellung.

Die großen Stärken von Schellhammers Schuldrecht sind die herausragende didaktische Aufbereitung des komplexen Stoffes und seine eingängige klare Sprache. Der Band wendet sich in erster Linie an junge Rechtsanwälte und Richter, Rechtsreferendare aber auch an fortgeschrittene Studierende.

Die Neuauflage

Das bewährte didaktische Konzept bildet die Grundlage für die 8. Auflage. Eingearbeitet wurden das Gesetz vom 29.7.2009, das die Verbraucherkredit-Richtlinie sowie die Zahlungsdienste-Richtlinie umsetzt, sowie die neue Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen, HOAI, vom 11.9.2009. Die Rechtsprechung ist bis zum Januar 2011 verarbeitet.

www.hjr-verlag.de



Jens Dammann, Wolfgang Grunsky,
Thomas Pfeiffer (Hrsg.)

Gedächtnisschrift für Manfred Wolf

München 2011

ISBN 978-3-406-61577-1

Diese Gedächtnisschrift enthält 50 internationale Beiträge der Freunde, Schüler, Kollegen und Weggefährten des verstorbenen Ordinarius an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Professor Dr. Manfred Wolf. Die Beiträge widmen sich den wesentlichen Forschungsschwerpunkten des Verstorbenen und befassen sich mit aktuellen Problemen und Fragestellungen. Die Gedächtnisschrift vermittelt so ein facettenreiches Bild des wissenschaftlichen Wirkens eines der bedeutendsten deutschen Zivilrechtslehrer.

A. Vertragsrecht mit europäischen Bezügen

PETER BÜLOW

Gesetzeswortlaut und Rechtsanwendung - Beweislast für die Verbrauchereigenschaft, Subsidiarität des Einwendungsdurchgriffs

JENS DAMMANN

Die Berücksichtigung der konkreten Umstände des Vertragsschlusses bei der Auslegung Allgemeiner Geschäftsbedingungen

WULF HENRICH DÖSER

Ein Novum im Zivilrecht: Gutgläubiger Rechtserwerb

FELIX CHRISTOPHER HEY

Inhaltskontrolle einmaliger Entgeltbestandteile am Beispiel der Abschlussgebühr bei Bausparverträgen?

THOMAS HOEREN

Der Softwareprojektvertrag - Lehren aus dem Baurecht

STEPHAN LORENZ

Grundsatz der Doppelwirkung und Verbraucherschutz bei der Vertragsanbahnung

MICHAEL MARTINEK

Die neue Timesharing-Richtlinie und ihre Umsetzung

THOMAS PFEIFFER

Hintergrund und Entstehung der Regeln über nicht ausgehandelte Klauseln in den Acquis Principles und im Entwurf eines gemeinsamen Referenzrahmens

KARL RIESENHUBER

Die Inhaltskontrolle von Vereinbarungen über Hauptleistung und Preis im Europäischen Vertragsrecht

BORIS SCHINKELS

Klauselmäßige Synallagma-Fiktion - Zur Stipulation des Anfangsentgelts beim Franchise-Vertrag als isolierte Gegenleistung für „Schulungsaufwand“

MARKUS STOFFELS

Der Schutz vor überraschenden Vertragsbestimmungen

ARNDT TEICHMANN

Unterschiede in der Interpretation von § 313 Abs. 1 und § 313 Abs. 2 BGB?

B. Sachenrecht, Recht der Kreditsicherheiten, Bank- und Kapitalmarktrecht

CHRISTIAN ARMBRÜSTER

Unveräußerlichkeit und Verkehrsunfähigkeit von Sachen

HANNO BERGER

Besteuerung der Investmentanlage - Grundzüge und Grundsätze

FRIEDRICH KÜBLER

Google Street View im Lichte des Sachenrechts

STEPHAN MEDER

Interzession und Privatautonomie. Abschied vom Kriterium „struktureller Unterlegenheit“ bei den Angehörigenbürgschaften?

HANS-FRIEDRICH MÜLLER

Sittenwidrigkeit von Bürgschaften naher Angehöriger

9. Privatrecht

WELF MÜLLER

Bilanzfeststellungsbeschluss als Schuldanerkenntnis?

JÜRGEN OECHSLER

Das Verbot der Marktmanipulation durch Aktienrückkauf im Licht der neueren Kritik an der klassischen Kapitalmarkttheorie

PETER REIFF

Gutgläubiger Grundstückserwerb von einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts

MARINA WELLENHOFER

Verschuldensunabhängige Haftung im Nachbarrecht

JAN WILHELM

Sicherungsgrundschuld und Sicherungsvertrag

C. Zivilprozess-, Insolvenz- und Schiedsverfahrensrecht mit europäischen Bezügen

EKKEHARD BECKER-EBERHARD

Zur Anwendbarkeit des § 765a ZPO in der Insolvenz

REINHOLD GEIMER

Entlassung des Testamentsvollstreckers durch ein vom Erblasser eingesetztes Schiedsgericht?

PETER GILLES

Zur Zweckvielfalt zivilprozessualer Verfahrensvielfalt

BEATE GSELL

Negative Feststellungsklage und Hemmung der Verjährung

WOLFGANG HAU

Die Verortung natürlicher Personen - Ein Beitrag zum Allgemeinen Teil des Europäischen Zivilverfahrensrechts

GERHARD HOHLOCH

Durchsetzung ausländischer Unterhaltstitel im Inland. Zur Rechtslage nach Inkrafttreten des FamFG

MICHAEL HUBER

Insolvenzanfechtungsrisiko bei Zwangsvollstreckung oder Druckzahlung - Ein Beitrag zur Gläubigertaktik bei Vollstreckung von Geldforderungen zwecks Begrenzung des Anfechtungsrisikos in der späteren Insolvenz des Schuldners

HARALD KOCH

Private Rechtsdurchsetzung: Wilder Westen oder effektive Rechtsbewährung durch Prozessrecht und Compliance?

WALTER F. LINDACHER

Unterlassungsurteil und Rechtsprechungsänderung

FRANCESCO P. LUISO

Problemi Processuali nell'appalto in Materia di Lavoro

GERHARD PAPE

Probleme der Erteilung der Restschuldbefreiung im laufenden Insolvenzverfahren

HERBERT ROTH

Der Beteiligtenbegriff in § 7 FamFG

HELMUT RÜSSMANN/FRANK SPOHN-HEIMER

Antezipiertes Legalanerkennnis und Aufhebung des Schiedsspruchs - Ein Zusammenspiel von Vertrauen und Kontrolle im deutschen Schiedsverfahrensrecht

EBERHARD SCHILKEN

Zur Geltung des Anwaltszwanges bei der Nebenintervention

ROLF A. SCHÜTZE

Rechtswahl- und Gerichtsstandsklauseln bei equal bargaining power der Parteien

WOLF-DIETRICH WALKER

Grundrechte in der Zwangsvollstreckung - Eine Skizze

MANFRED WANDT/JENS GAL

Gerichtsstandsvereinbarungen in Versicherungssachen im Anwendungsbereich des §215 VVG

D. Allgemeine Zivilrechtslehren, Varia

GUNTHER ARZT

Patientenverfügung: Rechtsverlust durch Verfahren

GEORGIOS GOUNALAKIS

Gleichbehandlung im Privatrecht - das Ende der Vertragsfreiheit?

WOLFGANG GRUNSKY

Klärung des Nachlassumfangs nach Eintritt des Nacherbfalls

GERRIT LANGENFELD

Der Jurist als Vertragsgestalter - Kautelarjurisprudenz heute

THOMAS M. J. MÖLLERS

Die unionskonforme und die richtlinienkonforme Interpretation

ULRICH NOACK/MICHAEL BEURSKENS

Abgabe und Zugang von Willenserklärungen im Wandel der Zeit

OLIVER REMIEN

Kapitalverkehrsfreiheit und Privatrecht in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes

ROLAND SCHIMMEL

Wissenschaft mit Wikipedia - warum eigentlich nicht?

ROLF STÜRNER

Das Notariat als wesentliches Element vorsorgender Rechtspflege kontinentaleuropäischer Tradition

ULRICH WEBER

Zur Zivilrechtsabhängigkeit des Urheberstrafrechts und ihren Grenzen

MANFRED WEISS

Rechtswissenschaft als Motor der Europäisierung des Arbeitsrechts?

Schriftenverzeichnis von Manfred Wolf

www.beck-shop.de

Luchterhand veröffentlicht BGB Kommentar in 6. Auflage

Termin und Buch

Am 21. April veröffentlicht Luchterhand den erfolgreichen BGB Kommentar der renommierten Herausgeber Prütting, Wegen und Weinreich in 6. Auflage. Die aktuelle Auflage berücksichtigt unter anderem das neue Verjährungsrecht, Ausführungen zum reformierten Zugewinn- und Versorgungsausgleich sowie Änderungen im Familienrecht. Luchterhand ist eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland.

Der einbändige BGB Kommentar aus dem Hause Luchterhand hat sich zu einem Standardwerk im Bereich der juristischen Fachliteratur entwickelt. Das 56-köpfige Autorenteam rund um die Herausgeber Prütting, Wegen und Weinreich informiert nun bereits in 6. Auflage kompetent zu Entwicklungen und Änderungen in der deutschen Rechtsprechung. Eine klare Textgestaltung, der Verzicht auf Abkürzungen sowie ausführliche Inhaltsverzeichnisse machen den BGB Kommentar zum idealen Arbeitsmittel für Juristen.

Neuerungen der 6. Auflage im Überblick Aktuelle Rechtsprechung und erste prakti-

sche Erfahrungen zum neuen Verjährungsrecht zur aktuellen Reform des Verbraucherkredits und den Widerrufsrechten, dem neuen Zahlungsdienstleistungs- und Darlehensgesetz zum reformierten Zugewinn- und Versorgungsausgleich zur Erbrechtsform und den Teilzeit- und Wohnrechtsverträgen

Außerdem enthalten sind die Änderungen im besonderen Schuldrecht, vor allem in Bezug auf das Risikobegrenzungsgesetz und Forderungssicherungsgesetz sowie deren Auswirkungen auf das Sachenrecht und die Entscheidung des BVerfG zum Unterhaltsrecht.

Offizielle Vorstellung durch Professor Prütting

Am 11.05.2011, um 16:30 Uhr wird Professor Prütting die neue Auflage des BGB Kommentars in der **Kölner Buchhandlung Witsch & Behrend** vorstellen. Im Rahmen des Termins erwartet Interessierte ein

Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen im Sachenrecht.

Die Herausgeber Prof. Dr. Hanns Prütting, Ordinarius an der Universität zu Köln, Direktor des Institutes für Verfahrensrecht. Prof. Dr. Gerhard Wegen, LL.M. (Harvard), Rechtsanwalt in Stuttgart, Honorarprofessor der Universität Tübingen. Gerd Weinreich, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Oldenburg.

Hanns Prütting / Gerhard Wegen / Gerd Weinreich (Hrsg.)

BGB Kommentar

6. Auflage, Köln 2011

Luchterhand (Wolters Kluwer Deutschland), 3.668 Seiten

ISBN 978-3-472-07912-5

98,00 €

www.wolterskluwer.de

AcP	Archiv für die civilistische Praxis	Bd. 211 2/2011
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen	Bd. 186 1-2/2011
FoVo	Forderung & Vollstreckung	3/2011
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	4/2011
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privat-Insolvenzrecht	3/2011

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

Familien- und Erbrecht

FormularPaket

Mit CD-ROM

Baden-Baden 2011
2100 S.

ISBN 978-3-8329-6273-9

198,- €* inkl. MwSt. versandkostenfrei
sofort lieferbar!

Formularbuch Familienrecht

Das neue Versorgungsausgleichsrecht, die Neuregelungen zum Zugewinnausgleich und das neue Verfahrensrecht nach FamFG erfordern zahllose Änderungen und Anpassungen. Um dies alles im Blick zu haben, findet der Familienanwalt die aktuellsten Muster und Vorlagen nach neuem Recht in der Neuauflage des Formularbuchs für alle typischen Konstellationen in der Beratung und im Verfahren. Zwölf auf das Familienrecht spezialisierte Autoren haben für diese Standardsituationen, aber auch für alle anderen Fallvarianten ihre langjährige Erfahrung in prägnante und erprobte Mustertexte einfließen lassen: Mandantenschreiben, Antrags- und Klagemuster, Vertragsklauseln, Vergleichs-



vorschläge. Das Themenspektrum spiegelt die gesamte anwaltliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Familienrechts wider.

Formularbuch Erbrecht

Über 800 Muster für alle wichtigen Gebiete des Erbrechts bietet das Formularbuch natürlich auf dem Stand der Reform des Erb- und Verjährungsrechts.

Aus dem Inhalt:

- Die Ansprüche des Alleinerben und der Erbengemeinschaft
- Vermächtnisrecht / Pflichtteilsrecht
- Testamentsvollstreckung
- Erbscheinsverfahren
- Die Gestaltung von letztwilligen Verfügungen / Verzichtverträge
- Nachlasspflegschaft und -verwaltung
- Vorweggenommene Erbfolge
- Die praktische Führung des erbrechtlichen Mandats

Die besonderen Vorzüge:

- Rechtsgestaltung und Prozessführung in einem Band.
- Die Musterformulare werden prägnant und praxisnah erläutert.
- Sämtliche Muster finden Sie auch auf der beigefügten CD-ROM.

www.nomos-shop.de

Jüdt / Kleffmann / Weinreich (Hrsg.)

Formularbuch des Fachanwalts Familienrecht

Auflage 2011

1140 Seite(n), inkl. Online-Portal

129,00 € ISBN 978-3-472-07841-8

Das Formularbuch des Fachanwalts Familienrecht zum neuen familiengerichtlichen Verfahren nach dem FamFG enthält zahlreiche Muster und Formulare für Anträge, Antragserwiderungen, Tenorierungen, Kostenentscheidungen und vieles mehr. Es ist Formulierungshilfe und zeigt zugleich in seinen Erläuterungen verlässlich auf, was bei der Fallbearbeitung besonders zu beachten ist. Chancen und Risiken der einzelnen Vorgehensweisen werden klar und deutlich dargestellt.

Die 2. Auflage berücksichtigt insbesondere die neuesten Entwicklungen der Rechtsprechung nach den großen familienrechtlichen Reformen im

- Verfahrensrecht (FamFG),
- Versorgungsausgleich,
- Güterrecht
- und Unterhaltsrecht.

www.wolterskluwer.de

EE	Erbrecht effektiv - Aktueller Informationsdienst für das erbrechtliche Mandat	4/2011
ErbR	Zeitschrift für die gesamte erbrechtliche Praxis	4/2011
FamFR	Familienrecht und Familienverfahrensrecht - Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich, Prozessuales	7/2011
FamRB	Der Familien-Rechts-Berater - Informationsdienst für die anwaltliche Praxis	4/2011
FamRBint	Der Familien-Rechts-Berater international - Informationsdienst für die anwaltliche Praxis (Beilage zu FamRB)	2/2011
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht - mit Betreuungsrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht, Öffentlichem Recht	1/2011
FF	Forum Familienrecht	3/2011
FK	Familienrecht kompakt - Aktueller Informationsdienst für Rechtsanwälte	4/2011
FPR	Familie - Partnerschaft - Recht - Interdisziplinäres Fachjournal für die Anwaltspraxis	4/2011
FuR	Familie und Recht - Die Zeitschrift für Fachanwalt und Familiengericht	4/2011
NWB-EV	NWB Erben und Vermögen	4/2011
ZFE	Zeitschrift für Familien- und Erbrecht	4/2011

11. Verkehr | Transport | Reise

Klaus Himmelreich
Martin Andreae
Lenhard Teigelack

AutoKaufRecht

für Neu- und Gebrauchtwagen, inklusive Leasing



4. Auflage 2011
416 Seiten
ISBN 9783824011131
59,00 €

Die vierte Auflage stellt in kompakter Form alle Rechtsfragen dar, die im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf sowie beim Leasing eines PKW relevant sind. Dabei wird insbesondere Wert auf eine ausführliche Darstellung der Rechtsprechung gelegt. Um den jeweiligen Besonderheiten des Neu- und des Gebrauchtwagenkaufs sowie des Leasings gerecht zu werden, werden alle Bereiche getrennt und in sich geschlossen dargestellt.

Beim Neuwagenkauf behandeln die Autoren, die als ADAC-Vertragsanwälte

über langjährige praktische Erfahrung verfügen, u.a.:

- Vertragsschluss,
- Kaufpreis,
- Lieferung,
- Eigentumsvorbehalt,
- Sachmängelhaftung und
- Verjährung.

Beim Gebrauchtwagenkauf wird durch eine umfangreiche Rechtsprechungsübersicht ein Schwerpunkt auf die überaus praxisrelevante Sachmängelhaftung gelegt. Daneben werden unter anderem Kaufvertrag, Verbrauchsgüterkauf, Verjährung und der immer mehr an Bedeutung gewinnende Erwerb über das Internet behandelt.

Der in der vierten Auflage hinzugekommene Leasing-Teil behandelt praxisnah und verständlich die einzelnen Vertragsmodelle, die Besonderheiten der Sachmängelhaftung, die rechtlichen Besonderheiten bei Schadensfällen und die Abwicklung bei vorzeitigem Vertragsende.

Zahlreiche Praxistipps geben hilfreiche und wertvolle Hinweise.

www.anwaltverlag.de

Der Verkehrsanwalt - Verkauf

Der Verkehrsanwalt erscheint 4x jährlich, jährlicher Bezugspreis 40 €(zzgl. Versandkosten in Höhe von jährlich 7,60 €im Inland und 12,00 € im Ausland). Bei Mitgliedern der ARGE Verkehrsrecht ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Inhalt:

Der Verkehrsanwalt geht aus dem Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im DAV hervor. Die Zeitschrift steht seit über 16 Jahren für praxisorientiert aufbereitete Informationen für jeden schwerpunktmäßig mit dem Verkehrsrecht befassten Anwalt. Der Verkehrsanwalt zitiert und kommentiert die aktuelle Rechtsprechung, erläutert Neuregelungen im Verkehrsrecht und informiert über Fortbildungsmöglichkeiten und Neuerscheinungen. Darüber hinaus versteht sich die Zeitschrift mit ihren regelmäßigen Berichten über die Ergebnisse von zentralen Veranstaltungen wie z. B. dem Verkehrsgerichtstag und Beiträgen namhafter Autoren gerade auch zu kontrovers diskutierten Themen (z. B. Unfallschadensmanagement) als Forum zur Diskussion aktueller politischer Fragen.

www.anwaltverlag.de

ASR	Auto Steuern Recht - Der aktuelle Informationsdienst für das Kfz-Gewerbe	4/2011
BA	Blutalkohol - Zugleich Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin	2/2011
DAR	Deutsches Autorecht	4/2011
Kfz-SV	Der Kfz-Sachverständige - Die Fachzeitschrift für Technik, Gutachten und Recht	2/2011
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht - Haftungs- und Versicherungsrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Verwaltungsrecht	4/2011
SVR	Straßenverkehrsrecht - Zeitschrift für die Praxis des Verkehrsjuristen - Verkehrszivilrecht / Ordnungswidrigkeiten / Strafrecht / Versicherungsrecht / Verkehrsverwaltungsrecht	3/2011
TranspR	Transportrecht - Zeitschrift für das gesamte Recht der Güterbeförderung, der Spedition, der Versicherungen, des Transports, der Personenbeförderung und der Reiseveranstaltung	3/2011
VRA	Verkehrsrecht aktuell - Informationsdienst für die Rechtsanwaltskanzlei	4/2011
VRR	VerkehrsRechtsReport - Arbeitszeitschrift für das gesamte Straßenverkehrsrecht	3/2011
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung	Bd. 120 3-4/2011

12. Strafrecht und Nebengebiete

REZENSION

Wolf-Dietrich Brodag

Strafrecht Besonderer Teil

Lehrbuch für die Polizeiausbildung

10.Aufl., Stuttgart 2010

ISBN 978-3-415-04432-6



Das in neuer Auflage erschienene Lehrbuch ist für die Ausbildung an der Fachhochschule der Polizei konzipiert. Die Polizei ist häufig die erste Institution, die von einer Straftat Kenntnis erlangt. Die Darstellung der Tatbestände des besonderen Teils des Strafrechts hat daher besondere Bedeutung. Die handelnden Beamten sollte vor Ort schon eine Ahnung haben, ob eine Straftat vorliegt oder nicht und ggf. auch entscheiden können, welche Beweise gesichert werden müssen. Entsprechend wichtige Tatbestände, wie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (wird oft gegen Polizisten begangen) sind besonders zu beachten.

In dieser Auflage neu hinzugekommen ist u. a. der Tatbestand der Nachstellung oder zu Neudeutsch: Stalking. Dieser Bereich bedarf besonderer Berücksichtigung, da es sich häufig um psychisch gestörte Täter handelt und der Tatbestand vor unbestimmten Rechtsbegriffen („räumliche Nähe“, „beharrlich“, „schwerwiegend“, „unbefugt“) strotzt. Leider sind hier nur ca. drei Seiten Erläuterung vorhanden. In der Praxis sollte dieser Bereich auch dringend von speziell geschultem Personal behandelt werden. Es handelt sich um den höchstpersönlichen Lebensbereich, ebenso ist eine falsche Verdächtigung möglich (man denke nur an gescheiterte Beziehungen). Beides kann im täglichen Leben Schwierigkeiten bereiten, eine besondere Sensibilität und Verschwiegenheit sind Voraussetzung.

Die Straftaten im Amt werden auf nur 15 Seiten dargestellt, hier ist noch etwas mehr Bedarf vorhanden. Die Straftaten gegen die Umwelt werden dargestellt. Hier wird sicherlich in der Zukunft ein Schwerpunkt zu setzen sein, der sich im Umfang des Lehrbuches niederschlagen wird.

Etwas ungewöhnlich sind die Endnoten anstatt Fußnoten. Damit soll die Lesbarkeit des Textes verbessert werden. Zum schnellen Nachschlagen sind Fußnoten jedoch besser geeignet. Das Werk enthält sowohl ein umfangreiches Abkürzungs- und Literaturverzeichnis sowie ein umfangreiches Stichwortverzeichnis.

Den einzelnen Kapiteln oder Paragraphen sind (durch das gesamte Werk) durchnummerierte Fälle vorangestellt, die in der Beschreibung des Tatbestandes gelöst bzw. erläutert werden. Darüber hinaus sind einzelnen Teilen Vorbemerkungen vorgeschaltet, die den Zusammenhang einer Gruppe von Tatbeständen beleuchten. Hierdurch werden Zusammenhänge und Unterschiede klargestellt.

Innerhalb der Erläuterungen wird im Wesentlichen eine bestimmte Reihenfolge eingehalten: einer Vorbemerkung folgt der Tatbestand, die Rechtswidrigkeit und die Schuld. In diesem Zusammenhang werden die Rechtsbegriffe definiert und erläutert. Im Bereich der Rechtswidrigkeit (z. B. bei der Körperverletzung) wird der Rechtfertigungsgrund der Einwilligung erläutert.

Theorienstreitigkeiten werden weitgehend vermieden. Zumeist wird auf die Rechtsprechung oder herrschende Meinung verwiesen. Dieses ist für die praktische Anwendung ausreichend.

Für eine weitere Neuauflage wäre es schön, wenn die Möglichkeiten der Beweiserhebung mit berücksichtigt werden können. Dieses würde das gute Gesamtbild abrunden.

Ein Zielgruppenorientiertes Werk, das den prüfungsrelevanten Stoff darstellt und ein schnelles Nachlesen und Lernen sowie Wiederholen ermöglicht.

Klaus Hebrank, Rechtsanwalt

12. Strafrecht und Nebengebiete

Eric Hilgendorf (Hrsg.)

Die deutschsprachige Strafrechtswissenschaft in Selbstdarstellungen

Berlin 201

ISBN 978-3-89949-791-5



21 Selbstdarstellungen bedeutender Strafrechtslehrer beleuchten die Entwicklung der deutschsprachigen Strafrechtswissenschaft der letzten fünf Jahrzehnte. Die Autoren schildern ihre persönlichen Eindrücke der Nachkriegszeit - die älteren Autoren sogar von NS-Zeit und 2. Weltkrieg - und der damaligen Studienbedingungen. Prägend war für viele die Strafrechtsreformdiskussion, die im Entwurf von 1962 und dem Alternativentwurf von 1966 gipfelte. Sie gehen ein auf die studentische Revolte der späten 60er und frühen 70er Jahre und die oftmals kritische Auseinandersetzung mit den Reformen im Besonderen Teil seit Mitte der 70er Jahre. Behandelt werden zudem allgemeine Themen, wie das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis, Fragen der Hochschuldidaktik sowie die Veränderung im Stil der Strafrechtswissenschaft seit den 90er Jahren.

Die deutsche Strafrechtswissenschaft genießt hohes internationales Ansehen. Das ist nicht zuletzt Verdienst der in diesem Band versammelten Autoren. Häufig werden daher internationale Kontakte, aber auch die Internationalisierung strafrechtswissenschaftlicher Arbeit an sich thematisiert.

Dass die Beschäftigung mit Recht weit mehr ist als das bloße Lösen komplexer Fälle in begrenzter Zeit, zeigen die hier versammelten Autobiographien in eindrucksvoller Weise. So vermögen die Lebensläufe nicht zuletzt die enge Verflechtung der Rechtswissenschaft mit der allgemeinen kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung vor Augen zu führen. Gerade die Autobiographien bedeutender Gelehrter eröffnen neue Blickwinkel.

Durch die Selbstdarstellung tritt die Person hinter ihrem Werk hervor. Damit gewinnt auch das Werk selbst an Plastizität, manches erscheint in neuem Licht und Nuancen werden verständlich.

GUNTHER ARZT	1
MANFRED BURGSTALLER	35
ALBIN ESER	75
HANS JOACHIM HIRSCH	123
HANS-HEINRICH JESCHECK	167
GÜNTHER KAISER	209
DIETHELM KIENAPFEL	237
KARL LACKNER	267
ERNST-JOACHIM LAMPE	303
KLAUS LÜDERSEN	349
WERNER MAIHOFER	389
WOLFGANG NAUCKE	415
CLAUS ROXIN	447
HANS-LUDWIG SCHREIBER	479
FRIEDRICH-CHRISTIAN SCHROEDER	499
GÜNTER SPENDEL	525
GÜNTER STRATENWERTH	553
KLAUS TIEDEMANN	573
HERBERT TRÖNDLE	595
ULRICH WEBER	633
EDWARD SCHRAMM	661
Erinnerungen an Theodor Lenckner	

www.degruyter.de

Ulfrid Neumann | Felix Herzog (Hrsg.)

Festschrift für Winfried Hassemer

Heidelberg 2010

ISBN 978-3-8114-7727-8

Die über 80 Beiträge, dem Wissenschaftler und Hochschullehrer, ehemaligen Datenschutzbeauftragten des Landes Hessen und ehemaligen Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts zugeordnet, sind thematisch gegliedert. Sie behandeln die Grundlagen und Grundfragen des Strafrechts auch in europäischer und internationaler Hinsicht, die Themen Kriminalpolitik, Strafverfahrensrecht und das Datenschutzrecht.

Freunde, Weggefährten und Kollegen von Winfried Hassemer, die mit ihren Beiträgen diese mächtige Festschrift zusammengestellt haben, kommen aus Südostasien, Südamerika, Nord- und Südeuropa und natürlich Deutschland; sie haben aus Wissenschaft, Forschung, aus der Praxis der obersten Gerichten, der Rechtsanwaltschaft, der Wirtschaft und den Medien berichtet und damit ein in jeder Hinsicht facettenreiches Sammelwerk möglich gemacht.

A. Grundlagen

Peter-Alexis Albrecht
Vom Präventionsstaat zur Sicherheitsgesellschaft - Wege kontinuierlicher Erosion des Rechts

Günter Ellscheid
Der Begriff der kulturellen Identität im Verfassungsdiskurs

Dirk Fabricius
Gehör, Verständnis, Einsicht

Felix Herzog
Die Leute und ihre normative gesellschaftliche Verständigung. Post-naturrechtliches Naturrecht im (straf)rechtstheoretischen Denken von Winfried Hassemer

12. Strafrecht und Nebengebiete

- Otfried Höffe
Europäisches versus angloamerikanisches Recht: Standortkonkurrenz in Zeiten der Globalisierung
- Nils Jareborg
The Concept of Freedom
- Heike Jung
Zum sozialpsychologischen Gehalt des Formalisierungskonzepts
- Young-Whan Kim
Über die Verantwortungsstruktur in der Risikogesellschaft
- Friedrich Kübler
Stabilität durch Selbstbindung des Souveräns? Überlegungen zur Sonderstellung von Verfassungsgerichten und Zentralbanken
- Ernst Gottfried Mahrenholz
Bigamie im Wahlrecht? Zweifel am Grabsystem
- Heinz Müller-Dietz
Rechtsbehauptung und Rechtsdurchsetzung in literarischen Diskursen
- Ulfrid Neumann
Richtigkeitsanspruch und Überprüfbarkeit rechtlicher Entscheidungen
- Regina Ogorek
Gefährliche Nähe? Richterliche Rechtsfortbildung und Nationalsozialismus
- Gertraud Osterloh
Die Beschränkung der Urteilswirkungen in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zum Steuerrecht
- Hans-Kürgen Papier
Das Bundesverfassungsgericht als Anreger und Hüter der Verfassungsentwicklung
- Lothar Philipps
Moralische Doppelwirkungen - die Wiederkehr einer naturrechtlichen Denkfigur aus dem Internet
- Jan Philipp Reemtsma
Wie müßte man um eines Esels Schatten prozessieren? - eine Fußnote zur Frage der Urteilskraft
- Wolfgang Schild
Hexereiprozesse nach dem Ende der Verfolgung
- Bernd Schünemann
Spirale oder Spiegellei? Vom hermeneutischen zum sprachanalytischen Modell der Rechtsanwendung
- Kurt Seelmann
Die Verlagerung des Tabus ins Subjekt
- Rainer Zaczyk
Wie ist es möglich, ein Menschenrecht zu begründen?
- B. Grundfragen des Strafrechts**
- Nikolaos K. Androulakis
Abschied vom Rechtsgut : Einzug der Moralität? Das „Erschütterungsprinzip“ (zu der Entscheidung BVerfGE 120, 224-273)
- Gunther Arzt
Direktdemokratische strafrechtliche Erfahrungen
- José de Sousa e Brito
Strafzwecke im Rechtsstaat
- George P. Fletcher
The Relevance of Law to the Incest Taboo
- Klaus Günther / Cornelius Prittwitz
Individuelle und kollektive Verantwortung im Strafrecht
- Bernhard Häfke
Verstehen und Strafen
- Andreas von Hirsch
Ein grundrechtliches Verbot exzessiver Strafen? Versuch einer Begründung
- Michael Kahlo
„Die Weisheit der absoluten Theorien“
- Detlef Krauß
Rechtsgut und kein Ende. Zur Strafbarkeit des Geschwisterinzests (BVerfGE 120, 224)
- Raimo Lahti
Das moderne Strafrecht und das ultima-ratio-Prinzip
- Elena Larrauri / Daniel Varona
Öffentliche Meinung und Punitivismus in Spanien
- Klaus Lüderssen
Muss Strafe sein? Das Strafrecht auf dem Weg in die Zivilgesellschaft
- Julio B. J. Maier
Die Zukunft des Strafrechts
- Rudolf Mellinghoff
Strafgleichheit
- Santiago Mir Puig
Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als Verfassungsgrundlage der materiellen Grenzen des Strafrechts
- Francisco Munos Conde
Das Erbe Franz von Liszts
- Wolfgang Naucke
„Schulenstreit“?
- Claus Roxin
Zur neueren Entwicklung der Rechtsgutsdebatte
- Frank Salinger
Prozedurale Rechtfertigung im Strafrecht
- Friedrich-Christian Schroeder
Symbolisches Strafrecht - symbolische Straftaten
- Jesus-Maria Silva Sanchez
Rationale Strafzumessung durch Straftatdogmatik
- Günter Stratenwerth
Prozedurale Regelungen im Strafrecht

12. Strafrecht und Nebengebiete

Andrzej Zoll

Der Grundsatz der Bestimmtheit von Straftatbeständen in der Rechtsprechung des polnischen Verfassungsgerichtshofes

C. Allgemeiner Teil des Strafrechts

Nikolaos Bitzilekis

Zur Autonomie der Rücktrittsentscheidung

Massimo Donini

Rechtswidrigkeit und Rechtfertigung heute. Eine „neue“ Dogmatik für das moderne Strafrecht oder nur dessen Kritik?

Albin Eser

Zwangandrohung zur Rettung aus konkreter Lebensgefahr. Gegenkritische Rückfragen zur sogenannten „Rettungsfolter“

Raimund Hassemer

Garantenpflicht, Fachlichkeit und Technologiedefizit - Anmerkungen zur Unterlassungsstrafbarkeit in der Jugendhilfe

Hisao Katoh

Die Krise des Schuldprinzips und kriminalpolitische Überlegungen zur Verbrechenslehre in Japan

Urs Kindhäuser

Strafrechtliche Schuld im demokratischen Rechtsstaat

Francesco C. Palazzo

Kausalität und Fahrlässigkeit bei der ärztlichen Verantwortlichkeit (Begriffskategorien und gesellschaftlicher Wandel)

Ulrich Schroth

Die rechtswirksame Einwilligung in die Lebendspende. Zugleich ein Beitrag zum Paternalismusproblem

Juarez Tavares

Bemerkungen zu einer funktionalen Kausalität

D. Besonderer Teil des Strafrechts

Monika Frommel

Der Streit um die Auslegung des Embryonenschutzgesetzes

Walter Kargl

Gesetzesrecht oder Richterrecht? - eine Existenzfrage für den Tatbestand der Rechtsbeugung

Lothar Kuhlen

Strafrecht und freiwillige Selbstkontrolle der Wirtschaft: das Beispiel der Pharmaindustrie

Mark Pieth

Co-Regulierung im Wirtschaftsstrafrecht

Lorenz Schulz

Das Merkmal der Gewerbmäßigkeit im Strafrecht der Verbrechensbekämpfung

Klaus Volk

Marktmissbrauch und Strafrecht

E. Kriminalpolitik

Luis Arroyo Zapatero

Vom Kampf gegen die Sklaverei und den Mädchenhandel hin zum Verbot des Menschenhandels

Jong-Dae Bae

Einige Gedanken über Strafrecht, Strafe und Strafzumessung - am Beispiel des Gesetzes zur Bestrafung der Vermittlung der Prostitution und anderer sexueller Handlungen in Südkorea

Reinhard Kreissl / Heinz Steinert

Politik mit der Angst: Warum es kaum Widerstand dagegen gibt und was wir alltäglich aus ihr lernen

Cornelius Nestler

Geeignetheit und das strafrechtliche Verbot des Umgangs mit Cannabis - eine Projektskizze

F. Strafverfahrensrecht

Otto Backes

Dealern ohne Ende

Thomas Fischer

Beratungsgeheimnis, Sondervoten, Richterbilder - Einige Bemerkungen zu einer fast vergessenen Frage

Rainer Hamm

Fristenregelung für Beweisanträge?

Matthias Jahn

Verfassungsrechtliche Grundlagen des Beweisantragsrechts der Verteidigung im deutschen Strafprozess

Eberhard Kempf

Missbrauch im Strafprozess. Peccatur intra et extra muros

Christoph Krehl

Der verfassungsrechtliche Schutz rechtlichen Gehörs im Strafverfahren

Herbert Landau

Die Ambivalenz des Beschleunigungsgebots

Egon Müller

Von der Verantwortung des Verteidigers - Ein Bericht

Sangdon Yi

Der Einfluss von Winfried Hassemers Konzept des szenischen Verstehens auf die Strafprozessreform in Südkorea

G. Europäisches / Internationales Strafrecht

Ilias G. Anagnostopoulos

Ne bis in idem in der Europäischen Union: Offene Fragen

Michael Hassemer

Europäisches Immaterialgüterstrafrecht - zu einer einseitigen Diskussion

Shozo Horiuchi

Globalisierung des Strafrechts

12. Strafrecht und Nebengebiete

Maria Kaiafa-Gbandi
Terrorismusbekämpfung in der Europäischen Union und das vor-präventive Strafrecht: Neue Vorgaben für strafbare Taten nach dem Rahmenbeschluss 2008/919/JI

H. Datenschutzrecht

Alfred Büllsbach
Vorratsdatenspeicherung - Von der informationellen Selbstbestimmung zum verfügbaren Bürger

Andrés Ollero
De la Intimidad a la Protección de Datos Personales

Jochen Schneider
Auslegung des § 32 BDSG im Rahmen des Verbotsprinzips - zur Systemwidrigkeit der Regelung des Arbeitnehmerdatenschutzes 2009

Spiros Simitis
Die EG-Datenschutzrichtlinie: eine überfällige Reformaufgabe

Kristiane Weber-Hassemer
Der „gläserne Mensch“ in den Zeiten genetischer Forschung. Was bleibt noch übrig von Selbstbestimmung und Datenschutz?

I. Verschiedenes

Volker Hassemer
Berlin jetzt / (jenseits eines Bundesverfassungsgerichtsurteils)

Ioannis Manoledakis
Laudatio für Winfried Hassemer

Wolf Paul
Lob der Havanna in Zeiten des Rauchverbots

Heribert Prantl
Ins Dunkel schauen und auf dem Weg bleiben. Von der öffentlichen Wirksamkeit eines Strafrechtslehrers

Dieter Simon
Consolatio philosophiae oder Brief an Winfried Hassemer

www.hjr-verlag.de

Wolfgang Joecks
Heribert Ostendorf
Thomas Rönnau (Hrsg.)

Recht – Wirtschaft – Strafe Festschrift für Erich Samson

Heidelberg 2010
ISBN 978-3-8114-7728-5

Mit einer Festschrift unter dem Titel „Recht - Wirtschaft - Strafe“ würdigen Schüler, Freunde und Kollegen den vielseitig interessierten Hochschullehrer Erich Samson. Als Wissenschaftler war und ist Erich Samson mit unterschiedlichen Themen befasst; seine Veröffentlichungen belegen die große Breite seines Interessenspektrums. Außer der beständigen Beschäftigung mit dem Steuerstrafrecht sind es vor allem das Medizin- und Arzneimittelstrafrecht, das Umweltstrafrecht und das allgemeine Wirtschaftsstrafrecht. Zudem gründete Erich Samson vor 30 Jahren zusammen mit Günter Kohlmann und Wolfgang Joecks die Zeitschrift „wistra“ (Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht), deren Mitherausgeber und Chefredakteur er bis heute ist. Das wissenschaftliche Interesse von Erich Samson hat sich auch auf ausländische Rechtsordnungen (u.a. Italien) erstreckt; so hat er an der Neufassung des estnischen Strafgesetzbuches aktiv mitgewirkt. Schließlich haben von seiner Tätigkeit als Strafverteidiger auch Wissenschaft und Lehre profitiert, zahlreiche Veröffentlichungen sind Ausfluss seiner forensischen Tätigkeit. Die aus Anlass des 70. Geburtstages aufgelegte Festschrift ist von Wolfgang Joecks, Heribert Ostendorf, Thomas Rönnau, Thomas Rotsch und Roland Schmitz als Herausgeber betreut worden.

Grundlagen und Allgemeiner Teil des Strafrechts

Aurelia Colombi Ciacchi
Italien als Vorbild? - Für die Straflosigkeit des untauglichen Versuchs

Helmut Frister
Begehung und Unterlassung bei der Steuerung von Maschinen

Winfried Hassemer
Glanz und Elend der Maßregeln im Strafrecht

Günther Jakobs
Erfolgsunwert und Rationalität

Heike Jung
Zur Strafzumessung in Steuerstrafsachen

Matthias Korte
Verfallsanordnung gegen juristische Personen - Abschöpfung oder Unternehmensstrafe?

Fritz Loos
Überlegungen zur strafrechtlichen Haftung für Tun und Unterlassen

Klaus Lüderssen
Strafbefreiender Rücktritt vom fahrlässigen Delikt?

Axel Montenbruck
Naturrecht als europäische Rechtstrinität gelesen

Heribert Ostendorf
Die Strafbarkeit der Teilnahme an einem Angriffskrieg

Thomas Rotsch
Compliance und Strafrecht - Konsequenzen einer Neuentdeckung

Karsten Schmidt
Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht und Insolvenzverfahren

Roland Schmidt
Nullum crimen sine lege und die Bestrafung fahrlässigen Handelns

Eberhard Struensee
Individueller Maßstab der Fahrlässigkeit

Rüdiger Wolfrum
Piraterie: Effizienter Einsatz des Weltrechtsprinzips oder internationale Gerichtsbarkeit

12. Strafrecht und Nebengebiete

Besonderer Teil des Strafrechts und Wirtschaftsstrafrechts

Jochen Bachmann
Zur Strafverfolgungsverjährung der Bei-
tragsvorenthaltung gemäß § 266a Abs. 1
StGB

Nikolaus Bosch
„Moderne Vertriebsformen“ und Schutz
des „exquisit Dummen“

Gerhard Dannecker
Zur Strafbarkeit verdeckter Gewinn-
ausschüttungen: Steuerhinterziehung,
Untreue, Bilanzfälschung

Friedrich Dencker
Zur Täuschung im Rechtsverkehr

Roland Hefendehl
Auslaufmodell „Vermögensgefährdung“?

Kristian Hohn
Eigenkapitalregeln, Kompetenzvertei-
lungsordnung und Zustimmungen zu
Vermögensschädigungen bei Kapitalge-
sellschaften

Andreas Hoyer
Rechtlich anerkannter Tauschwert als
Vermögenswert

Wolfgang Joecks
Gefühlte Schäden?

Ralf Krack
Die Kleiderordnung als Schutzobjekt des
§ 299 StGB?

Marc Langrock
Das „Verwenden“ von Insiderinformatio-
nen gem. § 14 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Klaus Matzen
Die Unberechenbarkeit der Zahlungsun-
fähigkeit

Thomas Rönna
Untreuerisiken durch Cash Pool-Teilnah-
me für Geschäftsführer einer faktisch
abhängigen GmbH - ein Ritt auf der
Rasierklinge?

Claus Roxin
Strafrecht und Doping

Frank Saliger
Die Normativierung des Schadensbegriffs
in der neueren Rechtsprechung zu Betrug
und Untreue

Hero Schall
Die Ambivalenz von Eigenüberwachung
und Selbstaufzeichnungen im Umwelt-
strafrecht

Gereon Wolters
Betäubungsmittel als taugliche Objekte
eines Eigentumsdelikts

Steuerstrafrecht

Uwe Brauns
Strafmaßstabellen, Regelsätze und Schwel-
lenwerte in Fällen der Steuerhinterziehung

Janique Brüning
Vollendung und Verjährungsbeginn bei
unrichtigen Feststellungsbescheiden im
Steuerstrafrecht

Oliver Löwe-Krahl
Verdacht auf Steuerhinterziehung - auch
ohne Steuerakten?

Wolfram Reiß
Zum „Konkurrenzverhältnis“ der Umsatz-
steuerhinterziehung für Voranmeldungs-
zeiträume und für das Kalenderjahr

Oliver Sahan
Korruption als steuerstrafrechtliches Risiko

Martin Wulf
Steuerliche und strafrechtliche Bedeutung
von § 153 AO

Strafverfahrensrecht

Ingke Goeckenjan
Neues aus dem Irrgarten von Zeugnisver-
weigerungsrecht und Beschlagnahmefrei-
heit

Uwe Hellmann
Ermittlungsprobleme bei grenzüberschrei-
tender Steuerhinterziehung und „kreative“
Lösungen bei der Informationsbeschaf-
fung

Wilhelm Krekeler
Verteidigung in Wirtschaftsstrafsachen
und Strafbarkeitsrisiken

Franz Salditt
Das Letzte Wort des schweigenden
Angeklagten

Reinhold Schlothauer
Pflichtverteidigerbeordnung nach Inhaf-
tierung

Ausländische Beiträge

Alessandro Bernardi
Sicherheit als Schranke von Grundrechten
und als Grundrecht

Guido Casaroli
Paradigma giurisprudenziali della causalità
nell'attività medica

Fausto Giunta
Tatbestandsmäßigkeit und Handlungsun-
wert im Fahrlässigkeitsdelikt

Jaan Sootak
Rechtsreform und Fortentwicklung des
Strafrechts - die Rolle des Gesetzgebers
und der höchstrichterlichen Rechtspre-
chung

Wirtschaftswissenschaften

Markus Rudolf
Eine Historie von Finanzmarktkrisen

Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröf-
fentlichungen von Erich Samson

www.hjr-verlag.de

12. Strafrecht und Nebengebiete

Hans-Ullrich Paefgen, Martin Böse,
Urs Kindhäuser, Stephan Stübinger,
Torsten Verrel, Rainer Zacyk (Hrsg.)

Strafrechtswissenschaft als Analyse und Konstruktion

Festschrift für Ingeborg Puppe zum 70. Geburtstag

Berlin 2011

ISBN 978-3-428-13211-9

Mit der vorliegenden Festschrift für Ingeborg Puppe wird anlässlich ihres 70. Geburtstages eine Rechtswissenschaftlerin geehrt, deren Werk in besonderer Weise durch analytische Klarheit und methodische Präzision geprägt ist. Die imponierende Vielfalt, die das wissenschaftliche Werk der Jubilarin aufweist, spiegelt sich in der thematischen Breite der einzelnen Festschriftbeiträge wider. Diese reichen von der Auseinandersetzung mit rechtsphilosophischen, rechtstheoretischen und methodischen Grundfragen des Strafrechts (insbesondere zur Gesetzesauslegung) über eine Vielzahl von Beiträgen zum Allgemeinen Teil des Strafrechts (etwa zu Fragen der Kausalität, des Vorsatzes und der Teilnahme) und zu einzelnen Tatbeständen des Besonderen Teils (u. a. zur Urkundenfälschung) und des Nebenstrafrechts bis hin zu Abhandlungen über das Internationale und Europäische Strafrecht sowie das Strafprozess- und Verfassungsrecht.

I. Rechtsphilosophie

N. Bitzilekis

Sicherheit und Freiheit durch das Strafrecht. Ein „nicht juristischer“ Ansatz zu einem „juristischen“ Problem

J. Hruschka

Kant, Feuerbach und die Grundlagen des Strafrechts

U. Kindhäuser

Zum strafrechtlichen Handlungsbegriff

K. Lüderssen

Spontaneität und Freiheit: neue Aspekte moderner Hirnforschung für Strafrecht und Kriminologie?

W. Schild

„Das Recht erhält die Bestimmung, ein erweisbares sein zu müssen“. Zu Hegels Theorie der Strafrechtsinstitution

II. Rechtstheorie und Methodenlehre

V. Haas, Methodische, rechtstheoretische und materiell-rechtliche Anmerkungen zum normativen bzw. unbestimmten Rechtsbegriff

H. J. Hirsch

Der Umgang des Gesetzgebers mit dem StGB und die Notwendigkeit der gesetzgeberischen Berichtigung unterlaufener gesetzestechnischer Fehler. Über den Niedergang der deutschen Strafgesetzgebung

H. Kudlich

„Regeln der Grammatik“, grammatische Auslegung und Wortlautgrenze

G. Küpper

Auslegung und Methode. Ein Versuch, systematisch zu denken

R. Merkel

Über einige vernachlässigte Probleme des Kausalitätsbegriffs im Strafrecht und Ingeborg Puppes Lehren dazu

U. Neumann

Regel und Sachverhalt in der strafrechtlichen Irrtumsdogmatik

L. Philipps

Auf die Entsprechung kommt es an! Die Logik der je/desto-Sätze im Recht

J. Renzikowski

Ist psychische Kausalität dem Begriff nach möglich?

U. Scheffler

Von Pilzen, die keine Pflanzen, von Kobilbris, die Dinosaurier, und von Walen, die Fische sind. Zu biologischer Fachsprache und Wortsinnngrenze im Strafrecht

B. Schünemann

Vagheit und Porosität der Umgangssprache als Horizont extensionaler Rechtsfortbildung durch die Strafjustiz. Am Beispiel der verfassungsfeindlichen Sabotage

S. Stübinger

„Subjektiv-objektive“ Tatbestandsmerkmale

F. Toepel

Hinreichende Mindestbedingung

R. Zacyk

Strafrecht in Universität und Praxis

III. Rechtsgeschichte

H. Ostendorf, Zur Erinnerung: Der Düsseldorfer Majdanek-Prozess (1974-1984)

IV. Strafrecht Allgemeiner Teil

K. Altenhain

Vorbedingungen der Tatbestandsmäßigkeit

K. Bernsmann

Irrtum und Amtsträgerbegriff (i.S. von § 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB)

N. Bosch

Die Hypothese rechtmäßigen Verhaltens bei psychisch vermittelter Kausalität

J. de Faria Costa

Die Analyse der Formen oder die Analyse der Deliktformen, insbesondere des Versuchs

J. de Figueiredo Dias

Betrachtungen zur Konkurrenzlehre im Strafrecht

W. Frisch

Notstandsregelungen als Ausdruck von Rechtsprinzipien

H. Frister

Gibt es keine unechten oder keine reinen Amtsdelikte? Zugleich ein Beitrag zur „Ehrenrettung“ des § 28 StGB

12. Strafrecht und Nebengebiete

- S. Gless
„... hebt die Zeit sich selber auf“. Strafverfolgung in Spätschadensfällen
- W. Gropp
Schuldhaftigkeit und Schuld; „allzu leicht verführt die Sprache das Denken“
- R. D. Herzberg
Entlastung des Täters durch freiverantwortliche Selbstgefährdung des Opfers?
- A. Hoyer
Wozu brauchen wir eine fahrlässige Mittäterschaft?
- Y.-A. Hsu
Die Lehre von der Vorsatzgefahr und dolus indirectus
- G. Jakobs
Mittäterschaft als Beteiligung
- J. C. Joerden
Anstiftung als Aufforderung zu freiverantwortlichem deliktischem Verhalten
- M. Kahlo
Überlegungen zum objektiven Zusammenhang zwischen Grunddelikt und qualifizierender Folge bei den todeserfolgsqualifizierten Delikten
- D. Kleczewski
Die Grundformen beteiligungsdogmatischer Systembildung. Ein Streifzug durch Europa in kritischer Absicht
- D. Krauß (((+)))
„Das Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen“
- K. Kühl
Strafrecht und Moral in Bewegung
- L. Kuhlen
Zur Unterscheidung von Tun und Unterlassen
- H. Lesch
Zur Amtsträgereigenschaft der Aufsichtsräte von kommunalen Gasversorgungsunternehmen
- M. Maiwald
Die Krise der Tatbestandslehre
- J. P. Mañalich R.
Die Struktur der mittelbaren Täterschaft
- W. Mitsch
Überindividuelle Rechtsgüter und aberratio ictus
- C. Momsen
Der „Compliance-Officer“ als Unterlassensgarant. Ein neues Zurechnungsmodell oder ein weiterer Schritt auf dem Weg der Evaporation von Zurechnungsparametern?
- U. Murmann
Zur Einwilligungslösung bei der einverständlichen Fremdgefährdung
- H.-U. Paeffgen
Rücktrittshorizont vs. fehlgeschlagener Versuch
- C. Prittwitz
Risikoversatz und Vorsatzgefahr. Zum Verständnis und zur strafrechtlichen Relevanz des Verdrängens
- H. Radtke
Objektive Zurechnung von Erfolgen im Strafrecht bei Mitwirkung des Verletzten und Dritter an der Herbeiführung des Erfolges
- R. Rengier
Die Zurechnung von einzelnen objektiven Tatbeiträgen gemäß § 25 Abs. 2 StGB
- K. Rogall
Bemerkungen zum Versuch der Beteiligung
- T. Rotsch
„Gemeinsames Versagen“. Zu Legitimität und Legalität der fahrlässigen Mittäterschaft
- C. Roxin
Der Verunglückte und Unglück bewirkende Retter im Strafrecht
- F. Saliger
Public Private Partnership und Amtsträgerstrafbarkeit
- H. Schlehofer
„Pflichtwidrigkeit“ und „Pflichtwidrigkeitszusammenhang“ als Rechtswidrigkeitsvoraussetzungen? Insbesondere zur Frage des Unrechtsausschlusses bei hypothetischer Einwilligung
- K. H. Schumann
Der Täter und sein Opferwerkzeug
- J.-M. Silva Sánchez
Identität und strafrechtliche Verantwortlichkeit
- B.-R. Sonnen
Systematisierung der Strafzumessung
- G. Stratenwerth
Einverständliche Fremdgefährdung bei fahrlässigem Verhalten
- F. Streng
Der Eintritt der Regelwirkung in Versuchskonstellationen. Ein Beitrag zum Umgang mit den „besonders schweren Fällen“
- C.-F. Stuckenberg
Zur ErfolgSZurechnung in den „Verfolgerfällen“
- U. Weber
Zu den Grenzen des strafrechtlichen Denkens in Rechtsmäßigkeitalternativen
- G. Wolf
Kriminelles Versehen? Verbrecherische Unaufmerksamkeit? Die bloß objektive Nichteinhaltung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt ist de lege lata nicht strafbar!

V. Strafrecht Besonderer Teil

- J. Eisele
Fälschung beweisheblicher Daten bei Anmeldung eines eBay-Accounts unter falschem Namen

12. Strafrecht und Nebengebiete

- V. Erb
Die Unvereinbarkeit der „Zufallsurkunde“ mit einem dogmatisch konsistenten Urkundenbegriff
- T. Fischer
Störung des Öffentlichen Friedens (§ 130 Abs. 4 StGB): Strafwürdigkeit als Tatbestandsmerkmal
- T. Hörnle
Wider das Dogma vom Finalzusammenhang bei Raub und sexueller Nötigung
- W. Kargl
Aussageerpressung und Rettungsfolter. Zugleich ein Beitrag zu den Grenzen des Menschenwürdeschutzes im Strafrecht
- R. Keller
Strafbare Untreue und Gemeinwohlbindung von Gesellschaftsvermögen
- R. Krack
Sind Bestellungen zu Belästigungszwecken eine Betrugskonstellation?
- W. Küper
Die „täuschende Warnung“: eine Drohung?
- K. Letzgus
Strafrechtliche Bekämpfung der Zwangsheirat
- H. Otto
Dolus eventualis und Schaden bei der Untreue, § 266 StGB
- A. Ransiek
Aussteller einer Urkunde und Täter der Falschangabedelikte
- D. Sternberg-Lieben
Strafbarkeit nach §§ 222, 229 StGB durch Rauschgiftüberlassung an freiverantwortlichen Konsumenten
- F. Zieschang
Das Mordmerkmal „mit gemeingefährlichen Mitteln“
- J. Zopfs
Täterschaft und Teilnahme bei der Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB)
- G. Zwiehoff
Untreue und Betriebsverfassung. Die VW-Affäre
- VI. Nebenstrafrecht,
insbesondere Medizinstrafrecht,
Ordnungswidrigkeitenrecht**
- M. Böse
Vorsatzanforderungen bei Blankettgesetzen am Beispiel des Kartellrechts
- D. Dölling
Zur gesetzlichen Regelung der Patientenverfügung
- K. H. Gössel
Verkauf und Erwerb unrechtmäßig erworbener Daten sowie deren Verwertbarkeit im Strafverfahren
- H. Jung
Das Übernahmeverschulden als Regulativ im ärztlichen Feld
- J. Seier
Zur Lockerung der Akzessorietät in § 14 OWiG
- U. Stein
Alkoholverbot für Fahranfänger und Fahranfängerinnen. Zur Gesetzgebungspraxis im Ordnungswidrigkeiten- und straßenverkehrsrecht am Beispiel von § 24c StVG
- VII. Internationales und Europäisches
Strafrecht sowie Völkerstrafrecht und
Europarecht**
- M. Cancio Meliá
Die Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation im spanischen Strafrecht
- M. Köhler
Die Verfassungsstruktur des europäischen Rechts
- C. Kreß / N. Gazeas
Europäisierung des Vereinigungsbegriffs in den §§ 129 ff. StGB? Einige Gedanken zur neueren Rechtsprechung des BGH
- B. Müssig / F. Meyer
Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Bundeswehrsoldaten in bewaffneten Konflikten
- D. Spinellis
Bombardierung mit abgereichertem Uran: Ein Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien?
- VIII. Allgemeines Prozessrecht
und Strafprozessrecht**
- H. Dachs, Zeugenbeistand zwischen Strafreitelung und Parteiverrat
- K. F. Gärditz
Gerichtliche Feststellung genereller Tatsachen (legislative facts) im Öffentlichen Recht
- U. Hellmann
Straf- und zivilprozessrechtliche Konsequenzen der „elektronischen Aktenführung“
- H. Rosenau
Plea bargaining in deutschen Strafgerichtssälen: Die Rechtsvergleichung als Auslegungshilfe am Beispiel der Absprachen im Strafverfahren betrachtet
- T. Verrel
Selbstbelastungsfreiheit und Täuschungsverbot bei verdeckten Ermittlungen
- IX. Verfassungsrecht: F. Herzog, Strafrecht, Armut und soziale Gerechtigkeit. Eine kriminalpolitische Bußpredigt
- E. Hilgendorf
Instrumentalisierungsverbot und Ensembletheorie der Menschenwürde
- B. Kelker
Grundfragen eines Zusammenhangs zwischen Menschenwürde und Strafrecht

12. Strafrecht und Nebengebiete

BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen	Bd. 55 5/2011
GA	Goldammers Archiv für Strafrecht	3/2011
Kriminalistik	Kriminalistik - Zeitschrift für die gesamte kriminalistische Wissenschaft und Praxis	3/2011
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht - Rechtsprechungsübersichten und neue Entscheidungen	4/2011
NStZ-RR	NStZ-Rechtsprechungsreport	4/2011
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Strafsachen und über Ordnungswidrigkeiten	3/2011
PStR	Praxis Steuerstrafrecht - Steuerverkürzung - Steuerfahndung - Steuerberatung - Strafverteidigung	4/2011
StRR	StrafRechtsReport - Arbeitszeitschrift für das gesamte Strafrecht	3/2011
StV	Strafverteidiger	4/2011
ZStrR	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht - Revue Pénal Suisse Rivista Penale Svizzera	Bd. 129 1/2011

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

REZENSION

Roland Schwarze / Mario Eylert / Peter Schrader

Kündigungsschutzgesetz: KSchG Kommentar

München 2011
ISBN 978-3-406-54907-6

672 Seiten
59,00 €



Um das Kündigungsschutzgesetz (KSchG) ist es rechtspolitisch ruhig geworden. Zum 01.10.1996 hatte die damalige CDU/CSU-FDP-Koalition das KSchG geändert. Kernpunkt der „Reform“ war es, die Zahl der Kleinbetriebe, für die das KSchG nicht gelten sollte, auszuweiten. Die „rot-grüne“ Parlamentsmehrheit hatte nach ihrer Regierungsübernahme 1998 zum 01.01.1999 die zuvor eingeführte „Reform“ zunächst rückgängig gemacht, um sich nach dem Wahlsieg 2002 eines anderen zu besinnen und die rückgängig gemachten Vorschriften zum 01.01.2004 im wesentlichen wieder in Kraft zu setzen. Die „große Koalition“ (CDU/CSU-SPD) und die neue CDU/CSU-FDP-Koalition mochten sich (bislang) nicht wieder an weitergehende Änderungen des KSchG „heranwagen“. Nüchtern betrachtet ist das auch nicht erforderlich – im wesentlichen hat sich die bestehende Regulierung der Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung bewährt. Ohnedies werden die Beeinflussungsmöglichkeiten des Arbeitsmarktes, etwa die Schaffung von Arbeitsplätzen, durch eine Regulierung oder umgekehrt eine Deregulierung des Kündigungsschutzes auch bei weitem überschätzt. Soweit bisweilen – auch von Juristen – angenommen wird, ein „starrer“ Kündigungsschutz wäre ein „Einstellungshindernis“, gibt es dafür keine empirischen Belege (vgl. Pfarr/Ullmann/Bradke/Schneider/Kimmich/Bothfeld, Der Kündigungsschutz zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit, 2005).

An Kommentierungen zum KSchG, auch aus dem Hause C. H. Beck München, ist kein Mangel. Solche finden sich in den arbeitsrechtlichen Großkommentaren (zum Beispiel Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht, 11. Auflage 2011), den Kommentaren zum gesamten Kündigungsschutzrecht (zum Beispiel Kittner/Däubler/Zwanziger, Kündigungsschutzrecht, 8. Auflage 2011; Etzel u.a., Gemeinschaftskommentar zum Kündigungsschutzgesetz und zu sonstigen kündigungsschutzrechtlichen Vorschriften, 9. Auflage 2009) und in gesonderten Kommentaren speziell zum KSchG. Die Kommentierungen sind in der Regel wenig innovativ, sondern stellen eher affirmativ – mehr oder weniger ausführlich, mehr oder weniger systematisch – den Stand der Rechtsprechung dar.

In der bewährten „Gelben Reihe“ des Beck-Verlages (die nach meiner Wahrnehmung eher orange ist) legen nun drei Autoren eine Kommentierung vor, die sich – unter Aussparung anderer kündigungsschutzrechtlicher Normen – auf das KSchG beschränkt. Hierfür brauchen die Autoren einschließlich des Stichwortverzeichnisses 672 Seiten. Entsprechend dem Konzept der „Gelben Reihe“ handelt es sich um eine kompakte und praxisnahe Kurzkommentierung. Die „ausgefeilte richterrechtliche Dogmatik“, die das KSchG „an vielen Stellen mit einer aus dem Gesetz nicht mehr ablesbaren Regelungsschicht überzieht“ – wie es

im Vorwort heißt –, wird systematisch aufbereitet und zuverlässig dargestellt. Ein Autor stammt aus der Wissenschaft (Schwarze), ein Autor (Eylert) ist Richter am BAG und ein Autor ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht (Schrader). Der Großteil der Kommentierungen stammt von Schwarze, der wohl deshalb – entgegen der alphabetischen Reihenfolge – das Autorentrio anführt.

Der Kommentar beginnt mit einer „Einleitung“ von Schwarze (45 Seiten), die knapp den Regelungszweck des KSchG erläutert, auf eine Darstellung der rechtspolitischen Diskussion verzichtet und vor allem die Struktur des KSchG und die sonstigen Wirksamkeitsvoraussetzungen der Arbeitgeberkündigung erläutert (wie etwa das Schriftformerfordernis gemäß § 623 BGB und die Kündigungsfristen gemäß § 622 BGB). Vor allem werden auch die besonderen gesetzlichen Kündigungsvorschriften außerhalb des KSchG dargestellt, diesbezüglich findet sich in der Einleitung, Rn. 107 eine zugleich anschauliche wie umfassende zusammenfassende „Übersicht über Wirksamkeitsvoraussetzungen der Kündigung“.

Die zentrale Norm des KSchG, der § 1, wird auf rund 230 Seiten kommentiert, und zwar von allen drei Autoren anteilig. Die personen- und verhaltensbedingte Kündigung wird von Schrader, die betriebsbedingte Kündigung von Schwarze erläutert, die Sozialauswahl (§ 1

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

Abs. 3 und 4 KSchG) und die Kündigung aufgrund eines Interessenausgleichs mit Namensliste (§ 1 Abs. 5 KSchG) wird von Eylert dargestellt. Diese – auch in anderen Kommentaren feststellbare – „Diversifizierung“ der Kommentierungsarbeit mag der Komplexität des § 1 KSchG geschuldet sein - kommt allerdings dem Wunsch der Kommentarkonsumenten nach einer Kommentierung „aus einer Hand“ nicht gerade entgegen.

Bei aller Kompaktheit hätte man sich auch an der einen oder anderen Stelle eine ausführlichere und kritischere Darstellung gewünscht. Vielfach diskutiert worden ist in letzter Zeit die Kündigung wegen „Bagatelldelikten“. Das wird bei § 1 Rn. 276 unter der Überschrift „Vermögensdelikte“ nur recht kurz behandelt. Die hier maßgebliche Grundsatzentscheidung zum „Fall Emmely“ (BAG-Urteil vom 10.06.2010 – 2 AZR 541/09) wird nur nach der Pressemitteilung erwähnt. Die Entscheidungsgründe lagen möglicherweise erst nach Abschluss der Manuskriptarbeiten vor. Das Gesetz kennt auch im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen des Arbeitnehmers – so das BAG - keine absoluten Kündigungsgründe. Es bedarf stets einer umfassenden, auf den Einzelfall bezogenen Prüfung und Interessenabwägung dahingehend, ob dem Kündigenden die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses trotz der eingetretenen Vertrauensstörung zumutbar ist oder nicht.

Bei der betriebsbedingten Kündigung wird der Fokus durchaus zutreffend auf die „unternehmerische Entscheidung über Einschränkung der betrieblichen Beschäftigung“ gelegt und es wird auch deutlich gemacht, dass der maßgebliche Kündigungsgrund der „Fortfall der Beschäftigungsmöglichkeit infolge unternehmerischer Entscheidung“ ist (§ 1 Rn. 304 ff.). In der Praxis besteht jedoch nach wie vor manche Fehlvorstellung, so etwa dass allein ein Auftrags- oder Umsatzrückgang ein betriebsbedingter Kündigungsgrund sein könne. Richtigerweise ist jedoch darauf abzustellen und vom kündigenden Arbeitgeber plausibel darzustellen, inwieweit etwa ein Rückgang von Aufträgen zu

einer Verringerung des Beschäftigungsbedarfs führt. Es hätte nahe gelegen, die Darstellung bei der betriebsbedingten Kündigung um Fallgruppen aus der Praxis zu erweitern und danach durchzudeklinieren, unter welchen näheren Kautelen rechtlich ein betriebsbedingter Kündigungsgrund vorliegt oder eben nicht. Auch eine Abgrenzung zum Betriebsübergang, der als solcher keinen betriebsbedingten Kündigungsgrund darstellt, wäre sinnvoll gewesen. Keine Frage offen lässt die präzise Darstellung von Eylert zu § 1 Abs. 3 bis 5 KSchG.

Aus der Feder von Schwarze stammt bei § 2 KSchG die Darstellung der einschlägigen Rechtsfragen der Änderungskündigung (50 Seiten). Die Besonderheiten des Kündigungsschutzprozesses werden von Schrader bei § 4 und § 5 KSchG auf knapp 50 Seiten dargestellt. Der Darstellung merkt man die anwaltliche Erfahrung an. Sie ist praxisbezogen und gut verwendbar. Die Besonderheiten der nur eingeschränkten Zulässigkeit von Kündigungen von Betriebsratsmitgliedern und sonstigen Mandatsträgern werden bei § 15 KSchG von Eylert auf rund 50 Seiten anschaulich erläutert. Das Recht der Massenentlassungen ist im Dritten Abschnitt unter der Überschrift „Anzeigepflichtige Entlassungen“ in den §§ 17 bis 22 KSchG geregelt (die Abschnittsüberschriften tauchen in der Kommentierung überraschenderweise nicht auf). Hier ist durch die Rechtsprechung des EuGH und einer europarechtlichen Richtlinie und der dadurch ausgelösten partiellen Änderung oder Fortentwicklung der Rechtsprechung des BAG einiges in Bewegung geraten. Schrader erläutert die entsprechenden Vorschriften auf dem neuesten Stand der Rechtsprechung auf 50 Seiten.

Fast am Ende des Gesetzes findet sich in § 23 die wichtige Regelung des Geltungsbereiches, der „Kleinbetriebe“ im Sinne des § 23 KSchG von der Anwendbarkeit des Kündigungsschutzes ausnimmt. Schwarze erläutert das auf 12 Seiten recht knapp. Das BAG hat mit Urteil vom 28.10.2010 – 2 AZR 392/08 – entschieden, dass die Anwendung des Kündi-

gungsschutzgesetzes auf einen Kleinbetrieb - in verfassungskonformer Auslegung des § 23 Abs. 1 KSchG - nicht stets schon dann geboten sei, wenn der betreffende Betrieb nicht sämtliche der einen Kleinbetrieb typischerweise prägenden Merkmale tatsächlich aufweist. Das dürfte der Auffassung von Schwarze bei § 23 Rn. 12 widersprechen. Die Entscheidung des BAG konnte der Autor vermutlich wegen Abschluss der Manuskriptarbeiten nicht berücksichtigen.

Der Kommentar von Schwarze/Eylert/Schrader zum KSchG ist ein Kurzkomentar, der – anders als ein Großkommentar - „gut in der Hand liegt“ und leicht zu jedem Besprechungs- oder Gerichtstermin mitgenommen und zu Rate gezogen werden kann. Er erläutert kompakt und anschaulich, was der Praktiker zu beachten hat, um eine Kündigung erfolgreich auszusprechen oder um gegen diese vorzugehen. Insbesondere Rechtsanwälte (nicht nur Fachanwälte), Verbandsvertreter, Mitarbeiter der Personalabteilungen und Betriebsräte werden gerne auf den Kommentar zurückgreifen. Der günstige Preis wird die weite Verbreitung des Kommentars erleichtern. Der eine oder andere Mangel wird sicherlich bei einer Neuauflage nachgebessert werden können.

Thomas Lakies
Richter am Arbeitsgericht, Berlin

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

Thomas Dieterich, Martine Le Friant,
Katsutoshi Kezuka, Luca Nogler,
Heide M. Pfarr (Hrsg.)

Individuelle und kollektive Freiheit im Arbeitsrecht

Gedächtnisschrift für Ulrich Zachert

Baden-Baden 2010

ISBN 978-3-8329-4899-3

Prof. Dr. Ulrich Zachert gehörte zu den großen deutschen Arbeitsrechtlern. Vor allem zur Koalitionsfreiheit, zum Tarifvertragsrecht, zur betrieblichen Mitbestimmung und der Unternehmensmitbestimmung hat er umfangreich publiziert. Die Gedächtnisschrift untersucht in 46 Beiträgen von 56 Autorinnen und Autoren die verschiedensten Aspekte des supranationalen und des nationalen Arbeitsrechts, dort vor allem das vertragliche und kollektive Arbeitsrecht. Bei den arbeitsrechtlichen Fragen werden besonders die verfassungsrechtlichen, rechtsvergleichenden und sozialwissenschaftlichen Perspektiven behandelt. Den namhaften Autorinnen und Autoren gelingt es deutlich zu machen, dass Ihre Beiträge einerseits Resonanz der wissenschaftlichen Lebensleistung Ulrich Zacherts sind, diese zugleich aber auch weiterentwickeln. Sie zeigen damit auch, in wie vielen Bereichen Ulrich Zachert in seinem sehr produktiven wissenschaftlichen Leben tätig war.

I. Supranationales Arbeitsrecht

Otto Ernst Kempen
Das Grundrecht der Koalitionsfreiheit vor dem Europäischen Gerichtshof

Eva Kocher
Wer schützt die Beschäftigten im transnationalen Standortwettbewerb?

Udo R. Mayer
Europäische Union - Sozialunion?

Luca Nogler \ Udo Reifner
Der menschliche Makel - Principles of European Contract Law zwischen Merkantil- und Dienstleistungsgesellschaft

Antonio Ojeda-Aviles
Enforceability of European Collective Agreements and New Accession Countries

Miguel Rodríguez-Piñero Bravo-Ferrer \ Miguel Rodríguez-Piñero Royo
The Rüffert Case: Posted Workers, Social Dumping and the European Court of Justice

Silvana Sciarra
Viking and Laval: Collective Labour Rights and Market Freedoms in the Enlarged EU

Fernando Valdés Dal-Ré
Social Europe: as it stands and where it is going

Manfred Weiss \ Achim Seifert
Der Streik im Recht der internationalen Arbeitsorganisation

Ulrike Wendeling-Schröder
Das soziale Ideal des Europäischen Gerichtshofs

Dagmar Schiek
Europe's socio-economic constitution («Verfasstheit») after the Treaty of Lisbon

II. Nationales Arbeitsrecht

1. Allgemeines

Udo Achten
Recht auf Bildung - Bildung im Recht

Antonio Baylos
Création d'emplois, marché du travail et droit du travail: l'expérience espagnole

Michel Coutu
Les droits fondamentaux et la sphère du travail: Vers une citoyenneté post-industrielle?

Wolfgang Däubler
Zum Grundrechtsschutz des Arbeitnehmers

António Monteiro Fernandes
Le Code du Travail Portugais: Une Introduction

Maximilian Fuchs \ Oliver Manske#
Gleichbehandlungsgebot und Tarifvertragspraxis in der Leiharbeit

François Gaudu
L'influence du droit allemand sur le droit social français

Carlos Miguel Herrera
État social et droits sociaux fondamentaux

Armin Höland
Ehrenamtliche Richterinnen und Richter in der Arbeitsgerichtsbarkeit

Thomas Klebe \ Andrej Wroblewski
Verbotene Liebe? Zur rechtlichen Zulässigkeit von Ethikrichtlinien, insbesondere von internen »Whistleblowing«-Systemen

Wolfhard Kohte
Arbeitsmedizinische Untersuchungen zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung

Reinhard Singer
Grundfragen der Gleichbehandlung im Zivil- und Arbeitsrecht

2. Vertragliches Arbeitsrecht

Karl-Jürgen Bieback
Die Gesetzesentwürfe zur Festsetzung von Mindestlöhnen

Matthew W. Finkin
The Employee Privacy: American Exceptionalism and the Usefulness of Comparative Law

Martin Franzen
Inhaltskontrolle von Änderungsvorbehalten im Arbeitsrecht

Sudabeh Kamanabrou
Der Entgeltanspruch bei gewissenbedingter Arbeitsverweigerung

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

Tomoko Kawada
Zur Gleichstellung in der Beschäftigung
in Japan

Marita Körner
Von der Mitarbeiterbeteiligung zur Mit-
arbeiterkapitalbeteiligung - das Beispiel
Frankreich

Hajime Wada
Neuere Entwicklungen im Recht der
Arbeitsordnung in Japan

Rolf Wank
Gedanken zur Lohngerechtigkeit

3. Kollektives Arbeitsrecht

Peter Berg
Das Arbeitskämpfrecht in der rechtspoliti-
schen Auseinandersetzung

Reinhard Bispinck
Von der Erosion zur Restabilisierung?

Thomas Blanke
Individuelle durch kollektive Freiheit im
Arbeitskämpfrecht?

Holger Brecht-Heitzmann
Das Kombinationsprinzip als Lösung der
Tarifpluralität

Olaf Deinert
Abweichung vom Tarifvertrag durch
verdrängte Vertragsabrede oder Vorrats-
vereinbarung

Thomas Dieterich
Koalitionswettbewerb - Nutzung von
Freiheit oder Störung der Ordnung?

Detlef Hensche \ Henner Wolter
Die verhältnismäßige Freiheit - zum Über-
maßverbot des Streiks

Katsutoshi Kezuka
Corporate Governance and Industrial
Relations: Reconstruction of Industrial
Relations based on the Concept of »Stake-
holder Democracy«

Antoine Jeammaud \ Martine Le Friant
Gewerkschaftsfreiheit und Gewerk-
schaftspluralismus in Frankreich

Michael Kittner
Kommen die »Gelben« zurück?

Rüdiger Krause
»Blitzaustritt« und »Blitzwechsel« von
Arbeitgebern als Herausforderung des
Tarifrechts

Jesús Martínez Girón \ Alberto Arufe
Varela
The Right of Access of the Nonemployee
Union Organizers (das Zugangsrecht
durch
betriebsfremde Gewerkschaftsbeauftrag-
te) to the Premises of the Enterprise. A
Comparative Analysis of the German,
Spanish and Federal North American
Case Law

Monika Schlachter
Streikrecht außerhalb des Arbeitsverhält-
nisses?

Axel Stein
Wirksamkeit der privatrechtlichen Ver-
pflichtung zum Koalitionsbeitritt

Peter Stein
Tarifautonomie und Kündigungsschutz

Hermann Unterhinninghofen
»Gelber« Anachronismus? Zu Fehlentwick-
lungen im Koalitionsrecht

Hellmut Wissmann
Unternehmensmitbestimmung. Mehr
Autonomie wagen?

Schriftenverzeichnis von Ulrich Zachert

www.nomos-shop.de

Nach der Krise gleich vor der Krise?!
Arbeits- und Insolvenzrechtspraxis im
Fokus

7. Symposium Insolvenz- und Arbeitsrecht

9. / 10. Juni 2011
im Neuen Schloss Ingolstadt

Das von Professor Dr. Christian Heinrich organisierte und unter der Schirmherr-
schaft der Bundesministerin für Justiz Sabi-
ne Leutheusser-Schnarrenberger stehende
Symposium befasst sich mit Fragen der
Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz
von Unternehmen. Die Referenten und
Themen im Einzelnen: (1) Professor Dr.
Michael Huber, Präsident des Landge-
richts Passau, Liquidität im Aufwind! Insol-
venzanfechtung bei Dreiecksverhältnis-
sen. (2) Rechtsanwalt Professor Dr. Björn
Gaul, CMS Hasche Sigle, Köln, Moderne
Arbeitswelt: Ausleihen, befristeten, kündi-
gen... (3) Professor Dr. Kai Carstensen, ifo
Institut, München, Globalisierte Wirtschaft
als Chance oder Risiko? (4) Tammo An-
dersch, Head of Restructuring, KPMG AG,
Frankfurt am Main, Sanierungskonzepte
– Entwicklungen und Trends. (5) Rechts-
anwalt Dr. Christian Pelz, Noerr LLP, Mün-
chen, Russisches Roulette? Strafbarkeitsri-
siken bei Restrukturierung und Insolvenz.
(6) Dr. Ernst Fischermeier, Vorsitzender
Richter am Bundesarbeitsgericht, Erfurt,
Arbeitsrecht in der Insolvenz: Büchse der
Pandora oder Panazee? (7) Professor Dr.
Markus Gehrlein, Richter am Bundesge-
richtshof, Karlsruhe, Aktuelle Rechtspre-
chung zur Unternehmensinsolvenz. (8)
Professor Dr. Martina Benecke, Universi-
tät Augsburg, Betriebsrat, Gewerkschaft
und Insolvenzverwalter als magisches
Dreieck der Umstrukturierung. Auskünfte
und Anmeldung: Professor Dr. Christian
Heinrich, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,
Zivilprozessrecht und Insolvenzrecht, Ka-
tholische Universität Eichstätt-Ingolstadt,
Auf der Schanz 49, 85049 Ingolstadt; Tel.:
0841/37917-17, Fax: 0841/37917-20, E-
Mail: ullrich.ehrenberg@ku-eichstaett.de.

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

AA	Arbeitsrecht aktiv - Arbeitsrecht optimal gestalten und erfolgreich anwenden	4/2011
ArbR	Arbeitsrecht Aktuell - Informationen für die arbeitsrechtliche Praxis	7-8/2011
ArbRB	Der Arbeits-Rechts-Berater - Der Informationsdienst für die Beratungspraxis	3/2011
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht - Die Zeitschrift für den Personal-Profi	4/2011
AuR	Arbeit und Recht - Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	4/2011
DÖD	Der öffentliche Dienst - Personalmanagement und Recht	3/2011
EBE/BAG	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BAG	7-8/2011
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht - European Journal of Labour Law (EJLL)	2/2011
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht - Loseblattwerk	3/2011
EzA-SD	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht Schnelldienst - Arbeitsrechtliche Sofortinformation	7-8/2011
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht - Zeitschrift für die beratende und gerichtliche Praxis	4/2011
LGP	Löhne und Gehälter professionell - Aktuelle Informationen und Praxisempfehlungen zu Lohnsteuer und Sozialversicherung	4/2011
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht - Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	6-7/2011
NZA-RR	Rechtsprechungsreport Arbeitsrecht	4/2011
öAT	Zeitschrift für das öffentliche Arbeits- und Tarifrecht	4/2011
PERSONAL	PERSONAL - Zeitschrift für Human Resource Management	4/2011
PERSONALmagazin	PERSONALmagazin - Management, Recht und Praxis	4/2011
PersV	Die Personalvertretung - Fachzeitschrift des gesamten Personalwesens für Personalvertretungen und Dienststellen	4/2011
SPA	Schnellbrief für Personalwirtschaft und Arbeitsrecht - Aktuelle Gesetzgebung, neue Rechtsprechung und alle wichtigen Trends für die Personalarbeit	7-8/2011
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht	4/2011
ZIAS	Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht	4/2009

14. Sozialrecht

Existenzsicherung
+ Das neue Grund-
sicherungsrecht
2011, 973 S., 34,-
ISBN 978-3-8329-6616-4
vormerkbar



Hartz-IV Paket

Das Hartz-IV-Mandat
+ Das neue Grund-
sicherungsrecht
2011, Rund 440 S., 59,-
ISBN 978-3-8329-6594-5
vormerkbar



www.nomos-shop.de

www.existenzsicherung.de

Annual Conference on European Social Security Law 2011

Recent developments
in legislation and jurisprudence

Trier, 6 June 2011 – 7 June 2011

Objective

This annual conference will keep practi-
tioners of law specialised in social security
up-to-date on
the most recent developments in legisla-
tion, jurisprudence and best practice in
this field.

Key topics

The new EU social security coordination
rules entered into force on 1 May 2010.
The new legal
framework significantly modernises and
simplifies the rules for coordination of

social security systems. One of the main
innovations is the obligation to exchange
data electronically
between institutions by 1 May 2012
through the EESSI system.
This conference will discuss the experi-
ence of the first year of the implementa-
tion of the new
coordination regulations. Attention will
also be paid to the recent jurisprudence
of the European
Court of Justice. Furthermore, the event
will provide participants with an update
on legislative developments in this field.

Who should attend?

Lawyers in private practice, public admi-
nistration and civil society specialised in
social security law
Languages: English, French, German
(simultaneous interpretation)

www.rea.int

BIW	Blätter für Wohlfahrtspflege - Deutsche Zeitschrift für Sozialarbeit	2/2011
br	Behindertenrecht - Fachzeitschrift für Fragen der Rehabilitation. Erscheint unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Hauptfürsorgestellen mit besonderer Berücksichtigung der Gebiete Schwerbehindertenrecht - Kriegsopferversorgung - Kriegsopferfürsorge	2/2011
Breith.	Breithaupt - Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht	3/2011
FEVS	Fürsorgerechtliche Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte	4/2011
JAmT	Das Jugendamt - Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht (Mitgliederzeitschrift des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF))	3/2011
KJuG	Kind - Jugend - Gesellschaft - Zeitschrift für Jugendschutz	1-2/2011
NDV	Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge	4/2011
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht - Monatsschrift für die betriebliche, behördliche und gerichtliche Praxis	7/2011
SOZIALwirt- schaft aktuell	Infodienst für das Management in der Sozialwirtschaft	6-7/2011
SZS	Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge - Publikationsorgan der Konferenz der kantonalen BVG-Aufsichtsbehörden	Bd. 55 2011
TuP	Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit - hrg. von AWO Bundesverband Bonn	2/2011
VSSR	Vierteljahresschrift für Sozialrecht	1/2011
ZESAR	Zeitschrift für Europäisches Sozial- und Arbeitsrecht	4/2011
ZfF	Zeitschrift für das Fürsorgewesen	3/2011
ZfSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch - Sozialrecht in Deutschland und Europa	4/2011
ZKJ	Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe - Rechtsanwendung in der Praxis - Beratung - Me- diation - gutachterliche Tätigkeit interdisziplinär aktuell verständlich	3/2011

15. Wirtschaftsrecht

Ulrich Burgard / Walther Hadding
Peter O. Mühlert / Michael Nietsch
Reinhard Welter (Hrsg.)

Festschrift für Uwe H. Schneider

Köln 2011

ISBN 978-3-504-06046-6

Holger Altmeppen
Zur Rechtsstellung der Aufsichtsratsmit-
glieder einer kommunalen GmbH

Heribert M. Anzinger
Verdeckte Einlagenrückgewähr an den
(un-)tätigen Kommanditisten

Heinz-Dieter Assmann
Das Verhältnis von Aufsichtsrecht und
Zivilrecht im Kapitalmarktrecht

Klaus-Albert Bauer
Gibt es Musiker Juristen?

Walter Bayer
Die Haftung des Beirats im Recht der
GmbH und der GmbH & Co. KG

Heiko Beck
Das Chamäleon Anlegerschutz oder „Wo-
rüber reden wir eigentlich?“

Gert A. Benkel
Die freiwillige Beachtung des Deutschen
Corporate Governance Kodex durch
große Versicherungsvereine auf Gegen-
seitigkeit

Christoph von Bülow
Angebotspflicht auf Grund Acting in Con-
cert bei Aufsichtsratswahlen?

Hartwin Bungert \ Gunnar Janson
Im Spannungsfeld von Unternehmens-
vertrag und Squeeze out: Gibt es einen
zeitanteiligen Ausgleichsanspruch nach §
304 AktG,

Ulrich Burgard
Mitteilungspflichten nach einem Delisting

Andreas Cahn \ Henny Mächler
Die Verantwortlichkeit der Organmit-
glieder einer Sparkasse für den Erwerb
riskanter Wertpapiere

Matthias Casper
Islamische Aktienfonds - eine kapitalmarkt-
rechtliche Herausforderung?

Carsten P. Claussen
Kann der deutsche Gesetzgeber mehr
gegen Finanzkrisen tun?

Christian E. Decher
Mitwirkungsrechte der Aktionäre beim
Kauf von Unternehmen,

Tim Drygala
Die neue Pflicht des Vorstands zur Be-
scheidenheit

Ernst Thomas Emde
Gesamtverantwortung und Ressortverant-
wortung im Vorstand der AG

Volker Emmerich
Anmerkungen zur Bewertung von Unter-
nehmen im Aktienrecht

Holger Fleischer
Schwere Erkrankung des Vorstandsvor-
sitzenden und Ad-hoc-Publizität - Zum
Spannungsverhältnis zwischen Markttrans-
parenz und personenbedingten Geheim-
haltungsinteressen im deutschen und
US-amerikanischen Kapitalmarktrecht

Wulf Goette
Zur individualvertraglich vereinbarten
entsprechenden Anwendbarkeit des
Kündigungsschutzgesetzes in organschaft-
lichen Anstellungsverträgen

Norbert Gross
Zwölf Charakterköpfe: Die ersten Rechts-
anwälte beim Bundesgerichtshof

Wolfgang Groß
Befreiung von der Ad-hoc-Publizitäts-
pflicht nach § 15 Abs. 3 WpHG

Barbara Grunewald
Rechtsfolgen bei unterlassener Prüfung
der Kreditwürdigkeit

Ulrich Haas \ Anne Hoßfeld
Schiedsvereinbarungen zwischen Gesell-
schaft und GmbH-Geschäftsführer

Mathias Habersack
Die Legalitätspflicht des Vorstands der AG

Walther Hadding
Zur „Kundenkennung“ im neuen Recht
der Zahlungsvorgänge

Horst Hammen
Öffentlichrechtliche Zahlungsansprüche
von Börsen - Zur Rechtsfähigkeit der
deutschen Börsen

Peter Hemeling
Der nicht nachzuzahlende Vorzug und
die rückzahlbare Aktie

Joachim Hennrichs
Zur Kapitalaufbringung und Existenzver-
nichtungshaftung in sog. Aschenputtel-
Konstellationen

Hartwig Henze
Optionsvereinbarungen der Aktiengesell-
schaft über den Erwerb eigener Aktien

Burkhard Hess \ Christoph Leser
„Räuberische“ Aktionäre - Ist das Prozess-
recht hilflos?

Heribert Hirte
Handels-, gesellschafts- und kapitalmarkt-
rechtliche Publizitätspflichten in der
Insolvenz

Peter Hommelhoff
SPE-Mitbestimmung bei grenzüberschrei-
tenden Sitzverlegungen nach dem schwe-
dischen Verordnungsentwurf

Uwe Hüffer
Gewinnabführung und Verlustsaldierung
unter Entnahme aus der gemäß § 272
Abs. 2 Nr. 4 HGB innervertraglich gebilde-
ten Kapitalrücklage

Hans-Christoph Ihrig
Zum Auskunftsanspruch bei Namensakti-
en nach § 67 Abs. 4 Sätze 2 und 3 AktG

15. Wirtschaftsrecht

- Joachim Jahn
Zwischen Elfenbeinturm und Boulevard
- Rechtswissenschaftler in „allgemeinen Medien“
- Susanne Kalss
Beratungsverträge und sonstige Geschäfte von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft nach österreichischem Recht
- Detlef Kleindiek
Geschäftsführerhaftung in der Krise
- Lars Klöhn
Grenzen des insiderrechtlichen Verbots selektiver Informationsweitergabe an professionelle Marktteilnehmer - Vermeidungsstrategien und ihre Behandlung im Lichte rechtsvergleichender Erfahrung
- Ingo Koller
Beratung und Dokumentation nach dem § 34 Abs. 2a WpHG
- Hartmut Krause
Die „kalte“ Übernahme
- Thomas Kremer
Kooperation des Unternehmens mit der Staatsanwaltschaft im Compliance Bereich
- Gerd Krieger
Beweislastumkehr und Informationsanspruch des Vorstandsmitglieds bei Schadensersatzforderungen nach § 93 Abs. 2 AktG
- Joachim Lang
Kapitalvermögen im Spannungsverhältnis der Steuerflucht zur Steuergerechtigkeit
- Katja Langenbacher
Zur rechten Konkretisierung angemessener Vorstandsbezüge - Kapitalmarktrecht oder Verbandsrecht?
- Marcus Lutter
Zur Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen gegen Organmitglieder
- Reinhard Marsch-Barner
Gedanken zum Public Corporate Governance Kodex
- Helmut Merkel
Progrediente Entwertung der Kreditsicherheiten aufgrund der neueren Rechtsprechung des BGH zur Vorausabtretung kontokorrentgebundener Forderungen - Dominoeffekt für Bankkontokorrent und AGB-Pfandrecht?
- Hanno Merkt
Der Nacherwerb beim Squeeze-out und beim Sell-out (§§ 39a, 39c WpÜG)
- Thomas M. J. Möllers \ Sabrina Hailer
Systembrüche bei der Anwendung strafrechtlicher Grundprinzipien auf das kapitalmarktrechtliche Marktmanipulationsverbot
- Peter O. Mühlert
Systemrelevanz
- Michael Nietsch
Die Flexibilisierung der Kapitalaufnahme bei der GmbH - Überlegungen zur Einführung des genehmigten Kapitals (§ 55a GmbHG) und der Kapitalerhöhung bis zum Höchstbetrag
- Ulrich Noack, \ Dirk Zetzsche
Festgelegte Stimmen vor und in der Hauptversammlung
- Jürgen Oechsler
Die Existenzvernichtungshaftung und das Beweisrecht
- Walter G. Paefgen
Die Gewinnverwendung in der GmbH 8k Co. KG und ihrer Unternehmensgruppe nach „Otto“
- Martin Peltzer
Das Zulassungsverfahren nach § 148 AktG wird von der Praxis nicht angenommen! Warum? Was nun?
- Giuseppe B. Portale
Neue Perspektiven des italienischen Handelsrechts
- Hans-Joachim Priester
Gewinnverwendung durch Mehrheitsentscheid bei Personengesellschaften
- Thomas Raiser
Konflikte in Wirtschaftsunternehmen im Blickwinkel der rechtssoziologischen Konfliktforschung
- Jochem Reichert / Kristin Ullrich
Haftung von Aufsichtsrat und Vorstand nach dem VorstAG
- Peter Reusch
Die Versicherungsperiode nach § 12 WG
- Jochen Sanio
Das IOSCO Multilateral Memorandum of Understanding - Fundament der internationalen Zusammenarbeit in der Wertpapieraufsicht
- Carsten Schäfer
Wodurch entsteht die Gesellschaft bei der Gründung?
- Frank A. Schäfer
Der Handel von Aktien insolventer, insb. US-amerikanischer Gesellschaften an deutschen Börsen,
- Maximilian Schiessl
Sicherstellung und Bestätigung der Finanzierung von Übernahmeangeboten
- Michael Schlitt \ Thorsten Becker
SEDA - Finanzierungssicherheit in schwierigem Marktumfeld durch Equity-Lines
- Karsten Schmidt
Vom Sonderrecht der „führungslosen GmbH“ zur subsidiären Selbstorganschaft? - Überlegungen im Anschluss an das MoMiG
- Sven H. Schneider
(Mit-)Haftung des Geschäftsführers eines wegen Existenzvernichtung haftenden Gesellschafters .
- Jan Schürmbrand
Normadressat der Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung

15. Wirtschaftsrecht

Ulrich Seibert

Gute Aktionäre - Schlechte Aktionäre:
Räuberische Aktionäre und die Interessen-
abwägung im Freigabeverfahren - Bericht
aus dem Gesetzgebungsverfahren zum
ARUG

Johannes Semler

Das VorstAG - ein in weiten Teilen über-
flüssiges Gesetz

Rolf Sethe

Die funktionale Auslegung des Bankauf-
sichtsrechts am Beispiel der Vermögens-
verwaltung im Treuhandmodell

Bernd Singhof

Aktionärsvereinbarungen bei Kapitalerhö-
hungen

Gerald Spindler

Angemessenheit und Zuständigkeit für
Vergütungsfragen der Geschäftsführung
einer GmbH nach dem VorstAG

Tim Wybitul

Handbuch Datenschutz im Unternehmen

Frankfurt 2011

ISBN

978-3-8005-1524-0



Durch die Datenskandale der vergan-
genen Jahre und die BDSG-Reform, deren
letzte Stufe zum 1. April 2010 in Kraft
trat, besteht derzeit ein hohes Maß an
Informationsbedürfnis in diesem Bereich.
Insbesondere die neuen Regelungen
zum Arbeitnehmerdatenschutz und die
Meldepflicht bei Datenpannen verunsich-
ern viele Betroffene. Haftungsrisiken
zwingen die Unternehmen, sich damit
zu befassen. Leicht verständliche, knapp
und übersichtlich gehaltene Literatur zum
BDSG gibt es dagegen bislang kaum.

Eckart Sünner

Die Bestellung des Finanzexperten im
Aufsichtsrat

Rüdiger Veil

Marktregulierung durch privates Recht am
Beispiel des Entry Standard der Frankfur-
ter Wertpapierbörse

Dirk A. Verse

Die actio pro socio im Personenge-
sellschafts- und GmbH-Recht nach der
Reform der derivativen Aktionärsklage -
Ausstrahlungswirkungen des § 148 AktG
auf das allgemeine Verbandsrecht?

Eberhard Vetter

Aufsichtsratswahlen durch die Hauptver-
sammlung und § 161 AktG

Jochen Vetter

Öffentliche Umtauschangebote und
ordentliche Kapitalerhöhung

Manfred Wandt \ David Sehrbrock

Gedanken zu den Solvency n-Richtlinien-
zielen und ihre Bedeutung für das VAG

Reinhard Welter

Vom Anerkennungsprinzip zur Vollharmo-
nisierung

Harm Peter Westermann

Wettbewerb zwischen haftungsbe-
schränkenden Gesellschaftsrechtsformen
mit geringem Kapitaleinsatz - wirklich
notwendig?

Schriftenverzeichnis Professor Dr. Dr. h.c.

Uwe H. Schneider

Betreute Dissertationen von Professor Dr.
Dr. h.c. Uwe H. Schneider

www.otto-schmidt.de

Revisionsabteilungen und Wirtschaftsprü-
fungsunternehmen, Studenten, Vorstände,
Geschäftsführer und Manager, in deren
Verantwortungsbereich Datenschutz, IT,
Compliance und Revision fallen.

Sachgebiete

BDSG-Reform, Compliance, Beschäftig-
tendatenschutz, Aufgaben des Datensch-
tutzbeauftragten, Datenverarbeitung auf
Grundlage von Betriebsvereinbarungen
und/oder Einwilligung, strafrechtliche
Risiken bei Gesetzesverstößen

www.ruw.de

*Buchbesprechung
für den ZID 5/2011 in Arbeit*

Zielgruppen

In-House-Juristen, Rechtsanwälte,
Datenschutzbeauftragte, Mitarbeiter
in Compliance-Abteilungen, internen

15. Wirtschaftsrecht

AG	Die Aktiengesellschaft - Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen, für deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht	7-8/2011
AR	Der Aufsichtsrat - Fachinformationen für verantwortungsvolle Überwachung und Beratung von Unternehmen	4/2011
AW-Prax	Außenwirtschaftliche Praxis - Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis	3/2011
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	14-16/2011
Bewertungs-Praktiker	Der Bewertungsservice des FINANZ BETRIEB und der IACVA-Germany	1/2011
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	13/2011
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	14-16/2011
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	4/2011
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht	7/2011
GeS	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht und angrenzendes Steuerrecht (Österreich)	2/2011
GewArch	Gewerbearchiv - Zeitschrift für Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	4/2011
GmbHR	GmbH-Rundschau - Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	7-8/2011
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht Handels- und Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Finanzierung	6-7/2011
IWB	Internationale Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht / Organ der Deutschen Vereinigung für Internationales Steuerrecht, International Fiscal Association	7/2011
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	3/2011
KTS	Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen - Zeitschrift für Insolvenzrecht	1/2011
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht Das gesamte Recht der Kapital- und Personengesellschaften	9-11/2011
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	6-7/2011
SWI	Steuer & Wirtschaft International (Österreich) - Tax and Business Review	4/2011
SWK	Steuer- und WirtschaftsKartei (Österreich)	10-11/2011
US-Exportbestimmungen	Informationsdienst US-Exportbestimmungen - Ein Informationsdienst für Unternehmen, die US-amerikanische Waren einführen bzw. reexportieren, herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), Köln	4/2011
VIA	Verbraucherinsolvenz aktuell	3/2011
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa - Zeitschrift zur Rechts- und Wirtschaftsentwicklung in den Staaten Mittel- und Osteuropas	4/2011
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht - mit Beihefter: Insolvenzreport	14-16/2011
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis -	13-16/2011

16. Wettbewerbsrecht | Kartellrecht

13.05.2011

16. Frankfurter Symposium der WRP

Aktuelle Fragen des Wettbewerbsrechts: "Irreführende Werbung"
Irreführende geschäftliche Handlungen und Irreführung durch Unterlassen, §§ 5, 5a UWG

Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main

Die Irreführung ist eine der zentralen Fragen des Lauterkeitsrechts. Die UWG-Novelle 2008 hat in diesem Punkt viele praxisrelevante Änderungen und Neuerungen gebracht.

Auf dem Frankfurter Symposium werden die aktuellen Entwicklungen in Rechtsprechung und Lehre untersucht und offene Fragen und Probleme der Praxis intensiv diskutiert.

VORTRÄGE UND DISKUSSION:

Dr. Wolfgang Kirchhoff
Richter am Bundesgerichtshof, 1. Zivilsenat, Karlsruhe

Prof. Dr. Anja Steinbeck
Richterin am Oberlandesgericht, Direktorin des Instituts für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht der Universität zu Köln

Dieter Kehl
Vorsitzender Richter am Landgericht Köln

RA Dr. Eberhard Kolonko
Justitiar des GWA Gesamtverband Kommunikationsagenturen, Frankfurt

ANFRAGEN FÜR WRP-SEMINARE AN:

www.wrp.de/symposium

Artur-Axel Wandtke (Hrsg.)

Wettbewerbs- und Werberecht

Praxishandbuch Bd. 3



Bearb. v. Castendyk, Oliver / Hoeren, Thomas / Klett, Alexander R. / et al.

2. neu bearb. und erw. Aufl.

119,95 €

ISBN 978-3-11-024870-8

erscheint Juni 2011

Auch erhältlich als eBook

Das Medienrecht als Ordnungsrahmen schließt auch Regelungen über die Marketingstrategien eines Unternehmens ein, um die Medienprodukte gewinnbringend in einem fairen Wettbewerb zu verkaufen.

Der 3. Band enthält Beiträge, die sich mit den Beziehungen der Unternehmen untereinander in Bezug auf die Medienprodukte beschäftigen. Neben Fragen der Medienkonzentration im Bereich der Musik, der Presse und des Rundfunks, werden auch Felder des Urheber-, Wettbewerbs-, Marken- und Domainrechts behandelt. Dazu gehört auch der Schutz der Werktitel sowie der Signets und Logos.

www.degruyter.de

Karl-Nikolaus Peifer

Lauterkeitsrecht

Das UWG in Systematik und Fallbearbeitung



Unter Mitarb. v. Boesenberg, Ulrich

24,95 €

ISBN 978-3-11-025915-5

Reihe: De Gruyter Studium
erscheint Mai 2011

Auch erhältlich als eBook

- Erläuterung der wesentlichen Probleme des Lauterkeitsrechts anhand von Fällen
- Im Buch enthaltene Prüfungsschemata helfen zusätzlich bei der Klausurvorbereitung
- Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung im Lauterkeitsrecht

Das Lehr- und Übungsbuch stellt in systematischer Folge sämtliche wichtigen Fallkonstellationen des Lauterkeitsrechts anhand neuerer höchstrichterlicher Entscheidungen dar. Es enthält Prüfungsschemata, Lösungsskizzen und anschauliche Illustrationen. Es eignet sich ideal zur Klausurvorbereitung in der Schwerpunktbereichsprüfung, aber auch zum systematischen Studium des Lauterkeitsrechts.

www.degruyter.de

WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis Offizielles Organ der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.	4/2011
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb - Zeitschrift für deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht - Journal of German and European Competition Law - Journal du Droit Allemand et Européen de la Concurrence	4/2011

17. Gewerblicher Rechtsschutz

REZENSION

Gottlieb Rafael Wick

Inhalt und Grenzen des Auskunftsanspruchs gegen Zugangsanbieter Eine Untersuchung des § 101 UrhG unter besonderer Berücksichtigung der Filesharing-Systeme

(Diss.), (SR: Medien, Internet und Recht)

Bonn 2010

ISBN 978-3-941192-02-7

<http://tgramedia.de/>



Das Werk stellt die im Sommersemester 2010 verfasste Dissertation des Autors dar und wurde in der Schriftenreihe „Medien, Internet und Recht“ veröffentlicht. In Bezug auf Literatur und Rechtsprechung befindet sich das Werk auf dem Stand Juli 2010.

Der Autor befasst sich in seiner Dissertation mit dem Phänomen des Filesharings und dem Auskunftsanspruch nach § 101 UrhG. Hierbei stellt er zunächst die grundlegenden rechtlichen Probleme in Zusammenhang mit den technischen Entwicklungen, um sodann ausführlich auf die Regelung des § 101 UrhG einzugehen. Der Autor problematisiert zudem die Kollision des Auskunftsanspruchs und die Herausgabe von Verkehrs- bzw. Bestandsdaten mit dem Fernmeldegeheimnis und stellt eine Verbindung zum Datenschutz her. Abschließend beschäftigt er sich mit etwaigen Haftungsprivilegien des Zugangsanbieters aus dem TMG.

Das Werk weist durchweg einen roten Faden auf und hangelt sich an den einzelnen Absätzen des § 101 UrhG entlang. Der Autor seziert den § 101 UrhG hier buchstäblich und unterzieht ihn einer ausgiebigen Prüfung. Hierbei wird deutlich, dass bereits Rechtsbegriffe wie der des

„gewerblichen Ausmaßes“, mithin ein Tatbestandsmerkmal, das unerlässlich für die Erhebung des Auskunftsanspruchs ist, Probleme in der Anwendung des § 101 UrhG darstellen. Dies spiegelt sich auch in der differenzierten und uneinheitlichen Rechtsprechung und den vielfältigen Ansichten in der Literatur zu diesem Tatbestandsmerkmal wider. Allein dieser Aspekt wird vom Autor auf 24 Seiten ausführlich und in höchster Qualität dargelegt.

Zwar werden dem Leser in der Einführung die technischen Funktionsweisen von Tauschbörsen und Begriffe wie peer-to-peer erläutert. Der in dieser Materie nicht vorgebildete Jurist vernetzt diese Begriffe und Informationen mit dem rechtlichen Verständnis des Urheber-, Zivil- oder Datenschutzrechts jedoch unter Umständen erst beim zweiten Lesen. Dies ist aber auch dem großen Verständnis des Autors zuzuschreiben.

Ein Stichwortverzeichnis fehlt selbstverständlich aufgrund der Tatsache, dass es sich hierbei um eine Dissertation handelt. An Fußnoten mangelt es dem Werk indes nicht: bei 20 Seiten voranstehendem Literaturverzeichnis bietet sich dem interessierten Juristen eine große Bandbreite an Hinweisen zu weiterführender Literatur.

Der Autor vermittelt seine fachlichen Kenntnisse auf beeindruckend klare und stringente Weise und versteht es, den Leser „an die Hand“ zu nehmen und ihm das Problem des § 101 UrhG von Anfang bis Ende aufzuzeigen.

In der Materie tätige Juristen werden sicher ihr Interesse an diesem Werk finden. Praxisrelevanz als „Nachschlagewerk“ für Rechtsanwälte oder Unternehmensjuristen wird es indes nur wenig haben. Dennoch ist es für im Urheberrecht tätige Juristen ein durchaus empfehlenswertes Werk.

Rechtsanwalt Daniel Lagerpusch, Essen

17. Gewerblicher Rechtsschutz

Stefan Hans Kettler

**Wörterbuch Gewerblicher Rechtsschutz
 und Urheberrecht**
**Dictionary of Intellectual Property and
 Unfair Competition Law**

**Englisch - Deutsch / Deutsch - Englisch =
 English - German / German - English**

Lexikon/Wörterbuch
 München 2011

692 S.: mit faltbarer Periodentafel der
 Elemente

ISBN 978-3-406-56187-0

(In Gemeinschaft mit Helbing & Lichten-
 hahn/Basel)

Das neue Wörterbuch
 übersetzt insgesamt rund 30.000 Stich-
 worte und versieht sie – soweit erforder-
 lich – mit näheren Erläuterungen. Alle
 relevanten Gebiete des gewerblichen
 Rechtsschutzes sind terminologisch
 weitgehend abgedeckt, insbesondere das
 Patent-, Kennzeichen-, Wettbewerbs- und
 Urheberrecht.

Übersetzen – richtig und effektiv

Zur Vermeidung von Fehlgebräuchen
 enthält das Werk neben der reinen Über-
 setzung der Fachtermini auch typische
 Zusammensetzungen (Kollokationen),
 Kontextinformationen und grammatikali-
 sche Zusatzangaben (u.a. Präpositionen).

Der umfangreiche Anhang
 umfasst u.a. ein ausführliches Verzeichnis
 mit jeweils ca. 1.000 rechtsspezifischen
 deutschen bzw. englischen Abkürzungen.
 Außerdem sind zahlreiche Übersichten
 und Schemata enthalten: eine zweispra-
 chige Periodentafel der Elemente, ein
 zweisprachiges Verzeichnis der Kernbe-
 griffe der Nizza-Klassen, eine zweisprachi-
 ge Tabelle der RAL-Farben (inkl. Farbmus-
 ter) u.a.m.

www.beck-shop.de

BPatGE	Entscheidungen des Bundespatentgerichts	Bd. 52 1/2011
epi Information	Institut der beim Europäischen Patentamt zugelassenen Vertreter	1/2011
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	4/2011
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht	7/2011
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht - Rechtsprechungsreport	4/2011
IIC	International Review of Industrial Property and Copyright Law - published by the Max Planck Insti- tute for Foreign and International Patent, Copyright and Competition Law, Munich	2/2011

18. Steuerrecht

Rudolf Mellinshoff
Wolfgang Schön
Hermann-Ulrich Viskorf (Hrsg.)

Steuerrecht im Rechtsstaat

Festschrift für Wolfgang Spindler zum 65. Geburtstag

Köln 2011

ISBN 978-3-504-06045-9

Mit dieser Festschrift ehren namhafte Autoren, Richter und Wissenschaftler Wolfgang Spindler zu seinem 65. Geburtstag mit Beiträgen, die nahezu alle Bereiche des Steuerrechts widerspiegeln und zugleich der Vielfalt des Wirkens Spindlers Rechnung tragen.

Zum Inhalt:

Steuern, Verfassung und Staat

Dieter Birk
Steuermoral, Steuerkultur und Rückwirkung von Steuergesetzen

Klaus-Dieter Drüen
Systembildung und Systembindung im Steuerrecht

Iris Ebling / Klaus Ebling
Die Quadratur des Gordischen Knotens im Steuerrecht

Michael Eichberger
Die Spielgerätesteuern und das Verfassungsrecht

Bernd Heuermann
Geltung der IFRS als Verfassungsproblem?

Johanna Hey
Evidenz von Verfassungsverstößen, Budgetschutz und Unvereinbarkeitsausprüche

Monika Jachmann
die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs als Ausübung der dritten Staatsgewalt

Joachim Lang
Über die Unfähigkeit deutscher Politik zur Steuervereinfachung

Rudolf Mellinshoff
Verfassungsbindung und weiter Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers

Heide Schaumburg / Harald Schaumburg
Legislativer Gehorsam im Steuerrecht

Wolfgang Schön
Besteuerungsgleichheit und Subventionsgleichheit

Hartmut Schwab / Claudia Ende
Verfassungsrechtliche Prinzipien im Steuerrecht

Roman Seer
Finanzrichterlicher Rechtsschutz in Verfassungsfragen

Heinrich Weber-Grellet
Recht und Staat im Wandel

Steuern und Finanzen in Europa

Clemens Jabloner
Rechtsschutz im österreichischen Abgabenrecht

Hans-Joachim Kanzler
Rechtsprechungskontinuität und -wandel

Juliane Kokott / Thomas Henze
Das Zusammenwirken von EuGH und nationalem Richter bei der Herstellung eines europarechtskonformen Zustands

Michael Lang
2005 - Eine Wende in der steuerlichen Rechtsprechung des EuGH zu den Grundfreiheiten?

Moris Lehner
Die Vorlagepflicht an den EuGH im Vorabentscheidungsverfahren

Wilfried Wagner
Wie gehen EuGH und BFH mit Rückwirkung und Rückwirkungsverboten bei Änderungen im Umsatzsteuerrecht um?

Franz-Christoph Zeidler
Europäische Rechtsharmonisierung in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen einer europäischen Finanzaufsicht nach den Europäischen Verträgen und der Lissabon-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts

Finanzverwaltung und Finanzgerichtsbarkeit

Dietmar Gosch
Über das Nichtanwenden höchstrichterlicher Rechtsprechung – aufgezeigt am Beispiel der Spruchpraxis des I. Senats des BFH

Monika Harms / Sonja Heine
Causa finita? Steuerrecht im Spannungsfeld der Gerichtsbarkeiten

Christian Herden
Nichtanwendung von Entscheidungen des Bundesfinanzhofs

Ferdinand Kirchhof
Die Methoden zur Sicherung zukünftigen Verwaltungsverhaltens

Claus Lambrecht
Justiz in den neuen Ländern – am Beispiel des Finanzgerichts Berlin-Brandenburg

Friedrich G. Nagelmann
Führungsinstrumente in einem obersten Bundesgericht

Ekkehart Reimer
Der ungeliebte Präsident: Herbert Dorn an der Spitze des Reichsfinanzhofs (1931-1934)

Eckehard Schmidt / Michael Schmitt
Risikomanagement - Zaubermittel oder Bankrotterklärung der Verwaltung?

Horst Vinken
Der Nichtanwendungserlass im Steuerrecht

Werner Widmann
Die Kooperationsstrategie als Mittel zum gleichmäßigen Vollzug des Steuerrechts im Rahmen der Tax Compliance

18. Steuerrecht

Materielles Steuerrecht

Wolfgang Ballwieser
 Möglichkeiten und Grenzen der Erstellung
 einer Einheitsbilanz

Franz Dötsch
 Der Begriff des Kapitalkontos im Sinne
 von § 15a EStG

Lothar Fischer
 Kein Gestaltungsmissbrauch bei Verkauf
 und Wiederkauf von Wertpapieren

Rainer Hüttemann
 Das Passivierungsverbot für Jubiläums-
 rückstellungen zwischen Folgerichtigkeits-
 grundsatz und Willkürverbot

Paul Kirchhof
 Recht verstehen und Recht sprechen - Zur
 Auslegung des Steuerrechts nach seinem
 Belastungsgrund

Kurt-Dieter Koschmieder
 Nico Herrmann
 Die Bewertung von Betriebsvermögen im
 reformierten Erbschaftsteuerrecht

Klaus Offerhaus
 Der "Gesamtplan" – eine zulässige
 Rechtsfigur im Steuerrecht?

Detlev J. Piltz
 Zum Irrtum über Steuerfolgen

Helmut Plücker
 Gewinnerzielungsabsicht als Anwen-
 dungsfall des Fremdvergleichs

Hartmut Pust
 Anmerkungen zur neueren Rechtspre-
 chung des Bundesfinanzhofs zur "verbots-
 widrigen" Privatnutzung des Dienst-Kfz
 durch den Gesellschafter-Geschäftsführer

Ulrich Schallmoser
 Ein paar Gedanken zu nachträglichen
 Schuldzinsen bei den Einkünften aus
 Vermietung und Verpachtung

Silvia Schuster
 Vermögensübergabe gegen Versorgungs-
 leistungen

Hans-Christoph Seewald
 Der Verlust als Gegenstand der Steuerpo-
 litik aus Sicht der steuerberatenden Berufe

Hartmut Söhn
 Aufteilbarkeit gemischt veranlasster Auf-
 wendungen

Sebastian Spiegelberger
 Rechtsmissbräuchlicher Gesamtplan bei
 der Kettenschenkung

Manuel R. Theisen / Martin Raßhofer
 Die Erzielung nichtsteuerbarer Einnahmen
 - systematisiert am Beispiel von Preis- und
 Fördergeldern

Bernd Thürmer
 Die Rechtsprechung des Bundesfinanz-
 hofs zur Ermittlung der Einkünfte aus
 Vermietung und Verpachtung bei Ferien-
 wohnungen

Christian Waldhoff
 Struktur und Funktion des Steuertatbe-
 stands

Michael Wendt
 Anschaffungsnahe Herstellungskosten
 Erste Erfahrungen mit § 6 Abs. 1 Nr. 1a
 EStG

Johannes Wolff-Diepenbrock
 Einnahmen und Schneeballsystem

www.otto-schmidt.de

Steuergestaltungs-Kongress 2011

Bonn, 27. und 28. Mai 2011

Das IFU-Institut veranstaltet aus An-
 lass seines 30jährigen Bestehens einen
 zweitägigen Steuerkongress rund um die
 vielfältigen Gestaltungslösungen für die
 steueroptimale Beratung der Mandanten
 in 2011.

Die Themenschwerpunkte des ersten
 Tages sind:

- Steueroptimierung in Personengesell-
 schaften in 2011
- Die neue Jahresabschlussstellung
 nach IDW S 7
- Umsatzsteuer 2011: Die brisanten
 Auslandssachverhalte unter der Lupe
- Wenn die Steuerfahndung vor der
 Tür steht.

Die Schwerpunkte des zweiten Tages:

- Das BilMoG in der täglichen Praxis
- Professionelle Präsentation der BWA
- Der neue Umwandlungsteuererlass.

Weitere Informationen und Anmeldung
 unter der Tel.Nr. 0228 5200013 (Tanja
 Bach), Fax Nr. 0228 5200028 oder per
 E-Mail an bach@ifu-institut.de

www.ifu-institut.de

18. Steuerrecht

Klaus Tipke / Roman Seer / Johanna Hey
Joachim Englisch (Hrsg.)

Gestaltung der Steuerrechtsordnung

Festschrift Joachim Lang

Köln 2010

ISBN 978-3-504-06217-0

Klaus Tipke / Roman Seer / Johanna Hey
/ Joachim Englisch

Laudatio

1

I. Grundlagen der Steuerrechtsordnung

1. Steuertheoretische Grundlagen

Klaus Tipke
Steuerrecht als Wissenschaft

Klaus-Dieter Drüen
Über Theorien im Steuerrecht

Jörg Manfred Mössner
Prinzipien im Steuerrecht

Frans Vanistendael
Is fiscal justice progressing?

Johanna Hey
Vom Nutzen des Nutzenprinzips für die
Gestaltung der Steuerrechtsordnung

2. Steuerverfassungsrecht

Joachim Englisch
Folgerichtiges Steuerrecht als Verfassungs-
gebot

Wolfgang Schön
„Rückwirkende Klarstellungen“ des Steu-
ergesetzgebers als Verfassungsproblem

Joachim Hennrichs
Leistungsfähigkeit - objektives Nettoprin-
zip - Rückstellung

Joachim Schulze-Osterloh
Das Bundesverfassungsgericht und die
Unternehmensbesteuerung

Carlos Palao Taboada
Leistungsfähigkeitsprinzip, Gleichheitssatz
und Eigentumsgarantie

3. Gemeinwohlorientierung der Besteuerung

Peter Fischer
Gemeinnützigkeitsrechtliche Förderung
der Allgemeinheit in Deutschland und
Europa

Monika Jachmann
Zivilgesellschaft und Steuern

Rainer Hüttemann
Der Steuerstatus der politischen Parteien

II. Steuerpolitik und Steuerreform

Franz W. Wagner
Warum sind nur manche Steuern reform-
bedürftig und andere nicht?

Friedrich Merz
Vom Bierdeckel zur Reform - der lange
Weg zur Vereinfachung des Steuerrechts

Michael Eilfort
Steuerrechtsordnung und Gesetzgebung -
ein Widerspruch? Zu Politikberatung und
Reformarbeit der Kommission „Steuerge-
setzbuch“

Gerhard Juchum
Zum Bohren dicker Bretter

Christoph Spengel / Benedikt Zinn
Konsequenzen und Folgerungen aus den
Unternehmenssteuerreformen in Deutsch-
land in den vergangenen 20 Jahren

Ingolf Deubel
Durch mehr kommunale Selbstverwaltung
aus der Krise - Den Art. 28 GG wirklich
mit Leben füllen

Hermann Otto Solms
Die Ersetzung der Gewerbesteuer - (K)
eine unüberwindbare Hürde für eine
große Steuerreform?

III. Besonderes Steuerrecht

1. Einkommensteuerrecht

Paul Kirchhof
Leistungsfähigkeit und Erwerbseinkom-
men - Zur Rechtfertigung und gerechtfertig-
ten Anwendung des Einkommensteuer-
gesetzes

Walter Drenseck
Ist Werbungkostensersatz Arbeitslohn?

Heinz-Jürgen Pezzer
Die Besteuerung der freien Berufe gem. §
18 EStG - eine der abenteuerlichsten Klet-
terwände des Einkommensteuerrechts

John K. McNulty
The Taxation of Housing in the United
States

Hartmut Söhn
Vorsorgeaufwendungen und einkom-
mensteuerrechtliches Existenzminimum
- Verfassungsrechtliche und steuersysteme-
matische Aspekte des „Bürgerentlastungs-
gesetzes Krankenversicherung“

Gregor Kirchhof
Nettoprinzip und gemischte Aufwendun-
gen - Zu den drei Ebenen der Verfas-
sungsdeutung

Wolfgang Spindler
Der BFH verabschiedet sich vom allge-
meinen Aufteilungs- und Abzugsverbot

Hans-Joachim Kanzler
Einige Bemerkungen zum Abzugsverbot
für private Steuerberatungskosten

2. Unternehmenssteuerrecht

Peter Essers
Basic Questions with respect to the Taxa-
tion of Enterprises

18. Steuerrecht

Manfred Rose

Zur steuerlichen Gleichbehandlung der Gewinne von Unternehmen unabhängig von deren Rechtsform

Roman Seer

Personenunternehmerbesteuerung - Zur Willkürlichkeit des Einkunftsarten-Steuerrechts

Ursula Ley

Zur unsystematischen Behandlung von Einbringungen in und Ausbringungen aus einer gewerblichen Personengesellschaft

Michael Wendt

Realteilung und Ausscheiden gegen Sachwertabfindung - Vorrang des Kontinuitätsprinzips?

Peter Brandis

„Besteuerung verdeckter Gewinnausschüttungen bei verbundenen Unternehmen“ - Nachlese zu J. Lang, FR 1984, 629

Reimar Pinkernell

Die Bildung von Gewinnrücklagen gem. § 14 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 KStG in der Beratungspraxis

Jochen Thiel

Nach 50 Jahren immer noch aktuell: Die besonderen Ausgleichsposten in der Steuerbilanz des Organträgers
755

Christian Dorenkamp

Die Mär von der Gewerbesteuerverstärkung durch Hinzurechnungen - Warum die Feuerwehr auch ohne § 8 Nr. 1 GewStG ausrücken kann

Johannes Wolff-Diepenbrock

Überpreis und Teilwertabschreibung

3. Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht

Jens Peter Meincke

„Steuerfreie“ Schenkungen

Arndt Raupach

Begriffsverwirrung bei der erbschaftsteuerlichen Bewertung

4. Umsatzsteuerrecht

Wolfram Reiß

Steuergerechtigkeit und Umsatzbesteuerung im Europäischen Binnenmarkt

Stefan Homburg / Carolin Rublack

Anmerkungen zum Umsatzsteuergesetzbuch, einem Vorschlag zur Umsatzsteuerreform

Werner Widmann

Vertrauensschutz im Umsatzsteuerrecht

IV. Rechtsanwendung und Rechtsschutz

Heinrich Weber-Grellet

Die positive Bedeutung von Nichtanwendungserlassen - Der Nichtanwendungserlass als Element und Teil eines demokratischen Rechtsanwendungsdiskurses

Andrea Amatucci

Universität Federico II - Neapel - Der Beitrag der Economic Analysis of Law zur Methodologie des Steuerrechts

Michael Balke

Effektiver Rechtsschutz gegen verfassungswidrige Steuergesetze - Zugleich ein Aufruf für den Einsatz des vorläufigen Rechtsschutzes gegen die grundgesetzwidrige pro-futuro-Rechtsprechung des BVerfG

Jürgen Pelka

Rechtsbehelfs-Wirrwarr im Abgabenrecht - Zur Abschaffung des Widerspruchsverfahrens nach der VwGO

V. Europäisches und Internationales Steuerrecht

1. Europäisches Steuerrecht

Michael Lang

Der Anwendungsvorrang der Grundfreiheiten auf dem Gebiet des Steuerrechts

María Teresa Soler Roch

Tax Avoidance - ECJ Doctrine and Spanish Tax Law: A comparative Analysis

Rita de la Feria / Clemens Fuest

Führt die EuGH-Rechtsprechung zu einem Abbau steuerlicher Verzerrungen im Europäischen Binnenmarkt?

Norbert Herzig

Einsichten und Folgerungen aus dem CCCTB-Projekt der EU

Francesco Moschetti

Die Steuergerechtigkeitsgrundsätze der italienischen Verfassung als Grundlage der sich entwickelnden Rechtsordnung der Europäischen Union

2. Internationales Steuerrecht

Harald Schaumburg

Das Nettoprinzip im Internationalen Steuerrecht

Luís Eduardo Schoueri

Verrechnungspreise, Gleichheit und steuerliche Leistungsfähigkeit

Dieter Birk

Doppelbesteuerungsabkommen im Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland

Thomas Rödder

Globalisierung und Unternehmenssteuerrecht: Wie ist das ertragsteuerliche Besteuerungssubstrat multinationaler Unternehmen sachgerecht auf die betroffenen Fisci aufzuteilen?

Giovanni Moschetti

Historischer Ursprung, Bedeutung und Grenzen des „Ortes der tatsächlichen Geschäftsleitung“ als Lösungsansatz in den Fällen der doppelten Ansässigkeit juristischer Personen

-

Schriftenverzeichnis Joachim Lang

www.otto-schmidt.de

18. Steuerrecht

STFA	Die Steuerfachangestellten Zeitschrift für Aus- und Weiterbildung	4/2011
StuB	Steuern und Bilanzen Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	7/2011
StX	Steuer-Telex Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	13-16/2011
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung	3/2011
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung	7-8/2010
UR	Umsatzsteuer-Rundschau Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	7-8/2011
UVR	Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht	4/2011
WISO-Steuer- Brief	WISO-SteuerBrief	4/2011

19. Umwelt | Agrar | Energie

Lutz Mez \ Lars Gerhold
Gerhard de Haan (Hrsg.)

Atomkraft als Risiko Analysen und Konsequenzen nach Tschernobyl

Frankfurt 2010
ISBN 978-3-631-55827-0

Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit am 26. April 1986 der vierte Reaktorblock des Atomkraftwerks Tschernobyl völlig zerstört und damit die bis heute schwerste Katastrophe in der zivilen Nutzung der Kernenergie ausgelöst wurde. Aber die verheerenden Auswirkungen des Unfalls und insbesondere die Risiken der atomaren Großtechnologie und deren Folgen für Mensch und Natur geraten zunehmend in Vergessenheit. Atomkraft als Risiko stellt eine interdisziplinäre Untersuchung der Katastrophe aus heutiger Perspektive vor. Nach einer Einführung in den Atomkonflikt werden Fragen thematisiert, die in der aktuellen Diskussion kaum präsent sind. Welche Wirkungen hatte der Super-GAU auf die Ökosysteme und die Nahrungskette? Kann eine Katastrophe wie die von Tschernobyl für die Zukunft ausgeschlossen werden? Wie haben sich seit der Reaktorkatastrophe die Einstellungen zur Kernenergie verändert? Gibt es eine Krise der kerntechnischen Fachkompetenz?

Lutz Mez \ Lars Gerhold
Gerhard de Haan
Die Folgen der Katastrophe von Tschernobyl – eine interdisziplinäre Betrachtung

Analyse und Folgen des Super-GAUs

Lutz Mez
Der Atomkonflikt nach Tschernobyl

Nicolas Watts
,Deconstructing Chernobyl'. The meaning and legacy of Chernobyl for European citizens

Sebastian Pflugbeil
Alle Folgen liquidiert? Die gesundheitlichen Auswirkungen von Tschernobyl

Karl Sperling
Down Syndrom nach Tschernobyl in Berlin

Rudolf K. Achazi
Der Tschernobyl-GAU - Die Wirkung ionisierender Strahlung auf Tiere, Pflanzen und Ökosysteme

Astrid Sahn
Die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl für Belarus. Dimensionen, politische Reaktionen und offene Fragen

Umgang mit Risiken

Lars Gerhold, Gerhard de Haan
Tschernobyl oder der Umgang mit Risiken in Lernprozessen

Peter Kuhbier
Vom nahezu sicheren Eintreten eines fast unmöglichen Ereignisses

Hartwig Berger
Nuklearterror und der Umgang mit Großrisiken

Energiepolitische Konsequenzen

Claudia Kemfert
Energiepolitik nach Tschernobyl - zwischen Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit

Hartmut Graßl
Ein nachhaltiges Energie-System für die gesamte Menschheit

Ludger Wöste
Künstliche Lichtblitze in der Atmosphäre. Mit leistungsstarken Femtosekunden-Lasern lassen sich ausgedehnte Plasmakanäle erzeugen, mit vielfältigen Anwendungen im Bereich der Fernerkundung und des Gewitterschutzes

Ulrike Röhr, Dagmar Vinz
Frauen gegen Atomenergie - die Auswirkungen von Tschernobyl auf das umwelt- und energiepolitische Engagement von Frauen

www.peterlang.de

Katja Gehne

Nachhaltige Entwicklung als Rechtsprinzip



Normativer Aussagegehalt,
rechtstheoretische Einordnung,
Funktionen im Recht

Tübingen 2011

ISBN 978-3-16-150656-7

erscheint im Mai 2011

Der Nachhaltigkeitsbegriff ist heute Gegenstand unzähliger internationaler, europäischer und nationaler Regelwerke.

Die rechtliche Aussage des Konzepts ist jedoch nicht abschließend geklärt. Während einige darin ein umweltrechtliches Prinzip erblicken, stellen andere auf konkretisierende Nachhaltigkeitsprinzipien ab oder betonen den Ausgleich ökonomischer, ökologischer und sozialer Belange. Für viele schließt die Beliebigkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs eine rechtliche Bedeutung grundsätzlich aus.

Das Buch setzt sich kritisch mit der rechtlichen Rezeption des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung auseinander. Es erschließt das praktische Anliegen des Nachhaltigkeitskonzepts im historischen Kontext der Vereinten Nationen und zeigt anhand rechtstheoretischer Kriterien den möglichen Rechtscharakter eines rechtsverbindlichen Nachhaltigkeitsbegriffs auf. Auf dieser Grundlage werden die Bedeutung, Funktion und Bindungswirkung des Nachhaltigkeitskonzepts als Rechtsprinzip diskutiert.

www.mohr.de

19. Umwelt | Agrar | Energie

1. Internationaler Umweltrechtstag Hamburg 2011

15.-16.09.2011

Hamburg wird im Jahr 2011 Europäische Umwelthauptstadt sein. Aus diesem Anlass ist am 4. Februar 2010 der Verein Internationaler Umweltrechtstag Hamburg gegründet worden. Er soll den wissenschaftlichen Diskurs auf dem Gebiet des Umweltrechts auf internationaler Ebene in einem angemessenen Rahmen bündeln und fördern.

Die in diesem Verein zusammengeschlossenen Mitglieder machen es sich zur Aufgabe, auf internationaler Ebene ein gemeinsames Verständnis von Zielen und Handlungsmöglichkeiten des Umweltrechts zu fördern und die Herausbildung international anerkannter Rechtsstandards auf dem Gebiet des Umweltrechts voranzutreiben.

Instrument hierzu ist primär der regelmäßige Gedankenaustausch zwischen Fachleuten im Rahmen eines Internationalen Umweltrechtstags.

Ziel des Internationalen Umweltrechtstags ist es, auf internationaler Ebene nicht nur über den Status quo des Umweltrechts zu diskutieren, sondern zu ausgewählten Themen rechtliche Leitlinien in die Zukunft zu ziehen. Es sollen zu ausgewählten Themen Grundlagen für international vorbildliche umweltrechtliche Anforderungen definiert werden, die über Deutschland hinaus Beachtung finden. Weiter soll der Ruf Hamburgs als Zentrum umweltrechtlicher Forschung auch auf internationaler Ebene verankert werden.

1. Internationale Klimapolitik vor COP 17

Internationale Klimapolitik vor COP 17 - aktuelle Entwicklungen

Prof. Dr. Dirk Messner, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE) - angefragt

Instrumentenvielfalt im internationalen Klimaschutz

Professor Daniel Bodansky, Arizona State University

2. Europäische und nationale Initiativen

Die Fortentwicklung des Emissionshandels und anderer Klimaschutzinstrumente in der EU

Jos Delbeke, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt

Die Energiewende in Deutschland: 100 % erneuerbare Energien für die Stromerzeugung bis 2050

Prof. Dr. Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU)

3. Arbeitskreise zum Klimaschutz

Arbeitskreis internationale Klimapolitik vor COP 17

Moderation:

Prof. Dr. Sebastian Oberthür, Institute for European Studies (IES), Vrije Universiteit Brussel

Podium:

Professor Daniel Bodansky, Arizona State University

Professor Marc Pallemarts (Amsterdam Centre for Environmental Law and Sustainability (ACELS))

Prof. Dr. Jorge Bermúdez, Pontificia Universidad Católica de Valparaíso - angefragt

Lavanya Rajamani, Centre for Policy Research, India - angefragt

Jacqueline Peel, Melbourne law School - angefragt

Arbeitskreis europäische und nationale Initiativen

Moderation:

Professor Dr. Marjan Peeters, Maastricht University - angefragt -

Podium:

Jos Delbeke, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt

Prof. Dr. Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU)

Dr. Dörte Fouquet, European Renewable Energies Federation (EREF)

Prof. Dr. Astrid Epiney, Université de Fribourg

Dr. Jorge Caillaux, Peruvian Society for Environmental law (SPDA)

Masanori Okada, Waseda University Institute of Comparative Law

4. Foren

1. Forum Meeresumweltschutz im Klimawandel

Moderation: N. N.

Auswirkungen der Erderwärmung auf die Meere

Prof. Dr. Mojib Latif, Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (IFM-GEOMAR)

Anpassung des Meeresschutzes an den Klimawandel

Professor Catherine Redgwell, University College London, Faculty of Laws

Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes

Fr., 16.09.2011

Umweltrisiken der Schifffahrt

1. CO2-Emissionen der Schifffahrt

Die Diskussion zur Reduzierung von Treibhausgasen in der IMO

Andreas Chrysostomou, Head of Maritime Policy, Multilateral Affairs and Standard Division of the Department of Merchant Shipping and Chairman MEPC, IMO

Einbeziehung des Schiffsverkehrs in das EU Emissionshandelssystem?

Mark Major, GD Climate Action - angefragt

2. Unfallrisiken der Schifffahrt

Kooperative Erfüllungsstrategie: Das Flaggenstaaten Audit der IMO

Lawrence D. Barchue Sr., Senior Deputy Director, Member State Audit and Internal Oversight Services, IMO

Das Erika III-Paket - Fortschritt oder Rechtsbruch?

Prof. Dr. Alexander Proelß, Universität Trier

3. Arbeitskreise zu den Umweltrisiken der Schifffahrt

Arbeitskreis Emissionsreduktion und Emissionshandel in der Schifffahrt

Moderation:

Sveinung Oftedal, Senior Advisor, Norwegian Ministry of the Environment

Podium:

Andreas Chrysostomou, Head of Maritime Policy, Multilateral Affairs and Standard Division of the Department of Merchant Shipping and Chairman MEPC, IMO; Mark Major, GD Climate Action - angefragt

Petra Bethge, German Embassy, First Secretary Transport - angefragt

Jos Dings, Director of the European Federation for Transport and Environment

Torben Skaanild, Secretary General, BIMCO

Arbeitskreis Unfallrisiken der Schifffahrt

Moderation:

Dr. Henrik Ringbom, Head of Unit, Marine Environment, Training & Statistics (EMSA)

4. Foren

1. Forum Windenergie auf See

Moderation:

Dr. Ronán Long, National University of Ireland Galway

Windenergie und Meeresnaturschutz

Dr. Ursula Prall

Windenergie und Schifffahrt

N. N.

Diskussion

2. Forum Optionen der Städte

www.iurt.de

Die EEG-Umlage 2011

Preisbestandteil und Kostenfaktor

Informationstag
des Forum Contracting e. V.
12. Mai 2011 in Hamburg

„EEG-Umlage 2011 - Preisbestandteil und Kostenfaktor“ lautet der Titel eines Informationstages, den das Forum Contracting am 12.5.2011 in Hamburg durchführt. Die Veranstaltung befasst sich mit einem Thema, das in der Diskussion über die Förderung der Erneuerbaren Energien häufig in den Hintergrund tritt: Wer trägt die Kosten für den Ausbau der Erneuerbaren Energien? Im Jahr 2011 werden die Belastungen der Stromverbraucher aus der EEG-Umlage erstmals im zweistelligen Milliardenbereich liegen. Die Tendenz ist weiter steigend. Für viele Stromverbraucher, insbesondere aus Industrie und Gewerbe, hat sich die EEG-Umlage zu einem bedeutenden Kostenfaktor entwickelt. Für Contractoren, die Blockheizkraftwerke betreiben und den in diesen Anlagen erzeugten Strom an ihre Kunden liefern wollen, ist die Verpflichtung zur Tragung der EEG-Umlage ein massives Markthindernis.

Die Veranstaltung informiert in sechs Fachvorträgen über rechtliche und wirtschaftliche Aspekte der EEG-Umlage und zeigt die Pflichten und Handlungsspielräume der Marktakteure auf. Ein besonderes Augenmerk wird auf Contracting-Fallgestaltungen gelegt. Die gesetzlichen Regelungen zur Befreiung von der EEG-Umlage - das Eigenerzeugungsprivileg und das sog. „Grünstromprivileg“ - werden vorgestellt und kritisch hinterfragt. Die am Markt entwickelten Vertragsmodelle der Vermeidung der EEG-Umlage werden auf den Prüfstand gestellt. Sind diese Modelle rechtlich belastbar und praxistauglich? Schließlich wird die Problematik auch aus der Sicht der Wirtschaftsprüfer beleuchtet, die bei der Testierung von EEG-Strommengen mit neuen Fragestellungen konfrontiert werden. Nach jedem Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion und zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Moderation Dr. Achim-Rüdiger Börner

Funktionsweise des EEG-Belastungsausgleichs

Der EEG-Belastungsausgleich - Funktionsweise und Defizite / Reichweite der EEG-Umlagepflicht

RA Wolfdieter v. Hesler

RWE Deutschland AG, Essen

Mitteilungspflichten für EEG-Anlagenbetreiber und Contractoren - Inhalt, Fristen und Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung

RA Steffen Bandelow

E.ON Hanse AG, Quickborn

E.ON Hanse AG, Quickborn

EEG-Umlage und Energie-Contracting

Das Privileg für die Eigenstromerzeugung - Ein „Geburtsfehler“ des EEG-Belastungsausgleichs und seine Konsequenzen für das Energie-Contracting

RA Dr. Andreas Klemm

Forum Contracting e. V., Düsseldorf

Forum Contracting e. V., Düsseldorf

Forum Contracting e. V., Düsseldorf

Ausnahmen vom EEG-Belastungsausgleich

Von der Lohnverstromung bis zur Stromschenkung - Vertragsmodelle zur Vermeidung der EEG-Umlage auf dem Prüfstand

Prof. Dr. Dr. Peter Salje

Prof. Dr. Dr. Peter Salje

Leibniz Universität Hannover

Das „Grünstromprivileg“ - Befreiung von der EEG-Umlage durch Direktvermarktung von grünem Strom / Aktuelle Rechtslage und Reformbestrebungen

Dr. Andreas Gabler

Rechtsanwalt, RWP Wassermann & Partner, Düsseldorf

Rechtsanwalt, RWP Wassermann & Partner, Düsseldorf

Rechtsanwalt, RWP Wassermann & Partner, Düsseldorf

Rechtsanwalt, RWP Wassermann & Partner, Düsseldorf

Rechtsanwalt, RWP Wassermann & Partner, Düsseldorf

Testierung von EEG-Strommengen

Wirtschaftsprüfer-Testate im EEG - Aktuelle Fragestellungen bei der Testierung von EEG-Strommengen

Wirtschaftsprüfer-Testate im EEG - Aktuelle Fragestellungen bei der Testierung von EEG-Strommengen

Dipl.-Kfm. Uwe Deuerlein

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Rödl & Partner, Nürnberg

Rödl & Partner, Nürnberg

Rödl & Partner, Nürnberg

www.forum-contracting.de

19. Umwelt | Agrar | Energie

AuUR	Agrar- und Umweltrecht Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht (1971-2002 -> AgrarR)	3/2011
CuR	Contracting & Recht Vierteljahreszeitschrift für Energie-Contracting und Energieeffizienz	1/2011
GAIA	Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft -	1/2011
MuA	Müll und Abfall Fachzeitschrift für Behandlung und Beseitigung von Abfällen (Organ für Entsorgungspraxis und Kreislaufwirtschaft)	3/2011
NuR	Natur und Recht Zeitschrift für das gesamte Recht zum Schutze der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umwelt	3/2011
RELP	Renewable Energy Law and Policy Review	1/2011
UPR	Umwelt- und Planungsrecht Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	4/2011
ZfB	Zeitschrift für Bergrecht	Bd. 152 1/2011
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht Das Forum für Umwelt und Recht	4/2011

Peter Runkel
Roxana Heinrich

Baugesetzbuch

Köln 2010
ISBN 978-3-89817-766-5
688 Seiten
19,80 €



Rezension

Die Textausgabe zum Baugesetzbuch ist in der 11. Auflage 2010 erschienen. Nun könnte man meinen, bei einer bloßen Textausgabe sei nicht viel zu rezensieren. Dies stimmt nur im Ansatz!

Vergleichen wir die Textausgabe einmal mit anderen, zum Beispiel mit den Textausgaben von Krautzberger / Söfker aus der Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm und der Beck'schen Textausgabe mit einer Einführung von Stüer.

Sämtliche Ausgaben verfügen über eine Einleitung, in der mehr oder weniger ausführlich und tiefgehend das öffentliche Baurecht erläutert wird. Dies geschieht bei Stüer am hochwertigsten, bei Runkel / Heinrich geht es kaum über eine Zusammenfassung des Inhalts des BauGB hinaus. Die Erläuterungen bei Krautzberger / Söfker dürften am ehesten für Fachfremde geeignet sein. Aber wer benötigt in einer Textsammlung tiefgehende Erläuterungen? Juristen benötigen diese nicht – im Studium arbeitet man mit Lehrbüchern zum öffentlichen Baurecht, in der Praxis arbeitet man mit Kommentaren und anderer Literatur. Aber für Nicht-Juristen können die Erläuterungen einer Textsammlung hilfreich sein, zum Beispiel für Studierende, die „nebenbei“ öffentliches Baurecht hören, wie dies bei Dualen Studiengängen der Fall sein kann. Hier punktet der Krautzberger / Söfker.

Wie kann sich eine Textsammlung zum Baurecht noch auszeichnen? Durch den Umfang! Hier fällt der geringe Umfang des Krautzberger / Söfker auf. In dieser Textsammlung ist der geringste Umfang an Gesetzen abgedruckt. Der Umfang der beiden anderen Bücher ist bis auf ein entscheidendes Detail ähnlich. Neben den baurechtlichen Gesetzen und Nebenvorschriften (BauNVO, PlanzV, ROG, ROV), sind zahlreiche Fachplanungsgesetze und damit zusammenhängende umweltrechtliche Vorschriften zumindest auszugsweise abgedruckt.

Der entscheidende Unterschied aber, der die Waagschale zugunsten des Runkel / Heinrich ausschlagen lässt, ist der Abdruck nicht nur der aktuellen BauNVO, sondern der

- BauNVO 1990;
- BauNVO 1986;
- BauNVO 1977;
- BauNVO 1968;
- BauNVO 1962.

Und damit kann man in der Praxis wirklich umfassend arbeiten! Denn wie oft arbeitet man mit alten Bebauungsplänen, denen natürlich auch die jeweils alte BauNVO zugrunde liegt? Daher ist diese Textsammlung sogar geeignet, zu Besprechungen, Gerichtsterminen oder anderen Gelegenheiten mitgeführt zu werden.

In der Beck'schen Textsammlung ist natürlich noch in bewährter „Sartorius-Art“ nicht nur der Hinweis zu finden, wann das jeweilige Gesetz zuletzt geändert wurde, sondern durch welche Gesetze das Gesetz wann geändert wurde. Ebenso sind die bewährten Fußnoten auf Verweise oder mit Hinweisen auf Änderungen einzelner Vorschriften zu finden. Dafür braucht man jedoch keine zusätzliche Textsammlung, sondern hat den „Sartorius“ für die tägliche Arbeit.

Zusammenfassend: Dank des Abdrucks aller BauNVO ist der Runkel / Heinrich die Textsammlung für den Praktiker! Empfehlenswert!

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Dr. Stephan Cymutta, Mannheim

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

Bauen + Energie	Informationsdienst für Planer, Baugewerbe und Energieberater -	3/2011
BauR	Baurecht Zeitschrift für das gesamte öffentliche und zivile Baurecht (in Verbindung mit der ARGE BAU-RECHT im Deutschen Anwaltverein)	4/2011
BRS-ID	Informationsdienst Öffentliches Baurecht Ergänzung zur Baurechtssammlung (BRS)	1/2011
DWW	Deutsche Wohnungswirtschaft Fachzeitschrift für die gesamte Haus- und Grundstückswesen	3-4/2011
GuG-aktuell	Grundstücksmarkt und Grundstückswert AKTUELL Informationsdienst zur Zeitschrift GuG	2/2011
I&F	Immobilien & Finanzierung Der Langfristige Kredit	7/2011
IBR	Immobilien- & Baurecht	4/2011
Info M	Mietrecht und Immobilien Offizielles Organ der ARGE MIETRECHT und WEG im Deutschen AnwaltVerein	2/2011
IWR	Immobilienwirtschaft Das Fachmagazin für Management, Recht und Praxis	4/2011
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	4/2011
MK	Mietrecht kompakt Aktueller Informationsdienst zum Miet- und WEG-Recht	4/2011
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht Miete, Wohnungseigentum, Pacht, Makler- und Bauträgerrecht, Steuern, Wohnungswirtschaft, Versicherung, Immobilienleasing, Time-Sharing	6-7/2011
UBB	UnternehmerBrief Bauwirtschaft Steuern - Bilanz - Werkvertrag / VOB - Liquidität - Finanzierung - Unternehmensführung	4/2011
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V. und des Instituts für Deutsches und Internationales Baurecht e.V.	3/2011
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	7-8/2011
ZMR	Zeitschrift für Miet- und Raumrecht Miete, Pacht, Leasing, Maklerrecht, Wohnungseigentum, Wohngeld, Erschließungsbeitragsrecht	4/2011
ZWE	Zeitschrift für Wohnungseigentumsrecht Begründung - Verwaltung - Vermietung - Steuern - Verfahren	4/2011

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

8. Krankenhausrechtstag

am 12. Mai 2011
Düsseldorf

Prof. Dr. Christian Katzenmeier
Universität zu Köln

Patientenrechte im Krankenhaus

Dr. Johannes Jansen
Richter am Landessozialgericht
Nordrhein-Westfalen, Essen

Das Krankenhaus in der sozialgerichtlichen Rechtsprechung

Dr. Vitus Gamperl
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt
und Gesundheit, München

Neue Entwicklungen im Krankenhausentgeltrecht

Prof. Dr. Martin Mielke
Robert-Koch-Institut, Berlin
**Hygieneanforderungen im Krankenhaus
fachliche Aspekte**

Wolfgang Büchel
Facharzt für Mikrobiologie, Neuss
**Hygieneanforderungen im Krankenhaus
praktische Umsetzung**

www.mgepa.nrw.de

Gesamtes Medizinrecht

Herausgegeben von RAuN Prof. Dr. Karl
Otto Bergmann, FAVerWR, FAVersR,
FAMedR, RiBGH Burkhard Pauge, Prof.
Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer

Baden-Baden 2011
Rund 1500 S.,

ISBN 978-3-8329-5487-1

ca. 158,-

Das Medizinrecht boomt: Steigende
Verfahrenszahlen in der anwaltlichen
Beratung, vermehrte Prozesse von und
gegen Behörden, Gesundheits- und
Krankenhausverwaltungen. Die komple-
xe Querschnittmaterie ist in zahlreichen
Einzel- und Nebengesetzen verstreut und
ständigen Änderungen unterworfen.

Der neue Nomos-Großkommentar

schafft Orientierung und Rechtssicherheit.
Er berücksichtigt nicht nur alle wichtigen
Regelungs- und Problemkreise ^ vom
Recht der privaten und gesetzlichen
Krankenversicherung über das Medizin-
produktrecht bis hin zum Verfahrens-
und Prozessrecht. Er fußt zudem auf den
neuesten, wegweisenden Gerichtsurteilen
in einem dynamischen Rechtsgebiet.

Dabei nutzt er souverän den Erfahrungs-
schatz der meinungsprägenden Autorin-
nen und Autoren aus allen Bereichen der
betroffenen Berufsgruppen. So deckt der
Großkommentar nicht nur den gesamten
Prüfungskatalog für die Fachanwaltsaus-
bildung ab (§ 14b FAO), sondern arbeitet
auch minutiös die Problemlagen heraus,
die in der anwaltlichen Beratung, aber
auch in der Gesundheitsverwaltung tat-
sächlich zu klären sind.

Die Herausgeber

stehen für die notwendige editorische
Sorgfalt. Die Kommentierungen spiegeln
dabei die verschiedensten Interessenlagen
wider. Sie liefern integrierte Argumentati-
onshilfen für die konkrete Prozessgestal-
tung, ohne den hohen wissenschaftlichen
Anspruch zu verlieren.

Auf dem neuesten Stand

berücksichtigt der Großkommentar zahl-
reiche aktuelle Neuregelungen, insbeson-
dere die gravierenden Änderungen durch
das Gesetz zur Neuordnung des Arznei-
mittelmarktes. Auch die jüngste Rechtspre-
chung, z.B. das Grundsatzurteil des BGH
zur Sterbehilfe, ist bereits eingearbeitet.

www.nomos-shop.de

AB	Apotheker Berater - Apothekenführung Recht Steuern Finanzen	4/2011
AMK	Arzt- und Medizinrecht kompakt - Der aktuelle Report für Berater und Entscheider	4/2011
ArztR	Arztrecht - Kompendium des gesamten Rechts der Medizin. Offizielles Organ der Arbeitsgemein- schaft für Arztrecht	4/2011
GesR	GesundheitsRecht - Zeitschrift für Arztrecht, Krankenhausrecht, Apotheken- und Arzneimittelrecht	3/2011
GuP	Gesundheit und Pflege - Rechtszeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen	1/2011
GuS	Gesundheits- und Sozialpolitik - Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen	1/2011
MedR	Medizinrecht	3/2011
PfR	PflegeRecht - Zeitschrift für Rechtsfragen in der stationären und ambulanten Pflege	2-3/2011
PharmaR	Pharmarecht - Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	3/2011

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

Daniel Michelis
Thomas Schildhauer (Hrsg.)

Social Media Handbuch Theorien, Methoden, Modelle

Baden-Baden 2010
ISBN 978-3-8329-5470-3

Das Handbuch Social Media gibt einen Überblick über angewandte Theorien, Modelle und Methoden und dient dem Leser als Baukasten für die Praxis. Vor dem Hintergrund der enorm schnellen Entwicklung im Bereich der digitalen Kommunikation liefern die einzelnen Kapitel übergeordnete Ansätze, die sich nicht an den einzelnen Phänomenen und Technologien orientieren, sondern an den grundlegenden Mechanismen der voranschreitenden Digitalisierung.

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe sehr hilfreicher Bücher mit Lösungsansätzen geschrieben, für deren Lektüre jedoch in der betrieblichen Praxis oftmals kaum Zeit bleibt. Das Handbuch schließt diese Lücke und stellt der Praxis eine Sammlung operativer Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ein vergleichbar kompakter Überblick ist im deutschsprachigen Raum nicht vorhanden.

Inhalte:

Generell werden die Inhalte in zwei Teile gegliedert. Im theoretischen Teil werden die Werke führender Autoren zusammengefasst, ausgewählte Bücher im Form von Zusammenfassungen und Rezensionen dargestellt sowie Theorien, Methoden und Modelle beschrieben, die als Leitfaden für die Lösung von Praxisproblemen dienen sollen. Im anschließenden Anwendungskapitel werden Fallbeispiele dargestellt, in denen die vorher vorgestellten Theorien, Methoden und Modelle ihre Anwendung finden. Die systematische Aufbereitung der Inhalte durch

- * aufschlussreiche Praxistipps
- * konkrete Anwendungsanleitungen
- * aktuelle Beispiele
- * anschauliche Modelle
- * präzise Begriffsdefinitionen
- * Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Akteuren

ermöglichen dem Leser einen umfassenden Einstieg in das hochaktuelle Thema Social Media. Mit seinem speziellen Zuschnitt auf praxisrelevante Aspekte dieses Phänomens, liefert das Handbuch eine wichtige Hilfestellung beim Aufbau einer eigenen Social Media-Strategie.

Teil 1 Theorien, Methoden und Modelle

Kapitel 1 Die Sozialen Medien des Web 2.0
Stefan Münker

Kapitel 2 Die Sprache der Neuen Medien (Lev Manovich)
Daniel Michelis

Kapitel 3 Tipping Point (Malcolm Gladwell)
Fabian Greskamp

Kapitel 4 Das Cluetrain Manifest (Levine, Locke, Searls, Weinberger)
Markus Korbien

Kapitel 5 Naked Conversations (Robert Scoble, Shel Israel)
Karin Schlüter

Kapitel 6 Die Weisheit der Vielen (James Surowiecki)
Hendrik Send

Kapitel 7 Here Comes Everybody (Clay Shirky)
Daniel Michelis

Kapitel 8 Crowdsourcing (Jeff Howe)
Bastian Unterberg

Kapitel 9 The Future Of Ideas (Lawrence Lessig)
Stefanie Funke

Kapitel 10 Wikinomics (Don Tapscott, Anthony D. Williams)
Alexander Kain

Kapitel 11 Was würde Google tun? (Jeff Jarvis)
von Lutz Schirrmeister

Kapitel 12 The Long Tail (Chris Anderson)
Daniel Michelis und Tanja Trültzsch

Kapitel 13 Free (Chris Anderson)
Anna Riedel

Kapitel 14 Groundswell (Charlene Li, Josh Bernoff)
Daniel Michelis

Teil 2 Analysen, Berichte, Handlungsempfehlungen

Kapitel 15
Die sozialen Medien des Web 2.0: Strategische und operative Erfolgsfaktoren am Beispiel der Facebook-Kampagne des WWF. .
Sascha Gysel, Daniel Michelis, Thomas Schildhauer

Kapitel 16 Tipping Point: Anwendungsfall
Mil Santos
Ira Schiwiek

Kapitel 17
Das Cluetrain Manifest: Anwendungsfall Publicis Conversation Reader®
Ralf Löffler und Florian Maier

Kapitel 18 Here Comes Everybody: Fallstudie 350.org
Daniel Boese

Kapitel 19 The Future of Ideas: Anwendungsfall Creative Commons
Sebastian Volkmann

Kapitel 20 Long Tail: Anwendungsbeispiel freies Theater
Robert Christoff

Kapitel 21 Groundswell: Anwendungsfall MÄRZ München AG
Nicole Krake, Florian Resatsch, Manuela Schnitzenbaumer, Daniel Michelis

Social Media Leitfaden

www.nomos-shop.de

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

SCHRIFTENREIHE

Recht und Neue Medien

Die Werke der Reihe »Recht und Neue Medien« zeichnen sich durch kompetente Autoren aus Wissenschaft und Praxis, große Aktualität und eine leicht verständliche Darstellung aus. Jeder Band enthält zahlreiche Beiträge zu ausgewählten Teilbereichen des Informationsrechts. Durch die interdisziplinäre Verknüpfung vermittelt die Reihe das Hintergrundwissen, das erforderlich ist, um die rechtlichen Probleme der neuen Medien praxisgerecht unter juristischen und technischen Gesichtspunkten zu lösen.

Die jüngste Publikation der Schriftenreihe: Band 25:

Miriam Ballhausen



IT-Einsatz in der Justiz

Technik, Recht,
Realisierung

Stuttgart 2011
ISBN 978-3-415-04666-5

www.boorberg.de

*Buchbesprechung für den
ZID 5/2011 in Arbeit*

Jürgen Taeger / Detlev Gabel (Hrsg.)

Kommentar zum BDSG und den einschlägigen Vorschriften des TMG und TKG

Kommentar

(SR: Kommunikation & Recht, Bd. 27)
Frankfurt 2010
ISBN 978-3-8005-1485-4

Das Werk kommentiert leicht verständlich, aktuell und praxisnah das Bundesdatenschutzgesetz und die Vorschriften zum Datenschutz aus dem Telemediengesetz und dem Telekommunikationsgesetz. Es werden damit einerseits die allgemeinen Vorschriften des BDSG über die Erhebung, die Verarbeitung und die Nutzung von personenbezogenen Daten praxisnah und aktuell kommentiert. Dabei wird auf die neuen Vorschriften zur Bonitätsprüfung (Scoring), zum Adresshandel (Listenprivileg), zum Arbeitnehmerdatenschutz sowie zu allen weiteren Gesetzesänderungen der letzten Legislaturperiode eingegangen. Andererseits berücksichtigt der Kommentar diejenigen Vorschriften aus dem Telemediengesetz und dem Telekommunikationsgesetz, die den Umgang mit solchen personenbezogenen Daten bereichsspezifisch regeln, die von Telemedienanbietern mit dem Dienstangebot veröffentlicht werden oder bei der Nutzung von Telekommunikations- oder Telemediendiensten anfallen.

www.ruw.de

*Buchbesprechung für den
ZID 5/2011 in Arbeit*

5. Österreichischer IT-Rechtstag

Der 5. Österreichische IT-Rechtstag findet am Donnerstag, 26. Mai (ganztags) und Freitag, 27. Mai 2011 (vormittags), in Wien (Haus des Sports) statt. Mit dem Schwerpunktthema Soziale Netzwerke möchten wir der Veranstaltung einen besonderen Akzent verleihen und dieses aktuelle Thema aus dem Blickwinkel verschiedener Rechtsbereiche (Datenschutzrecht, Arbeitsrecht, Urheberrecht) beleuchten.

Am Nachmittag des 26. Mai 2011 wird eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wieviel Verbraucherschutz brauchen wir im Internet?“ stattfinden. Im Block „Datenschutz und Regulierung“ werden unter anderem folgende Themen behandelt: Strategie der EU-Kommission über den künftigen Datenschutz, Data Breach Notification Duty - In Theorie und Praxis und TKG - Der neue Rechtsrahmen.

Die Tagungsunterlagen sind hier abrufbar:

www.it-rechtstag.at

Veranstalter:

Infolaw – Forschungsverein für Informationsrecht und Immaterialgüterrecht
Althanstraße 39-45, 1090 Wien

CR	Computer und Recht - Forum für die Praxis des Rechts der Datenverarbeitung, Informatik und Automation. Vorläufer "Informatik und Recht" und "Datenverarbeitung im Recht"	4/2011
DSB	Datenschutz-Berater - Informationsdienst der Verlagsgruppe Handelsblatt	4/2011
DuD	Datenschutz und Datensicherheit - Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	4/2011
ITRB	IT-Rechts-Berater - Informationsdienst für die EDV-, Multimedia- und TK-rechtliche Beratungspraxis	4/2011
K&R	Kommunikation & Recht - Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	4/2011
MMR	MultiMedia und Recht - Zeitschrift für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht	4/2011

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

Schrottimmobilien Eine unendliche Geschichte?

24.05.2011 in Frankfurt

Der XI. Zivilsenat des BGH und zahlreiche Oberlandesgerichte sind immer noch mit einer großen Zahl von sogenannten „Schrottimmobili-Fällen“ befasst. Ein Ende zeichnet sich nicht ab. Zu Einzelpunkten sind in jüngster Zeit weitere wichtige neue Entscheidungen ergangen. Genannt seien hier nur BGH WM 2010, 2069 ff. zum vermuteten Wissensvorsprung bei einer evidenten arglistigen Täuschung, BGH WM 2010, 2304 ff. zu fahrlässig falschen Angaben in einem Fondsprospekt und vor allem BGH WM 2010, 1451 ff. und eine Serie von noch nicht veröffentlichten Entscheidungen vom 11. 1. 2011 zur arglistigen Täuschung über die Höhe von Provisionen in formularmäßigen Objektvermittlungsaufträgen. Das Seminar will Ihnen die aktuelle Rechtsprechung des BGH zu Schrottimmobilien erläutern, die Konsequenzen für die anhängigen Verfahren aufzeigen und Ihnen wertvolle Tipps für den Instanzenzug geben. Anregungen für die anwaltliche Praxis werden dabei eine besondere Rolle spielen. Teilnehmer Das Seminar richtet sich an Syndizi, Rechtsanwälte und Juristen, die sich mit Fragen rund um die Immobilienfinanzierung beschäftigen.

www.wm-seminare.de

Beratungspflichten bei strukturierten Finanzprodukten

17. Juni 2011 in Köln

Referenten

- Dr. Stephan Bausch, Rechtsanwalt, Freshfields Bruckhaus Deringer, Köln
- Dr. Christian Duve, Rechtsanwalt, Freshfields Bruckhaus Deringer, Frankfurt
- Albrecht Zelzner, Rechtsanwalt, Deutsche Bank AG, Frankfurt

Schwerpunkte

- Funktion und Zweck strukturierter Finanzprodukte
- Anlagestrategien und Produktgestaltung
- Analyse jüngster Rechtsprechung zu zivilrechtlichen Beratungspflichten
- Konsequenzen für die künftige Beratungspraxis

Teilnehmer

- Rechtsanwälte mit Schwerpunkt Bank- und Kapitalanlagerecht
- Bankjuristen und Unternehmensjuristen
- Mitarbeiter in Banken, die in der Anlageberatung tätig sind
- Vermögensverwalter und selbständige Finanzberater

Themen

- Entwicklung strukturierter Finanzprodukte
- Zielsetzung aus Kundensicht: Anlagestrategie
 - Möglichkeiten der Produktgestaltung
 - Inhalt und Funktionsweise strukturierter Derivate
 - Blick in die Zukunft

Rechtliche Grundlagen zivilrechtlicher Beratungspflichten

Überblick über die Rechtsgrundlagen

- Schadensersatzrechtliche Ansprüche
- Bereicherungsrechtliche Ansprüche:
- Ausgewogenheit zwischen Chancen und Risiken
- Grundzüge der Anlageberatungspflichten, u. a. Bond-Rechtsprechung sowie § 31 WpHG

Aktuelle Rechtsprechung zu strukturierten Finanzprodukten

Spezielle Aspekte der Beratungspflichten bei Swap-Geschäften

- -Wahrscheinlichkeitsmodelle
- -Zinsoptimierung
- -Kickbacks

Besonderheiten der Beratung gegenüber Kunden der öffentlichen Hand Besprechung ausgewählter Entscheidungen

Übertragbarkeit der Swap-Rechtsprechung auf andere Finanzinstrumente?

www.rws-seminare.de

bank und markt	bank und markt - Zeitschrift für Retailbanking	4/2011
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht	3/2011
CFL	CORPORATE FINANCE law - Kapitalmarkt, Finanzierung, Mergers & Acquisitions	2/2011
Kreditwesen	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen - Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse	7/2011
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv - Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen	4/2011
r+s	recht und schaden - Unabhängige monatliche Informationsschrift für Versicherungsrecht und Schadensersatz	3/2011
V&S	Vermögen & Steuern - Fachzeitschrift für die Steuer-, Rechts- und Vermögensberatung	4/2011
VersR	Versicherungsrecht - Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	10-12/2011
VersRAI	Versicherungsrecht / Beilage Ausland	2/2011
VK	Versicherung und Recht kompakt - Aktueller Informationsdienst für die Schadensbearbeitung	4/2011
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV - Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	13-16/2011

24. Asylrecht | Ausländerrecht

Burkhard Wilk

Die politische Idee der Integration

211 S.
28,-00
Berlin 2011
ISBN 978-3-428-13547-9



Burkhard Wilk spricht sich in seiner politisch-philosophischen Schrift für eine Integrationspolitik aus, die sich an einem Integrationsbegriff orientiert, der mit der abstrakten Vernunft übereinstimmt. Im Mittelpunkt seiner Darstellung steht das in unserem ethischen Gesellschaftsvertrag vereinbarte Wertesystem, welches durch den polardialektischen Wert der Menschenwürde als höchsten Wert geprägt ist. Allein dieses Einheit stiftende System, welches Pluralität in Gebundenheit an den Wert der Würde zulässt, ist der Maßstab der Integrierung von Zuwanderern.

Die Idee der Integration ist verwirklicht, wenn sich der Zuwanderer mit diesem System einschließlich der Erstrangigkeit der Menschenwürde identifiziert, wobei es nicht ausreicht, dass er sich bereit erklärt, die aus dem Wertesystem entwickelten staatlichen Rechtsnormen einzuhalten. Die Idee verlangt vielmehr die Internalisierung des Wertesystems. Dies ist erreicht, wenn der Zuwanderer zu unserem vom Würdebegriff geprägten Wertesystem freiwillig und aus ethischer Überzeugung „Ja“ sagen kann. Erst durch diese ethische Gesinnung kann die für die gesellschaftliche Einheit notwendige Identität herbeigeführt werden - können Menschen vereinigt werden.

Die Aufgabe der Politik besteht darin, den Weg in das Wertganze zu gestalten und zu steuern, wobei der Maßstab der Politik

wiederum nur unser gesellschaftlich vereinbartes Wertesystem sein kann. Hieraus folgen ethische Prinzipien, die die Politik bei der Integrierung von Zuwanderern zu beachten hat.

Zum Inhalt:

A. Überblick über die unterschiedlichen Bedeutungen des Terminus Integration

I. Integration im allgemeinen Sprachgebrauch

- II. Philosophische und soziologische Deutungen der Integration
- III. Integrationskonzepte in der Zuwanderungsdebatte
- IV. Integration von Zuwanderern in der parteipolitischen Debatte

B. Der Integrationsbegriff als vernünftige Grundlage einer politischen Idee

- I. Begriffliches Denken und dialektisches Bewerten
- II. Begriffliches Denken als Vernunftkriterium des gesellschaftlichen Dialogs
- III. Der Allgemeinbegriff der Integration
- IV. Der Artbegriff der gesellschaftlichen Integration von Zuwanderern
- V. Die gesellschaftliche Einheit als das Wesen der Integration
- VI. Zuwanderung in die gesellschaftliche Einheit
- VII. Integration als Basis eines ethisch-politischen Patriotismus
- VIII. Die politische Verwirklichung einer Idee
- IX. Recht und Rechtsprechung - Teil der gesellschaftsethischen Integrierung
- X. Die Rolle der Religionen

www.duncker-humboldt.de

Daniel Fröhlich

Das Asylrecht im Rahmen des Unionsrechts

Entstehung eines föderalen Asylregimes in der Europäischen Union

Tübingen 2011

480 Seiten
ISBN 978-3-16-150588-1
80.00 €



Die Asylnovelle des Jahres 1993 markiert einen grundlegenden Paradigmenwechsel im deutschen Asylrecht: Nachdem das Grundrecht des Art. 16 Abs. 2 S. 2 GG (a.F.) samt des in ihm verbürgten Inklusionsversprechens Anfang der 1990er Jahre zunehmend unter Druck geraten war, sollte mit Art. 16a GG die nationale Grundlage für eine europäische Gesamtregelung auf dem Gebiet des Flüchtlingsschutzes geschaffen werden. Diese Öffnung des staatlichen Asylkonzepts findet erst in jüngerer Zeit im Recht der Europäischen Union - namentlich in dem sich entfaltenden „Gemeinsamen Europäischen Asylsystem“ - ihren notwendigen Widerpart. Die unionsrechtliche Entwicklung aufgreifend rekonstruiert Daniel Fröhlich das Asylgrundrecht im staatlichen und unionalen Kontext. Dabei zeigt er die Herausbildung eines föderalen Asylregimes innerhalb der Europäischen Union auf und konturiert dessen normative Rahmenbedingungen.

www.mohr.de

AuAS

Schnelldienst Ausländer- und Asylrecht
Ausländer- und asylrechtlicher Rechtsprechungsdienst

6-7/2011

InfAusR

Informationsbrief Ausländerrecht

4/2011

25. Europa | Europarecht

Jürgen Niebling

Die CE-Kennzeichnung

2. Aufl., Stuttgart 2010

ISBN 978-3-415-04604-7



REZENSION

Das Werk ist Bestandteil der Schriftenreihe „Das Recht der Wirtschaft“ und wurde nunmehr in der 2. Auflage veröffentlicht.

Der Autor befasst sich in diesem Werk mit der Bedeutung und der rechtlichen Systematik der CE-Kennzeichnung.

Nachdem der Autor zunächst dargelegt hat, was genau die CE-Kennzeichnung darstellt und welchen Zweck sie grundsätzlich erfüllt, stellt er diese in Relation zu der ebenfalls gebräuchlichen GS-Kennzeichnung. Die Notwendigkeit und die Warengruppen, die mit der CE-Kennzeichnung zu versehen sind, werden erläutert. Ebenso sind Probleme im Umgang mit der Kennzeichnung Bestandteil des Buches (bspw.: „Ist eine fehlende CE-Kennzeichnung ein Sachmangel?“ oder „Welche Folgen hat es, wenn ein Betreiber nicht gekennzeichnete Ware erhält?“). Hauptaugenmerk legt der Verfasser des Werks auf das Wettbewerbsrecht.

Den Ausführungen folgen weitere zu einzelnen Richtlinien sowie ein Anhang mit einschlägigen Verordnungen.

Ein Stichwortverzeichnis fehlt dem Werk. Dies macht es als Nachschlagewerk grds. unbrauchbar. Jedoch ist aufgrund des geringen Umfangs eine Funktion als solches sicher auch nicht Intention des Autors gewesen.

Der Autor wirft in diesem Buch in den einzelnen Überschriften jeweils eine Frage auf, die er in den nachfolgenden Abschnitten sodann erörtert und beantwortet. Das Werk kann somit als Leitfaden, mithin als Anleitung, angesehen werden, wie eine korrekte CE-Kennzeichnung zu erfolgen hat und welche Folgen eine nicht korrekte Kennzeichnung haben kann. Hierbei wird deutlich, dass sich vieles unmittelbar aus dem Gesetz herauslesen lässt und eine Orientierung hieran bereits einige Fragen beantworten kann.

Als Anleitung zur richtigen Kennzeichnung ist dieses Werk jedoch gut geeignet, da es auftretende Fragen der Reihe nach beantwortet. Es beschränkt sich dabei auf das Wesentliche, ist angenehm zu lesen und verweist auf die einschlägigen Rechtsnormen.

Rechtsanwalt Daniel Lagerpusch, Essen

25. Europa | Europarecht

Herbert Roth (Hrsg.)

Europäisierung des Rechts

Ringvorlesung der Juristischen Fakultät Universität Regensburg 2009/2010

Tübingen 2010

ISBN 978-3-16-150508-9

Der von Herbert Roth herausgegebene Sammelband ist aus einer Ringvorlesung hervorgegangen, die durch die Juristische Fakultät der Universität Regensburg im Wintersemester 2009/10 veranstaltet worden ist. Darin sind die Beiträge von siebzehn Mitgliedern der Fakultät versammelt. Die Bandbreite der Veröffentlichungen reicht von der Enteignung von Bankaktionären, dem Beihilfe- und Rundfunkrecht über die Gebiete des Zivil-, Straf- und Verfassungsprozessrechts sowie des Insolvenzrechts und die klassischen Bereiche des Erb-, Familien- und Arbeitsrechts bis hin zu den Verästelungen des Bilanzsteuerrechts, des Lauterkeitsrechts und des Sozialrechts. Jede der Abhandlungen setzt sich mit den Einflüssen der europäischen Rechtsentwicklung auf das speziell behandelte nationale Rechtsgebiet auseinander und beleuchtet ihre Wirkkraft auf die nationalen Dogmatiken. Die durch die Gesamtdarstellung ermöglichte Gesamt-schau macht deutlich, wie intensiv die einzelnen Teildisziplinen des Zivilrechts, des Öffentlichen Rechts und des Strafrechts die europäische Dimension angenommen und entfaltet haben. Ungeachtet der ganz unterschiedlichen Einwirkungstiefe der europäischen Rechtsakte auf das nationale Rechtsdenken wird sichtbar, in welchem Ausmaß sich die Europäisierung des Rechts über spezielle Rechtsgebiete

hinaus ausgebreitet und auf breiter Front bereits die Diskussion methodischer Grundfragen beeinflusst hat. Besondere Beachtung hat das „Lissabon-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts gefunden, dessen Bedeutung für das Verhältnis des Europäischen Gerichtshofs zum Bundesverfassungsgericht aus unterschiedlicher Perspektive in zwei Beiträgen gewürdigt wird.

Rainer Arnold
Bundesverfassungsgericht und Europäischer Gerichtshof: Kooperation oder Konflikt?

Rolf Eckhoff
Der Europäische Gerichtshof und das Deutsche Bilanzsteuerrecht

Jörg Fritzsche
Der Einfluss der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken auf die Dogmatik des Lauterkeitsrechts

Peter Gottwald
Europäisches Insolvenzrecht - ein noch junges Rechtsgebiet

Dieter Henrich
Europäisierungsbestrebungen im internationalen Familien- und Erbrecht

Thorsten Kingreen
Bismarck und Binnenmarkt
Zur Supranationalisierung sozialer Rechte

Inge Kroppenber
Nationale Rechtskulturen und die Schaffung eines europäischen Erbrechts

Jürgen Kühling
Die Europarechtliche Vorsteuerung der nationalen Rundfunkordnung - Fluch oder Segen?

Martin Löhnig
Französisches Zivilprozessrecht als Quelle des liberalen Zivilprozesses im Europa des 19. Jahrhunderts: Die Rezeption des französischen Rechts am Beispiel des Großherzogtums Berg

Reinhard Richardi
Europäisierung des Arbeitsrechts
Ausbau eines Irrgartens durch den deutschen Gesetzgeber

Herbert Roth
Zum Bedeutungsverlust des autonomen Internationalen Zivilprozessrechts

Friedrich-Christian Schroeder
Der Fair-trial-Grundsatz im Strafverfahren

Ekkehard Schumann: Gerichtliche Kompetenzen und Inkompetenzen in Europa: Menschenrechtsgerichtshof, EU-Gerichtshof und Bundesverfassungsgericht

Wolfgang Servatius
Enteignung von Bankaktionären - Der Fall Hypo Real Estate

Andreas Spickhoff
Das europäisierte Internationale Schuldrecht und die Europäisierung des Zivilrechts

Robert Uerpmann-Witzack
Die Kommission als Behörde im Sinne von § 1 Abs. 4 VwVfG - Prinzipien des Europäischen Verwaltungsverbundes am Beispiel des Beihilfenrechts

Tonio Walter: Fair trial statt Nemo teneatur? Der Durchgriff auf Artikel 6 Absatz 1 EMRK bei listigen Ermittlungen (zugleich Besprechung von BGH 1 StR 701/08)

www.mohr.de

ABl. EU C	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe C - Mitteilungen und Bekanntmachungen	37-82/2011
ABl. EU L	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe L - Rechtsvorschriften	31-69/2011
ECFR	European Company and Financial Law Review	1/2011
ERCL	European Review of Contract Law	1/2011
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht	7-8/2011
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht - Betriebs-Berater für Europarecht	3/2011
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien	1/2011

26. Internationales Recht

Andreas Peilert (Hrsg.)

Kriminalitätsbekämpfung durch die Vereinten Nationen

(SR: Arbeiten zu Studium und Praxis
in der Bundespolizei, Bd. 12)

Lübeck 2010

ISBN 978-3-938407-39-4

ISSN 1432-6352

Andreas Peilert

Die Vereinten Nationen als Akteur der
internationalen Verbrechensbekämpfung
(Einführung)

41-56

Christian Beier

Terrorismusbekämpfung durch die Ver-
einten Nationen. Implementierung der
UN-Resolution 1373 in Deutschland unter
besonderer Berücksichtigung der Auswir-
kungen auf die Bundespolizei

57-153

Reto Jonkhans

Der Kampf der Vereinten Nationen gegen
die Organisierte Kriminalität

155-217

Stephan Scholz

Der Kampf der Vereinten Nationen gegen
die Internationale Betäubungsmittelkrimi-
nalität

219-300

Sebastian Kirsch

Die Bekämpfung von Menschenhandel
und Waffenhandel durch die Vereinten
Nationen

301-370

Nora Einicke

Das Engagement der Vereinten Nationen
im Bereich der Korruptionsbekämpfung

371-439

Franziska Minejew

Der Kampf der Vereinten Nationen gegen
Geldwäsche als Maßnahme gegen die
Terrorismusfinanzierung

441-504

Samantha Sippel \ Christian Walther
Friedensschaffende und -erhaltende Missi-
onen der Vereinten Nationen - Rechtliche
Grundlagen, Durchführung, Kriminalitäts-
bekämpfung durch die Polizei und das
Militär

505-628

Andreas Peilert

Die Vereinten Nationen und ihre Aufgabe
Kriminalitätsbekämpfung im Spiegel der
Literatur

629-658

Andreas Peilert

Rezension: Herdegen, Matthias: Völker-
recht, 9. Aufl. München 2010

644-648

Andreas Peilert

Rezension: Ruffert, Matthias / Walter,
Christian: Institutionalisiertes Völkerrecht,
München 2009

649-651

Andreas Peilert

Rezension: Greener, Beth K., The New In-
ternational Policing, Houndmills, Basings-
toke, (Palgrave Macmillan) Hampshire,
2009

651-655

Andreas Peilert

Rezension: Bekim Baliqi: State-Building
durch die Vereinten Nationen - Am Fall-
beispiel des Kosovo. Saarbrücken 2009

655-658

Céline Chazelas

Control orders nach dem britischen Prevention of Terrorism Act 2005



Schriften zum ausländischen Recht
Band 5

Hamburg 2011

336 Seiten

ISBN 978-3-8300-5717-8

Zum Inhalt

Die durch das Prevention of Terrorism
Act 2005 eingeführten control orders ge-
hören zu den umstrittensten Anti-Terror-
Maßnahmen im Vereinigten Königreich.
Control orders sind eine Maßnahme zur
Terrorismusprävention, mit der Terror-
verdächtigen bereits im Gefahrenvorfeld
verschiedene zum Teil sehr strenge Ge-
und Verbote über einen langen Zeitraum
auferlegt werden können.

Die Untersuchung gibt einen Einblick
in den Umgang des britischen Gesetz-
gebers mit der aktuellen terroristischen
Bedrohung im Spannungsfeld zwischen
öffentlichem Recht und Strafrecht.

Schlagworte

Control Orders, Terrorismus, Terrorismus-
prävention, Prevention of Terrorism Act
2005, Feindstrafrecht, Feindrecht, Human
Rights Act 1998, Polizeirecht, Artikel 5
EMRK, Artikel 6 EMRK, Großbritannien,
Gefahrenvorfeld

www.verlagdrkovac.de

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

Horst Dreier / Dietmar Willoweit (Hrsg.)

Wissenschaft und Politik

Stuttgart 2010

ISBN 978-3-515-09737-6



Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik ist kaum auf eine einfache Formel zu bringen. Einerseits erscheinen sie als völlig getrennte Systeme, die nur ihrer eigenen inneren Logik folgen. Andererseits lassen sich wechselseitige Bezugnahmen ausmachen. So ist durchaus denkbar, politische Entscheidungen konsequent an wissenschaftlichen Erkenntnissen auszurichten, wodurch aber unweigerlich die Autonomie auch und gerade demokratisch legitimerter Politik betroffen würde. In vier Sektionen wird das Verhältnis von Wissenschaft und Politik unter einer bestimmten Leitfrage analysiert: Setzt wahre Politik kraftvolle Dezsion und somit gerade die Abwesenheit von Wissenschaft voraus? Und ist Wissenschaft nicht umgekehrt durch ihre Wert- und damit Politikfreiheit bestimmt? Wie steht es um Konzepte, die Politik tendenziell durch Wissenschaft ersetzen wollen? Schließlich fragt sich, welche legitime Rolle Wissenschaft heutzutage in der Politik spielen kann, etwa in Form der Politikberatung. Der Band mit Beiträgen renommierter Autoren unterschiedlicher Disziplinen geht diesen Problemkonstellationen in systematischer Weise nach.

Henning Ottmann
Dezsionistische Modelle der Politik

Andreas Anter
Der Begriff des Politischen bei den politikwissenschaftlichen Klassikern des 20. Jahrhunderts

Horst Dreier
Max Webers Postulat der Wertfreiheit in der Wissenschaft und die Politik

Helmuth Schulze-Fielitz
Politische Voraussetzungen wissenschaftlicher Forschung

Carlos Ulises Moulines
Naturwissenschaften als politikfreie Forschung?

Hasso Hofmann
Politik durch Wissenschaft überholen - Der Atlantis-Traum der Aufklärer

Hans Maier
Können Bildungspolitiker planen?

Otmar Issing
Politischer Wille oder ökonomisches Gesetz? Einige Anmerkungen zu einem großen Thema

Oliver Lepsius
Prognose als Problem von Wissenschaft und Politik

Dietmar Willoweit
Rat und Entscheidung in deutschen Monarchien des 17. und 18. Jahrhunderts

Peter Graf Kielmannsegg
Möglichkeiten und Grenzen der Politikberatung in Deutschland

Herfried Münkler
Gemeinwohl als Aufgabe von Politik und als Reflexionsbegriff der Wissenschaft

www.steiner-verlag.de

Christine Hohmann-Dennhardt,
Marita Körner, Reingard Zimmer (Hrsg.)

Geschlechtergerechtigkeit

Festschrift für Heide Pfarr

Baden-Baden 2010

ISBN 978-3-8329-5854-1

Die Festschrift für Heide Pfarr unterscheidet sich von vielen anderen durch die Konzentration auf eines der zentralen Forschungsfelder der Jubilarin: Geschlechtergerechtigkeit, insbesondere im Arbeits-

leben. Alle Beiträge der 40 Autorinnen und Autoren sind diesem Leitthema verpflichtet. Unter sieben verschiedenen Gesichtspunkten, nähern sich JuristInnen, aber auch SoziologInnen, PolitologInnen und ÖkonomInnen der Problematik: Neben historischen Vorbildern geht es u.a. um Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt (9 Beiträge), Antidiskriminierung und Gleichstellung (11 Beiträge) und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (7 Beiträge).

Das Werk umfasst einerseits Debatten, die bereits seit geraumer Zeit geführt werden, wie beispielsweise Gleichstellung der Geschlechter in der Privatwirtschaft oder Entgeltgleichheit, thematisiert wird jedoch auch die Notwendigkeit einer stärkeren Repräsentation von Frauen in Aufsichtsräten, geringfügige Beschäftigung von Frauen als prekäre Arbeitsform oder der Einfluss des Steuerrechts auf die Berufstätigkeit von Müttern. Der Blick über die Landesgrenzen (5 Beiträge) verdeutlicht die europäische und internationale Relevanz des Themas. Insgesamt bietet die Festschrift einen eindrucksvollen Überblick über die derzeitige Diskussion zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

I. Wissenschaftliche Würdigung der Jubilarin

Prof. Dr. Eva Kocher
»Wenn man es gemütlich haben will, ist es gewiss der falsche Weg« Laudatio zu Lebensthema und Lebenswerk

II. Historische Vorbilder

Ulrich Zachen
»Die Rechte der Frau und der Bürgerin.« Erinnerungen an drei mutige Frauen in schwierigen Zeiten

III. Vom Persönlichen zur Frauenpolitik

Herta Däubler-Gmelin
Zur gemeinsamen Studienzeit mit Heide Pfarr

Marianne Weg
Immer voran auf dem Weg zur Gleichstellung der Frauen! Heide Pfarr und die Frauenpolitik in Deutschland

Margret Mönig-Raane
Ein Stern am Himmel der Frauenpolitik

Marion Eckertz-Höfer
Die Anfänge des schleswig-holsteinischen Frauenministeriums - aus teilnehmender Beobachtung (1988-1993)

IV. Antidiskriminierung und Gleichstellung

Eberhard Eichenhofer
Gleichheit - abstrakt und konkret!

Günther Schmid
Ein neuer Geschlechtervertrag? Wie Gleichheit und Effizienz zusammenspielen könnten

Susanne Baer
Dissidenz: Geschlechtergerechtigkeit in Rechtswissenschaft und Rechtspolitik

Eva Kocherf \ Silke Ruth Laskowskil
Ursula Rust \ Ingrid Weber
Gleichstellung der Geschlechter in der Privatwirtschaft - gibt es noch Handlungsbedarf des Gesetzgebers?

Gertraude Krell
Gender unter dem Dach Diversity: Eine Auseinandersetzung mit häufig geäußerten Einwänden

Ulrike Wendeling-Schröder
Zugang zur »Hälfte des Himmels« - Personalstatistiken als Indiz für eine Geschlechtsdiskriminierung bei Beförderungsentscheidungen?

Klaus Bertelsmann
Zwangsweise Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit 65

Karl-Jürgen Bieback
Die Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung und Diversity im Recht der Leistungen an Hinterbliebene

Felix Welti
Die Geschlechtergerechtigkeit im Verfassungsrecht der deutschen Länder

Jochen Homburg \ Thomas Klebe
§ 15 Abs. 2 BetrVG: Ein Beitrag zur Gleichstellung in der Betriebsverfassung

Marita Körner
Frauen in die Aufsichtsräte - die skandinavischen Regelungen verbindlicher Teilhabe als Modell für Deutschland

V. Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt

Christine Hohmann-Dennhardt
Berufliche Gleichstellung von Frauen - Notwendigkeit und Formen einer Regulierung

Ingrid Schmidt
Der lange Weg zur Gleichberechtigung

Armin Höland
Wo bleibt die Klage? Empirische Betrachtungen zur Situation von Arbeitnehmerinnen nach einer Kündigung

Peter Stein
Geschlechterspezifische Aspekte des Kündigungsschutzes

Reingard Zimmer
Geringfügige Beschäftigung von Frauen - ein prekärer Zustand

Ursula Engelen-Kefer
Von der Reservearmee in den Niedriglohnssektor?

Regine Winter
Diskriminierungsfreie(re) Entgeltgestaltung - leider immer noch ein Prinzip ohne Praxis

Karin Tondorf
Entgeltgleichheit prüfen - aber mit welchen Instrumenten?

Helga Schwitzer
Der weite Weg zu ERA - Frauendiskriminierung in den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie

VI. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Ute Sacksofsky
Einfluss des Steuerrechts auf die Berufstätigkeit von Müttern

Christine Fuchsloch
Frauenförderung durch Elterngeld - Wunsch und Wirklichkeit?

Rüdiger Krause
Schutzvorschriften und faktische Diskriminierung

Wolfgang Schroeder
Geschlechtergerechtigkeit im Vorsorgenden Sozialstaat

Katja Nebe
Der Vorrang häuslicher Pflege und die Genderfrage - Risiken und Chancen sozial- und arbeitsrechtlicher Regelungen

Ulla Rust
Fiktive (Nicht-) Hilfebedürftigkeit als eine Fehlsteuerung des SGB II

Rudolf Buschmann
Geschlechtergerechtigkeit, Emanzipation, Beruf und Familie

VII. Blick über die Landesgrenze

Achim Seifert
Der Beitrag der IAO zur Verwirklichung des Grundsatzes der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern

Dagmar Schiek
EU non-discrimination law & policy: Gender in the maze of multidimensional equalities

Wolfhard Kohte
Return to work - europäische Impulse und deutsche Handlungsmöglichkeiten

Martine Le Friant
Vom Arbeitsschutz für Frauen hin zur konkreten Gleichheit in Frankreich

Sibylle Raasch
Öffnung der Spanischen Hofreitschule für Frauen zwischen patriarchalischer Tradition und Modernisierung

Veröffentlichungen
von Prof. Dr. Heide Pfarr

www.nomos-shop.de

Cornelius Mayer (Hrsg.)

Augustinus – Recht und Gewalt

Beiträge des V. Würzburger Augustinus-
Studententages am 15./16.06.2007

Würzburg 2010
ISBN 978-3-429-04176-2

Michael Erler
Paideia, Peitho und Bia

Ulrich Muhlack
Recht und Gewalt bei Machiavelli

Christoph Horn
Augustinus über politische Ethik und legitime Staatsgewalt

Roberto Lambertini
Jenseits des politischen Augustinismus.
Zur Rezeption Augustins in der politischen Theorie des Spätmittelalters

Heinhard Steiger
<Bellum iustum> versus Gewaltverbot?
Humanitäre Intervention und <just war>
gegen Schurkenstaaten

Johannes Hellebrand
Augustinus als Richter. Dargestellt anhand
von Zitaten aus dem augustininischen
Gesamtwerk

Echter Verlag, Würzburg

Hans Thomas / Johannes Hattler (Hrsg.)

Der Appell des Humanen

Zum Streit um Naturrecht

Heusenstamm 2010

ISBN 978-3-86838-086-6

Aller Streit um Naturrecht entzündet sich bei der Begründung universeller Normen für Moral und Recht. Die Rede von der Natur des Menschen steht heute vor allem wegen ihrer umstrittenen metaphysischen Implikationen und des daraus gefolgerten Widerspruchs zu den Grundüberzeugungen liberaler Demokratien in der Kritik. Ohne eine universelle Natur aber fehlt ein objektiver Maßstab für die Kritik ungerechten und die Setzung gerechten Rechts. Auch wenn Naturrecht immer verwiesen bleibt auf die Positivierung unter konkreten und historischen Umständen, von ihm hängt ab, ob Menschenwürde eine Fiktion ist oder Wirklichkeit, ob Menschenrechte bloße Wünsche bezeichnen oder gelten. Mit Beiträgen

von Christoph Böhr, Johannes Hattler, Josef Isensee, Stefan Mückl, Tilman Reppen, Martin Rhonheimer, Manfred Spieker, Berthold Wald

Johannes Hattler
Menschenwürde und Menschennatur

Christoph Bohr
Das Recht schützt uns! Wer aber schützt das Recht? Zum Begriff der Würde: Letztbegründung als Selbstbezeugung

Berthold Wald
Naturalismus und Naturrechtskritik. In welchem Sinn ist das Naturgemäße Kriterium der Gerechtigkeit?

Manfred Spieker
Folgerungen aus der Natur des Menschen für die Weitergabe des Lebens und die Demokratie. Zur Instruktion Dignitas Personae

Martin Rhonheimer
Unverzichtbarkeit und Ungenügen des Naturrechts. Über Politische Philosophie in der Tradition des Naturrechts

Tilman Reppen
Unfreiheit ist wider die Menschenwürde - eine rechtshistorische Miniatur

Stefan Mückl
Vor- und außerpositive Grundlagen des Verfassungsstaates

Josef Isensee
Der Grund des Naturrechts: das Bedürfnis nach materialer Gerechtigkeit

www.ontosverlag.de



Archiv für Rechts- und
Sozialphilosophie –
Beiheft 126

2011. 140 Seiten. Kart.
€ 34,-
ISBN 978-3-515-09816-8

Kristian Kühl (Hg.)

Zur Kompetenz der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen

Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie vom 24.–26. September 2008 in Tübingen

Die Frage nach der Kompetenz der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen erscheint aus mehreren Gründen angezeigt. So ist etwa nicht klar, wie konkret oder gar Einzelfall-bezogen der Rechtsphilosoph argumentieren kann, ohne die „Rückendeckung“ zu verlieren. Rechtstechnische Einzelheiten sollten den rechts-technisch versierten Juristen überlassen bleiben. Unklar ist aber auch, ob und wie sich der Jurist der Rechtsphilosophie bedienen soll. Aufgeschlossenheit für rechtsphilosophische Argumente ist sicher hilfreich für die Behandlung mancher Rechtsprobleme. Nicht selten aber werden rechtsphilosophische Texte wie Steinbrüche ausgebeutet; man bedient sich etwa der metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre Kants oder der Rechtsphilosophie Hegels, als ob es sich um rechtswissenschaftliche Lehrbücher handele.

Auf der Tagung der deutschen Sektion der IVR in Tübingen diskutieren Vertreter aus den Bereichen des Strafrechts, des Zivilrechts und des öffentlichen Rechts sowie Rechtsphilosophen, unter welchen Prämissen eine Zurückdrängung der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen angebracht ist – und in welchen Fällen wiederum rechtsphilosophische Argumente stärker berücksichtigt werden sollten.



Archiv für Rechts- und
Sozialphilosophie –
Beiheft 125

2010. 308 Seiten. Kart.
€ 50,-
ISBN 978-3-515-09729-1

Edward Schramm / Wibke Frey / Lorenz Kähler / Sabine Müller-Mall / Friederike Wapler (Hg.)

Konflikte im Recht – Recht der Konflikte

Tagungen des Jungen Forums Rechtsphilosophie in der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie in Tübingen und Göttingen

Recht hat die Aufgabe, Konflikte zu lösen, und muss daher Regeln für den Umgang mit ihnen entwickeln, etablieren und durchsetzen. Vielfach allerdings gelingt das nicht, so dass sich die Konflikte im Recht fortsetzen. Hinzu treten neue Konflikte zwischen den einzelnen das Recht tragenden Normen, Prinzipien und Gründen. Die damit verbundenen Fragen bildeten den Anlass für zwei Tagungen des Jungen Forums Rechtsphilosophie in Tübingen und Göttingen in den Jahren 2008 und 2009.

Die Beiträge beleuchten das grundsätzliche Verhältnis von Recht und Konflikt: Welche Grundrechte gelten jenseits aller Konflikte? Löst das Recht Konflikte oder hegt es sie nur ein? Ist es überhaupt möglich, politische Konflikte rechtlich zu entscheiden? Diese Fragen spiegeln sich auch in konkreten Fällen, etwa in der Rechtsbefolgungspflicht in Gewissenskonflikten, der Rolle der Kultur und des Aufeinandertreffens vielfältiger Rechtssysteme in einer globalisierten Welt.

Jan-Reinard Sieckmann (ed.)

Legal Reasoning: The Methods of Balancing

Proceedings of the Special Workshop “Legal Reasoning: The Methods of Balancing” held at the 24th World Congress of the International Association for Philosophy of Law and Social Philosophy (IVR), Beijing, 2009

2010. 205 Seiten mit 19 Abbildungen (Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Beiheft 124). Kart. € 42,-. ISBN 978-3-515-09723-9

Marcel Senn / Bénédicte Winiger / Barbara Fritschi / Philippe Avramov (Hg.)

Recht und Globalisierung / Droit et Mondialisation

Kongress der Schweizerischen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie, 15.–16. Mai 2009, Universität Genf / Congrès de l'Association Suisse de Philosophie du Droit et de Philosophie Sociale, 15.–16. mai 2009, Université de Genève

2010. 196 Seiten (Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Beiheft 121). Kart. € 44,-. ISBN 978-3-515-09673-7

Franz Steiner Verlag

Rechts- und Sozialphilosophie



Postfach 101061, 70009 Stuttgart
www.steiner-verlag.de
service@steiner-verlag.de

Preise jeweils inklusive MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben. Lieferung innerhalb Deutschlands versandkostenfrei, Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkosten.

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

Eckhard Jesse

Systemwechsel in Deutschland

1918/19 – 1933 – 1945/49 – 1989/90

2., durchgesehene Auflage 2011

ISBN 978-3-412-20803-5

280 S. 24,90 €

Viermal wechselte im 20. Jahrhundert die politische Ordnung in Deutschland auf grundstürzende Weise: 1918/19 endete das Kaiserreich und die erste Demokratie auf deutschem Boden entstand. 1933 wurde sie von den Nationalsozialisten zerstört. 1945/49 schufen die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs zwei deutsche Staaten in konkurrierenden Machtblöcken. 1989/90 fiel die Mauer und Deutschland wurde friedlich wiedervereint. Die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts ist eine Geschichte der Brüche. Die vorliegende Analyse nimmt Ursachen, Verlauf und Folgen der Systemwechsel in den Blick. Besonderes Gewicht kommt dabei der vergleichenden Betrachtung zu. Die Beschreibung der Umbrüche wird ergänzt durch einen Vergleich der beiden Diktaturen Drittes Reich und DDR wie der beiden Demokratien Weimarer Republik und Bundesrepublik Deutschland. Sie bietet damit nicht zuletzt eine historisch-politische Positionsbestimmung 20 Jahre nach der deutschen Einheit.

www.boehlau.de

Heiner Lohmann

Strukturen mythischen Denkens im Grünen Buch Mu`ammar al-Qaddafis

Eine kommunikationstheoretische Untersuchung zur Rationalität eines soziozentrischen Weltbildes im Islam mit einer Neuübersetzung des Grünen Buches im Anhang

Reihe: Politische Soziologie Bd. 21, 2009

472 S., 44.90 €

ISBN 978-3-8258-1680-3

In Libyen revoltiert das Volk, das Regime des Muammar al-Gaddafi droht zu stürzen.

Doch kaum jemand im Westen weiß, wie sich das Regime im Inneren wirklich gestaltet - und auf welchen gedanklichen und politischen Grundsätzen und Ideen es basiert.

Dies lässt sich durch das sogenannte „Grüne Buch“ erschließen, dem Werk, in welchem Gaddafi seine gesellschaftlichen, historischen und politischen Grundsätze, sein Weltbild, darlegt.

Doch wie interpretiert man ein Buch, das sich dem Verständnis systematisch entzieht? Die Beantwortung dieser Frage hat sich die vorliegende Studie vorgenommen.

www.lit-verlag.de

Ralph P. Crimmann

Utopien, Hoffnungen, Entwürfe



Zur politischen Philosophie der Neuzeit

Schriften zur Rechts-
und Staatsphilosophie, Band 14

Hamburg 2011, 202 Seiten

ISBN 978-3-8300-5657-7

Zum Inhalt

Das Buch gliedert sich in einen historischen und einen systematischen Teil. Im historischen werden die Utopien einer mündigen Kirche (Luther), einer friedlichen Monarchie (Hobbes), Entwürfe verschiedener Vertragstheorien (Rousseau, Kant, Hegel), der geschlossene Handelsstaat Fichtes, die modernen Utopien bei Nietzsche, Lukács und Rawls behandelt. Der systematische Teil erörtert aktuelle ethische Probleme im Lichte der Utopien wie die freie Marktwirtschaft, medizinethische Fragen, Demokratie und Weltfrieden.

www.verlagdrkovac.de

APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte - Beilage Das Parlament	15-19/2011
GWP	Gesellschaft - Wirtschaft - Politik - Sozialwissenschaften für politische Bildung	1/2011
HZ	Historische Zeitschrift	Bd. 292 2/2011
Rg	Rechtsgeschichte	18/2011
Rth	Rechtstheorie - Zeitschrift für Logik, Methodenlehre, Kybernetik und Soziologie des Rechts	Bd. 41 4/2010
SEER	South East Europe Review for Labour and Social Affairs - SEER-quarterly of the Hans Böckler Stiftung	3/2011
ZfP	Zeitschrift für Politik - Organ der Hochschule für Politik München	1/2011
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik - mit Rechtspolitischer Umschau	3/2011

28. Wirtschaftswissenschaften

Karlheinz Küting / Jim Hagemann Snabe /
Andrea Rösinger / Johannes Wirth (Hrsg.)

Geschäftsprozessbasiertes Rechnungswesen

Unternehmenstransparenz für den Mittelstand mit SAP Business ByDesign®

2., erweiterte Auflage
532 S., 201 farb. Abb., 114 farb. Tabellen,
Gebunden, 4-farbig 69,95 €
Erschienen am: 12.04.2011
ISBN: 978-3-7910-3090-6

Fachgebiet: Bilanzierung
Wirtschaftsprüfung
Schneller Einstieg in SAP Business ByDesign®. Die speziell für den Mittelstand konzipierte Software bildet Geschäftsprozesse ganzheitlich ab und erhöht durch deren automatisierte Verbuchung die Transparenz im Unternehmen. Das Buch erläutert die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Unternehmenssteuerung, des Liquiditätsmanagements und der Bilanzierung und stellt anhand eines Beispiels detailliert die Funktionen und das Berichtswesen von SAP Business ByDesign® vor. Die 2. Auflage wurde um rund 200 Seiten erweitert. Auch um Detailfragen gezielt nachzuschlagen eine hervorragende Hilfe.

www.schaeffer-poeschel.de

Wolfgang Berens
Hans U. Brauner
Joachim Strauch (Hrsg.)

Due Diligence bei Unternehmensakquisitionen

Reihe: Schriftenreihe Der Betrieb

6., überarbeitete und erweiterte Auflage
ca. 920 S.,
Preis: ca. 89,95 €
ISBN: 978-3-7910-3045-6

Fachgebiet: Controlling / Kostenrechnung

Unentbehrliches Rüstzeug für die Durchführung einer Due Diligence. Sowohl große als auch mittelständische Unternehmen nutzen Fusionen und Übernahmen häufig zur Umsetzung strategischer Ziele. Ist eine Unternehmensakquisition geplant, wird das Zielunternehmen einer detaillierten Stärken-/ Schwächen-Analyse unterzogen, um die Chancen und Risiken zu bestimmen und den Kaufpreis zu ermitteln. Dabei bietet das Werk Unterstützung. Für die 6. Auflage erfolgte eine durchgehende Überarbeitung. Insbesondere die Beiträge Marktorientierte Due Diligence und Vendor Due Diligence wurden neu ausgerichtet.

www.schaeffer-poeschel.de

Walther Busse von Colbe
Adolf G. Coenenberg / Peter Kajüter
Ulrich Linnhoff / Bernhard Pellens (Hrsg.)

Betriebswirtschaft für Führungskräfte

Eine Einführung für Ingenieure,
Naturwissenschaftler, Juristen und Geisteswissenschaftler

4., überarbeitete und erweiterte Auflage
ca. 650 S., 190 s/w Abb., 65 Tabellen
Preis: 49,95 €
ISBN: 978-3-7910-3087-6

Fachgebiet: Allgemeine BWL
Management
Bestens gerüstet für anstehende Managementaufgaben. Das Buch vermittelt Führungskräften die notwendigen BWL-Kenntnisse. Praxisorientiert und leicht verständlich erschließt es – auch für Nicht-BWLER – alle wichtigen Themen: Von der Ausrichtung auf Markt und Wettbewerb, über die Gestaltung interner Strukturen und Prozesse, bis hin zu den Instrumenten der Unternehmenssteuerung und der Finanzberichterstattung. Für die 4. Auflage wurden sämtliche Beiträge überarbeitet. Neu aufgenommen wurde der aktuelle Themenbereich Führung in Veränderungsprozessen

www.schaeffer-poeschel.de

BBK	Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung Betrieb und Rechnungswesen	7-8/2011
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung	4/2011
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung Monatliche Beilage zu Finanz-Betrieb (FB)	4/2011
NWB-BB	Betriebswirtschaftliche Beratung Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Fragen rund um das Mandat des Steuerberaters	4/2011
PFB	Praxis Freiberufler-Beratung Steuergestaltung - Wirtschaftsberatung - Private Finanz- und Vermögensplanung	4/2011
Unternehmung	Die Unternehmung - Schweizerische Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis - Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SGB)	1/2011
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium Zeitschrift für Ausbildung und Hochschulkontakt	3/2011
WPg	Die Wirtschaftsprüfung - Der Berater der Wirtschaft	7-8/2011

29. Sonstiges

Michael Anton

Handbuch Kulturgüterschutz und Kunstrestitutionsrecht in 6 Bänden

Das umfassende Nachschlagewerk für alle Fragen im Kulturgüterschutz- und Kunstrestitutionsrecht. Konzipiert für die Praxis, bietet das Werk Antworten bei der täglichen Arbeit für alle im Kunstmarkt Beteiligten rund um die Themen:

- Kunstdiebstahl,
- Schutz und Schmuggel nationalen Kulturbesitzes,
- illegaler Antikenhandel,
- während der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft entzogene Raub- und Beutekunst sowie entartete Kunst,
- nach Russland und in die Staaten der ehemaligen Sowjetunion verlagerte Trophäenkunst,
- während der DDR-Unrechtsherrschaft verstaatlichte Kulturgüter sowie
- kolonial- und fundteilungsbedingte Kulturgutverlagerungen.

Der unerlässliche Rechtsratgeber beim Erwerb, bei der Veräußerung, der Leihe sowie dem Ex- und Import und dem Sammeln und Verwahren von Kunst- und Kulturgütern für öffentliche und private Museen, Kunsthändler, Galeristen, Auktionshäuser ebenso wie für Privatsammler,

insbesondere aber auch für öffentliche Institutionen, Ministerien, Verwaltungs-, Zoll- und Strafverfolgungsbehörden sowie nicht zuletzt für alle Kunstinteressierte. Besondere Bedeutung erlangt das Rechts- handbuch schließlich auch für auswärtige Staaten und diplomatische Dienste im kulturellen Sektor.

Band 1
Illegaler Kulturgüterverkehr (2010)

Band 2
Zivilrecht - Guter Glaube im internationa-
len Kunsthandel (2010)

Band 3
Internationales Kulturgüterprivat- und
Zivilverfahrensrecht (2010)

Band 4
Nationales Kulturgüter- und Denkmal-
schutzrecht (erscheint September 2011)

Band 5
Internationales und europäisches Recht
(erscheint Oktober 2011)

Band 6
Allgemeiner Teil des internationalen
Kulturgüterschutz- und Kunstrestitutions-
rechts/Strafrecht (erscheint Dezember
2011)

www.degruyter.de

Norbert Leser

Skurrile Begegnungen

Mosaik zur österreichischen Geistesgeschichte

Mit einem Vorwort von
William M. Johnston

Wien 2011, 254 S.
2 s/w-Abb.
29.90 €
ISBN
978-3-205-78658-0



Das Wort „skurril“ gilt als beliebte öster-
reichische Redewendung, die auf die
Häufigkeit des Unerwarteten hindeutet.
Die Sprachgewohnheit hat eine tiefere
Bewandnis, die die österreichische Kultur-
geschichte angeht: Das Beiwort betrifft
Begegnungen zwischen anscheinend
unverwandten Kulturphänomenen. Im Zu-
sammentreffen zwischen den Bevölkerun-
gen und ihren Kulturen werden fruchtbare
Zusammenstöße auf manchen Kulturge-
bieten gefördert. Die Begegnungen Nor-
bert Lesers mit Thomas Bernhard, Richard
Berczeller, Charlotte Bühler, Ernst Bloch,
Milovan Djilas, Josef Dobretsberger,
Heimito von Doderer, Hertha Firnberg,
Otto von Habsburg, Friedrich Heer, Josef
Hindels, Hugo von Hofmannsthal, Kardi-
nal Franz König, Ernst Koref, Hans Kelsen,
Viktor Matejka, Alfred Maleta, Julius Meinl
III., Adolf Julius Merkl, Günther Nenning,
Stefan Rehr, Adam Schaff, Hans Schmid,
Erwin Stransky, Alfred Verdroß-Droßberg,
Hans Weigel, Anton Wildgans, Karl Wolff,
Helmut Zilk.

www.boehlau.de

CaS	Causa Sport - Die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft	1/2011
ZfSw	Zeitschrift für Stiftungswesen - Stiftungsrecht und Vermögensverwaltung	1/2011
ZfWG	Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht -	2/2011
SB	Stiftungsbrief - Informationsdienst für Stiftungen und ihre Berater	4/2011

Impressum

Herausgeber des Zeitschriften-Inhaltsdienstes (ZID) sind:

Kuselit Verlag GmbH
Geschäftsführung
Ulrike Metzger | Gerd Schliebe
Leidsthaler Hub 2
66871 Etschberg
Tel. 06383 927972
Handelsregister
AG Kusel HRB 21631
USt-IdNr. DE 193667170
www.kuselit.de
email: verlag@kuselit.de

und

jurmatix GbR
Ralph Hecksteden | Marc Luuk
Auf dem Stümpfchen 29
66564 Ottweiler
www.jurmatix.de
email: info@jurmatix.de

Der ZID erscheint wöchentlich und dient der schnellen Information über neue juristische Periodika. Hierzu werden bibliographische Daten ausgewiesen und nach sachgerechten Kriterien sortiert. Die den ZID ergänzenden Informationen bestehen aus Buch- und Veranstaltungshinweisen, Pressemitteilungen, Rezensionen und weiteren Beiträgen, die in Zusammenhang mit den jeweiligen Sachgebieten stehen. Die durch die Informationen vermittelten Ansichten und Meinungen stellen nicht in allen Fällen die Meinung der Herausgeber dar. Eine Haftung – insbesondere für Preisangaben und Lieferbarkeiten Dritter – übernehmen die Herausgeber ebenfalls nicht. Die Zusendung von Beiträgen ist erwünscht. Den Abdruck behalten wir uns vor.

Der ZID ist kostenlos.

REZENSIONSANGEBOTE

- | | |
|---|--|
| Nadine Diederich
Kriminalität im Gesundheitswesen
Das Phänomen »Weiße-Kittel-Kriminalität«
Stuttgart 2011, 112 Seiten, 26,00
Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik e.V., Band 2
ISBN 978-3-415-04642-9 | Hans-Egon Pause
Bauträgerkauf und Baumodelle
Verlag C.H. Beck, 5., neu bearbeitete Auflage, 2011, XXXIV, 600 Seiten 78,00
ISBN: 978-3-406-59702-2 |
| Bernd Fischl / Stefan Wagner
Der perfekte Businessplan
Verlag Franz Vahlen, 2. Auflage, 2011, 170 Seiten, mit CD-ROM
19,80, ISBN: 978-3-8006-3860-4 | Winfried Schwabe
Allgemeiner Teil des BGB
Materielles Recht & Klausurenlehre Lernen mit Fällen
Richard Boorberg Verlag 2011, 5., überarbeitete Auflage, 252 Seiten, 18,90
ISBN 978-3-415-04649-8 |
| Dietrich Grashoff
Aktuelles Steuerrecht 2011
Verlag C.H.Beck, 7. Auflage, 2011
237 Seiten, 14,90,
ISBN: 978-3-406-61389-0 | Winfried Schwabe
Strafrecht Besonderer Teil 1
Nichtvermögensdelikte Materielles Recht & Klausurenlehre Lernen mit Fällen
Boorberg Verlag Stuttgart 2011, 5., überarbeitete Auflage, 348 Seiten, 18,90
ISBN 978-3-415-04650-4 |
| Handbuch zur Körperschaftsteueran-
lage 2010
Verlag C.H.Beck, 2011,
409 Seiten, in Leinen 26,00,
ISBN: 978-3-406-61085-1 | Thomas/Putzo
Zivilprozessordnung
Verlag C.H.Beck, 32. Auflage, 2011
2141 Seiten, in Leinen 58,00
ISBN: 978-3-406-60908-4 |
| Jörn Ipsen
Niedersächsisches Kommunalrecht.
Lehrbuch
Boorberg Verlag 2011
4., neu bearb. Auflage, 416 Seiten, 38,00
Reihe Rechtswissenschaft heute
ISBN 978-3-415-04655-9 | Philipp von Dietze / Helmut Janssen,
Kartellrecht in der anwaltlichen Praxis
Verlag C.H. Beck, 4. Auflage, 2011,
233 Seiten, 44,00
ISBN: 978-3-406-60189-7 |
| Hans Langenberg
Schönheitsreparaturen
Instandsetzung und Rückbau bei Wohn-
und Gewerberaum, Verlag C.H.Beck
4., überarbeitete und erw. Auflage, 2011,
363 Seiten, kartoniert 34,00,
ISBN: 978-3-406-60926-8 | weitere Rezensionangebote unter
www.kuselit.de |
| Horst Marburger
Die Gesetzliche Krankenversicherung
Boorberg Stuttgart 2011,
3., vollständig überarbeitete Auflage,
124 Seiten, 14,00
ISBN 978-3-415-04679-5 | oder ihre Vorschläge an
verlag@kuselit.de |

ZEITSCHRIFTENLISTE - ALPHABETISCH – APRIL 2011

		Ausgabe	Sachgebiet
AA	Arbeitsrecht aktiv - Arbeitsrecht optimal gestalten und erfolgreich anwenden	4/2011	13
AB	Apotheker Berater - Apothekenführung Recht Steuern Finanzen	4/2011	21
ABl. EU C	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe C Mitteilungen und Bekanntmachungen	37-82/2011	25
ABl. EU L	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe L - Rechtsvorschriften	31-69/2011	25
ABl. Saarland	Amtsblatt des Saarlandes	1-5/2011	4
ABl. Saarland	Amtsblatt des Saarlandes	36/2010	4
AcP	Archiv für die civilistische Praxis	Bd. 211 2/2011	9
AFS	Zeitschrift für Abgaben-, Finanz- und Steuerrecht - Berufungsentscheidungen	3/2011	18
AG	Die Aktiengesellschaft - Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen, für deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht	7-8/2011	15
AL	Ad Legendum - Die Ausbildungszeitschrift aus Münsters Juridicum	2/2011	2
AMK	Arzt- und Medizinrecht kompakt - Der aktuelle Report für Berater und Entscheider	4/2011	21
AnwaltSpiegel	Deutscher AnwaltSpiegel - Das Online-Magazin für Recht, Wirtschaft und Steuern	4-8/2011	2
AnwBl	Anwaltsblatt	4/2011	1
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts	Bd. 136 1/2011	6
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte - Beilage Das Parlament	15-19/2011	27
AR	Der Aufsichtsrat - Fachinformationen für verantwortungsvolle Überwachung und Beratung von Unternehmen	4/2011	15
ArbR	Arbeitsrecht Aktuell - Informationen für die arbeitsrechtliche Praxis	7-8/2011	13
ArbRB	Der Arbeits-Rechts-Berater - Der Informationsdienst für die Beratungspraxis	3/2011	13
ArztR	Arztrecht - Kompendium des gesamten Rechts der Medizin. Offizielles Organ der Arbeitsgemeinschaft für Arztrecht	4/2011	21
ASR	Auto Steuern Recht - Der aktuelle Informationsdienst für das Kfz-Gewerbe	4/2011	11
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht - Die Zeitschrift für den Personal-Profi	4/2011	13
AuAS	Schnelldienst Ausländer- und Asylrecht Ausländer- und asylrechtlicher Rechtsprechungsdienst	6-7/2011	24
AuR	Arbeit und Recht - Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	4/2011	13
AuUR	Agrar- und Umweltrecht - Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht	3/2011	19
AW-Prax	Außenwirtschaftliche Praxis - Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis	3/2011	15
BA	Blutalkohol - Zugleich Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin	2/2011	11
bank und markt	bank und markt - Zeitschrift für Retailbanking	4/2011	23

BAnz	Bundesanzeiger	20-41/2011	4
Bauen + Energie	Informationsdienst für Planer, Baugewerbe und Energieberater	3/2011	20
BauR	Baurecht - Zeitschrift für das gesamte öffentliche und zivile Baurecht (in Verbindung mit der ARGE BAURECHT im Deutschen Anwaltverein)	4/2011	20
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	7-8/2011	5
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	14-16/2011	15
BBK	Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung - Betrieb und Rechnungswesen	7-8/2011	28
BerlAnwBl	Berliner Anwaltsblatt - Mitteilungsblatt des Berliner Anwaltsverein e.V.	3/2011	1
BewertungsPraktiker	Der Bewertungsservice des FINANZ BETRIEB und der IACVA-Germany	1/2011	15
BFH/NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs - Mit allen amtlich veröffentlichten und den nicht amtlich veröffentlichten Entscheidungen	4/2011	18
BFH/PR	BFH-Richter kommentieren für die Praxis	4/2011	18
BGBI. I	Bundesgesetzblatt Teil I	12-17/2011	4
BGBI. II	Bundesgesetzblatt Teil II	9-12/2011	4
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsache	Bd. 55 5/2011	12
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen	Bd. 186 1-2/2011	9
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht	3/2011	23
BIW	Blätter für Wohlfahrtspflege - Deutsche Zeitschrift für Sozialarbeit	2/2011	14
BPatGE	Entscheidungen des Bundespatentgerichts -	Bd. 52 1/2011	17
br	Behindertenrecht - Fachzeitschrift für Fragen der Rehabilitation. Erscheint unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Hauptfürsorgestellen mit besonderer Berücksichtigung der Gebiete Schwerbehindertenrecht - Kriegsopferversorgung - Kriegsopferfürsorge	2/2011	14
Breith.	Breithaupt (Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht) - Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht	3/2011	14
BRS-ID	Informationsdienst Öffentliches Baurecht - Ergänzung zur Baurechtssammlung (BRS)	1/2011	20
BStBl I	Bundessteuerblatt Teil I: Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Finanzen und der obersten Finanzbehörden der Länder -	5/2011	4
BStBl II	Bundessteuerblatt Teil II: Entscheidungen des Bundesfinanzhofs -	5/2011	4
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts	Bd. 137 1-2/2011	6
BWV	Bundeswehrverwaltung - Fachzeitschrift für Administration	3/2011	3
CaS	Causa Sport - Die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft	1/2011	29
CFL	CORPORATE FINANCE law - Kapitalmarkt, Finanzierung, Mergers & Acquisitions	2/2011	23
CR	Computer und Recht - Forum für die Praxis des Rechts der Datenverarbeitung, Informatik und Automation. Vorläufer "Informatik und Recht" und "Datenverarbeitung im Recht"	4/2011	22
CuR	Contracting & Recht Vierteljahreszeitschrift für Energie-Contracting und Energieeffizienz	1/2011	19

ANHANG

DAR	Deutsches Autorecht	4/2011	11
Das Parlament	Das Parlament	13-15/2011	3
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	13/2011	15
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	14-16/2011	15
DIE JUSTIZ	Die Justiz - Amtsblatt des Justizministeriums Baden-Württemberg	4/2011	4
djbZ	Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes	1/2011	2
DNotI-Report	Informationsdienst des Deutschen Notarinstituts	6-7/2011	2
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift - Verkündungsblatt der Bundesnotarkammer	3/2011	1
DÖD	Der öffentliche Dienst - Personalmanagement und Recht	3/2011	13
DÖV	Die öffentliche Verwaltung Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft	2-4/2011	6
DRiZ	Deutsche Richterzeitung - Organ des Deutschen Richterbundes Bund der Richter und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	4/2011	1
DS	Der Sachverständige - Fachzeitschrift für Sachverständige, Kommunen, Gerichte und Behörden	4/2011	1
DSB	Datenschutz-Berater - Informationsdienst der Verlagsgruppe Handelsblatt	4/2011	22
DStR	Deutsches Steuerrecht Wochenschrift für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Betriebswirtschaft / Organ der Bundessteuerberaterkammer	13-16/2011	18
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst - Die Steuer-Rechtsprechung von EuGH, BVerfG, BFH (mit NV-Urteilen) und FG	7-8/2011	18
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung	7-8/2011	18
DuD	Datenschutz und Datensicherheit Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	4/2011	22
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt	7-8/2011	6
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung	4/2011	6
DWW	Deutsche Wohnungswirtschaft Fachzeitschrift für die gesamte Haus- und Grundstückswesen	3-4/2011	20
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	4/2011	15
EBE/BAG	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BAG	7-8/2011	13
EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BGH Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	13-15/2011	2
EC TAX REVIEW	EC Tax Review	1/2011	18
ECFR	European Company and Financial Law Review	1/2011	25
EE	Erbrecht effektiv - Aktueller Informationsdienst für das erbrechtliche Mandat	4/2011	10
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte	7/2011	18
epi Information	Institut der beim Europäischen Patentamt zugelassenen Vertreter	1/2011	17
ErbBstg	Erbfolgebesteuerung Informationsdienst für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Notare	4/2011	18
ErbR	Zeitschrift für die gesamte erbrechtliche Praxis	4/2011	10

ANHANG

ErbStB	Der Erbschaft-Steuer-Berater - Steueroptimierung bei Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Erbfallgestaltung	4/2011	18
ERCL	European Review of Contract Law	1/2011	25
EStB	Der Ertrag-Steuer-Berater - Informationsdienst für ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	3/2011	18
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht - European Journal of Labour Law (EJLL)	2/2011	13
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht	7-8/2011	25
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht	7/2011	15
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht - Betriebs-Berater für Europarecht	3/2011	25
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht - Loseblattwerk	3/2011	13
EzA-SD	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht Schnelldienst Arbeitsrechtliche Sofortinformation	7-8/2011	13
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht - Zeitschrift für die beratende und gerichtliche Praxis	4/2011	13
FamFR	Familienrecht und Familienverfahrensrecht Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich, Prozessuales	7/2011	10
FamRB	Der Familien-Rechts-Berater - Informationsdienst für die anwaltliche Praxis	4/2011	10
FamRBint	Der Familien-Rechts-Berater international Informationsdienst für die anwaltliche Praxis (Beilage zu FamRB)	2/2011	10
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht - mit Betreuungsrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht, Öffentlichem Recht	1/2011	10
FEVS	Fürsorgerechtliche Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte	4/2011	14
FF	Forum Familienrecht	3/2011	10
finanzen.steuern kompakt	finanzen.steuern kompakt. - Fachmagazin für die betriebliche Praxis	4/2011	18
FK	Familienrecht kompakt - Aktueller Informationsdienst für Rechtsanwälte	4/2011	10
FoVo	Forderung & Vollstreckung	3/2011	9
FPR	Familie - Partnerschaft - Recht - Interdisziplinäres Fachjournal für die Anwaltspraxis	4/2011	10
FR	Finanz-Rundschau Ertragsteuerrecht - ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	7-8/2011	18
FSt	Die Fundstelle Bayern - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011	5
FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Württemberg Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011	5
FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011	5
FuNds	Die Fundstelle für die kommunale Praxis Niedersachsen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7-8/2011	5
FuR	Familie und Recht - Die Zeitschrift für Fachanwalt und Familiengericht	4/2011	10
GA	Golddammers Archiv für Strafrecht	3/2011	12
GAIA	Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft	1/2011	19
GBL. Baden-Württemberg	Gesetzblatt für Baden-Württemberg	1/2011	4
GBL. Bremen	Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen	1-8/2011	4
GBL. Bremen	Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen	52-59/2010	4

ANHANG

Gemeindehaushalt	Der Gemeindehaushalt - Fachzeitschrift für das kommunale Haushalts- und Wirtschaftsrecht, das Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen	4/2011	5
GeS	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht und angrenzendes Steuerrecht (Österreich)	2/2011	15
GesR	GesundheitsRecht - Zeitschrift für Arztrecht, Krankenhausrecht, Apotheken- und Arzneimittelrecht	3/2011	21
GewArch	Gewerbearchiv - Zeitschrift für Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	4/2011	15
GK	Die Gemeindekasse - Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	3/2011	5
GK/Bay	Die Gemeindekasse (Ausgabe Bayern) Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	8/2011	5
GK/BW	Die Gemeindekasse (Ausgabe Baden-Württemberg) Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	3/2011	5
GmbHR	GmbH-Rundschau - Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	7-8/2011	15
GmbH-Stpr.	GmbH-Steuerpraxis - Gestaltungsempfehlungen für die GmbH-Praxis - Steuern, Vergütung, Haftung	4/2011	18
GMBL	Gemeinsames Ministerialblatt	9-11/2011	4
GreifRecht	Greifswalder Halbjahresschrift für Rechtswissenschaft	11/2011	2
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerbl. Rechtsschutz und Urheberrecht	4/2011	17
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht	7/2011	17
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht - Rechtsprechungsreport	4/2011	17
GStB	Gestaltende Steuerberatung Informationsdienst für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte	4/2011	18
GuG-aktuell	Grundstücksmarkt und Grundstückswert AKTUELL Informationsdienst zur Zeitschrift GuG	2/2011	20
GuP	Gesundheit und Pflege - Rechtszeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen	1/2011	21
GuS	Gesundheits- und Sozialpolitik - Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen	1/2011	21
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2011	5
GVBl. Bayern	Bayerisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	1-2/2011	4
GVBl. Berlin	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Berlin	1-4/2011	4
GVBl. Brandenburg I	Gesetzes- und Verordnungsblatt Brandenburg Teil I	41-49/2010	4
GVBl. Hamburg	Hamburgisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	1-4/2011	4
GVBl. Hamburg	Hamburgisches Gesetzes- und Verordnungsblatt	45-47/2010	4
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	1-2/2011	4
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	29/2010	4
GVBl. MV	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern	1/2011	4
GVBl. MV	Gesetzes- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern	23/2010	4
GVBl. NRW	Gesetzes- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen	1-2/2011	4
GVBl. NRW	Gesetzes- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen	31-39/2010	4
GVBl. RP	Gesetz- und Verordnungsblatt Rheinland-Pfalz	1/2011	4

ANHANG

GVBl. SH	Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein - Hrsg.: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein	1-2/2011	4
GVBl. Thüringen	Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen	14/2010	4
GWP	Gesellschaft - Wirtschaft - Politik - Sozialwissenschaften für politische Bildung	1/2011	27
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht Handels- und Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Finanzierung	6-7/2011	15
Hess.GVBl. I	Hessisches Gesetz- und Verordnungsblatt - Teil I - hrsg. von der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden	1-2/2011	4
Hess.GVBl. I	Hessisches Gesetz- und Verordnungsblatt - Teil I - hrsg. von der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden	19-25/2010	4
HZ	Historische Zeitschrift	Bd. 292 2/2011	27
I&F	Immobilien & Finanzierung - Der Langfristige Kredit	7/2011	20
IBR	Immobilien- & Baurecht	4/2011	20
IIC	International Review of Industrial Property and Copyright Law - published by the Max Planck Institute for Foreign and International Patent, Copyright and Competition Law, Munich	2/2011	17
InfAusR	Informationsbrief Ausländerrecht	4/2011	24
Info M	Mietrecht und Immobilien - Offizielles Organ der ARGE MIETRECHT und WEG im Deutschen AnwaltVerein	2/2011	20
Intertax	Intertax -	2/2011	18
IP kompakt	Informationsdienst IPkompakt - Gewerblicher Rechtsschutz für die patent- und rechtsanwaltliche Praxis	4/2011	17
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts	2/2011	26
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung	4/2011	28
IStR	Internationales Steuerrecht - Monatsschrift für europäische und internationale Steuer- und Wirtschaftsberatung	7-8/2011	18
ITRB	IT-Rechts-Berater - Informationsdienst für die EDV-, Multimedia- und TK-rechtliche Beratungspraxis	4/2011	22
IWB	Internationale Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht	7/2011	15
IWR	Immobilienwirtschaft - Das Fachmagazin für Management, Recht und Praxis	4/2011	20
JA	Juristische Arbeitsblätter - Zeitschrift für Studenten und Referendare	4/2011	2
JAmt	Das Jugendamt - Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht (Mitgliederzeitschrift des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF))	3/2011	14
JR	Juristische Rundschau	3/2011	2
Jura	Juristische Ausbildung	4/2011	2
JurBüro	Das Juristische Büro - Zeitschrift für Kostenrecht und Zwangsvollstreckung	3/2011	1
juridikum	juridikum - Zeitschrift im Rechtsstaat	1/2011	2
JuS	Juristische Schulung - Zeitschrift für Studium und praktische Ausbildung	4/2011	2
JUS-EXTRA	Aktuelle Informationen über Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur (Österreich)	310/2011	2
justament	Die Karriere-Zeitschrift für Juristen	1/2011	2

ANHANG

JZ	Juristenzeitung	7-8/2011	2
K&R	Kommunikation & Recht Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	4/2011	22
Kfz-SV	Der Kfz-Sachverständige - Die Fachzeitschrift für Technik, Gutachten und Recht	2/2011	11
KJuG	Kind - Jugend - Gesellschaft - Zeitschrift für Jugendschutz	1-2/2011	14
KommJur	Kommunaljurist - Rechtsberater für Gemeinden, Landkreise, Gemeindeverbände und kommunale Wirtschaftsunternehmen	3/2011	5
KommP BY	KommunalPraxis Ausgabe Bayern - Zeitschrift für Verwaltung, Organisation und Recht	4/2011	5
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	3/2011	15
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung Monatliche Beilage zu Finanz-Betrieb (FB)	4/2011	28
KÖSDI	Kölner Steueralog - Fortsetzung der Kölner Steuerinformation	4/2011	18
KP	Kanzleiführung professionell Aktives Kanzleimanagement - Honorarpolitik - Gebührenrecht des Steuerberaters	4/2011	1
Kreditwesen	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse	7/2011	23
Kriminalistik	Kriminalistik - Zeitschrift für die gesamte kriminalistische Wissenschaft und Praxis	3/2011	12
KSR direkt	Kommentiertes Steuerrecht >> direkt Der monatliche Infodienst zu Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	4/2011	18
KStZ	Kommunale Steuer-Zeitschrift - Zeitschrift für das gesamte Gemeindeabgabewesen	2-4/2011	5
KTS	Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen - Zeitschrift für Insolvenzrecht	1/2011	15
LGP	Löhne und Gehälter professionell - Aktuelle Informationen und Praxisempfehlungen zu Lohnsteuer und Sozialversicherung	4/2011	13
LKRZ	Zeitschrift für Landes- und Kommunalrecht Hessen Rheinland-Pfalz Saarland	3/2011	5
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung - Verwaltungsrechts-Zeitschrift für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (vereinigt mit Zeitschrift für Vermögens- und Immobilienrecht (VIZ))	3/2011	5
MarkenR	Zeitschrift für deutsches, europäisches und internationales Markenrecht	3/2011	17
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht - Zeitschrift für die Zivilrechtspraxis	7/2011	2
MedR	Medizinrecht	3/2011	21
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater - Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	4/2011	20
Mitt.	Mitteilungen der deutschen Patentanwälte	3/2011	17
MK	Mietrecht kompakt - Aktueller Informationsdienst zum Miet- und WEG-Recht	4/2011	20
MMR	MultiMedia und Recht Zeitschrift für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht	4/2011	22
MuA	Müll und Abfall Fachzeitschrift für Behandlung und Beseitigung von Abfällen (Organ für Entsorgungspraxis und Kreislaufwirtschaft)	3/2011	19
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011	6

ANHANG

NDV	Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge	4/2011	14
NJ	Neue Justiz - Zeitschrift für Rechtsetzung und Rechtsanwendung	3-4/2011	2
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	15-18/2011	2
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport - Zivilrecht	7/2011	2
NJW-Spezial	Die wichtigsten Informationen zu speziellen Rechtsgebieten - Beilage zur NJW	7-8/2011	2
NordÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht in Norddeutschland	3/2011	6
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis - Herausgeber: Ländernotarkasse Leipzig i.V.m. den Notarkammern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	4/2011	1
NPA	Neues Polizeiarchiv - Herausgegeben unter Mitwirkung leitender Fachkräfte der Polizei und Justiz	4/2011	6
NRÜ	Nomos Rechtsprechungsübersicht	3/2011	2
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht Rechtsprechungsübersichten und neue Entscheidungen	4/2011	12
NStZ-RR	NStZ-Rechtsprechungsreport	4/2011	12
NuR	Natur und Recht - Zeitschrift für das gesamte Recht zum Schutze der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umwelt	3/2011	19
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht - Vereinigt mit Verwaltungsrechtsprechung	6-7/2011	6
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht - Rechtsprechungsreport	6-7/2011	6
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht	14-17/2011	18
NWB direkt	Neue Wirtschafts-Briefe - direkt - Der wöchentliche Infodienst für Steuerberater	12-16/2011	18
NWB-BB	Betriebswirtschaftliche Beratung Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Fragen rund um das Mandat des Steuerberaters	4/2011	28
NWB-EV	NWB Erben und Vermögen	4/2011	10
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011	6
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht - Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	6-7/2011	13
NZA-RR	Rechtsprechungsreport Arbeitsrecht	4/2011	13
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht Das gesamte Recht der Kapital- und Personengesellschaften	9-11/2011	15
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	6-7/2011	15
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht - Miete, Wohnungseigentum, Pacht, Makler- und Bauträgerrecht, Steuern, Wohnungswirtschaft, Versicherung, Immobilienleasing, Time-Sharing, (vereint mit NJWE-MietR),	6-7/2011	20
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht Monatsschrift für die betriebliche, behördliche und gerichtliche Praxis	7/2011	14
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht - Haftungs- und Versicherungsrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Verwaltungsrecht	4/2011	11
öAT	Zeitschrift für das öffentliche Arbeits- und Tarifrecht	4/2011	13
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv - Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen	4/2011	23
ÖHZ	Österreichische Hochschulzeitung - Magazin für Wissenschaft und Forschung	2/2011	2

ANHANG

ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	7/2011	2
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Strafsachen und über Ordnungswidrigkeiten	3/2011	12
PERSONAL	PERSONAL - Zeitschrift für Human Resource Management	4/2011	13
PERSONALmagazin	PERSONALmagazin - Management, Recht und Praxis	4/2011	13
PersV	Die Personalvertretung - Fachzeitschrift des gesamten Personalwesens für Personalvertretungen und Dienststellen	4/2011	13
PFB	Praxis Freiberufler-Beratung - Steuergestaltung - Wirtschaftsberatung - Private Finanz- und Vermögensplanung	4/2011	28
PfIR	PflegeRecht - Zeitschrift für Rechtsfragen in der stationären und ambulanten Pflege	2-3/2011	21
ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	2/2011	6
PharmaR	Pharmarecht - Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	3/2011	21
PIStB	Praxis Internationale Steuerberatung - Auslandsinvestitionen - Auslandsentsendung - Inbound-Aktivitäten	4/2011	18
Polizei	Die Polizei - Zentralorgan für das Sicherheits- und Ordnungswesen mit Beiträgen aus der Polizei-Führungsakademie	4/2011	6
PolWiss	Polizei & Wissenschaft - Unabhängige interdisziplinäre Zeitschrift für Wissenschaft und Polizei	1/2011	6
PStR	Praxis Steuerstrafrecht - Steuerverkürzung - Steuerfahndung - Steuerberatung - Strafverteidigung	4/2011	12
PUBLICUS	Der Online-Spiegel für das Öffentliche Recht -	3-4/2011	6
r+s	recht und schaden - Unabhängige monatliche Informationsschrift für Versicherungsrecht und Schadensersatz	3/2011	23
Rafa-Z	Zeitschrift für Rechtsanwaltsfachangestellte und Kanzleimitarbeiter	55/2011	1
RdW	Das Recht der Wirtschaft - Kurzreport aus Steuern und Recht	7/2011	18
RELP	Renewable Energy Law and Policy Review	1/2011	19
Rg	Rechtsgeschichte	18/2011	27
Rth	Rechtstheorie Zeitschrift für Logik, Methodenlehre, Kybernetik und Soziologie des Rechts	Bd. 41 4/2010	27
RÜ	Rechtsprechungübersicht	4/2011	2
RVG prof.	RVG professionell - Informationsdienst für die Rechtsanwaltskanzlei	4/2011	1
Sächs. GVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt - hrsg. von der Sächsischen Staatskanzlei	15-17/2010	4
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011	5
SB	Stiftungsbrief - Informationsdienst für Stiftungen und ihre Berater	4/2011	29
SchAZtg	Schiedsamtszeitung Organ des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen	4/2011	1
SEER	South East Europe Review for Labour and Social Affairs - SEER-quarterly of the Hans Böckler Stiftung	3/2011	27
SOZIALwirtschaft aktuell	Infodienst für das Management in der Sozialwirtschaft	6-7/2011	14

ANHANG

SPA	Schnellbrief für Personalwirtschaft und Arbeitsrecht - Aktuelle Gesetzgebung, neue Rechtsprechung und alle wichtigen Trends für die Personalarbeit	7-8/2011	13
stak	Steuer aktuell - Das Eil-Info im Steuerrecht	7-8/2011	18
StB	Der Steuerberater - Zeitschrift für Beruf und Praxis Organ der Bundessteuerberaterkammer	4/2011	18
StBMag	Steuerberater Magazin - Branche - Kanzlei - Mensch	4/2011	18
StBp.	Die steuerliche Betriebsprüfung - Fachorgan für die Wirtschafts- und Prüfungspraxis	4/2011	18
StBW	Die Steuerberater-Woche - Gesetze - Urteile - Erlasse - Literatur - Überblick	7-8/2011	18
StC	SteuerConsultant Die kompakte Information für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe	4/2011	18
SteuerBlatt	SteuerBlatt	2/2011	18
SteuerStud	Steuer & Studium - Zeitschrift für die Aus- und Fortbildung im Steuerrecht	4/2011	18
Steufa-Z	Zeitschrift für Steuerfachangestellte	67/2011	18
SteuK	Steuerrecht kurzgefaßt Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung im Fokus der Praxis	7/2011	18
STFA	Die Steuerfachangestellten - Zeitschrift für Aus- und Weiterbildung	4/2011	18
StRR	StrafRechtsReport - Arbeitszeitschrift für das gesamte Strafrecht	3/2011	12
StuB	Steuern und Bilanzen Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	7/2011	18
StV	Strafverteidiger	4/2011	12
StX	Steuer-Telex - Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	13-16/2011	18
SVR	Straßenverkehrsrecht - Zeitschrift für die Praxis des Verkehrsjuristen - Verkehrszivilrecht / Ordnungswidrigkeiten / Strafrecht / Versicherungsrecht / Verkehrsverwaltungsrecht	3/2011	11
SWI	Steuer & Wirtschaft International (Österreich) - Tax and Business Review	4/2011	15
SWK	Steuer- und Wirtschaftskartei (Österreich)	10-11/2011	15
SZS	Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge Publikationsorgan der Konferenz der kantonalen BVG-Aufsichtsbehörden	Bd. 55 2011	14
ThürVBl.	Thüringer Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011	5
TranspR	Transportrecht - Zeitschrift für das gesamte Recht der Güterbeförderung, der Spedition, der Versicherungen, des Transports, der Personenbeförderung und der Reiseveranstaltung	3/2011	11
TuP	Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit - hrg. von AWO Bundesverband Bonn	2/2011	14
UBB	UnternehmerBrief Bauwirtschaft - Steuern - Bilanz - Werkvertrag / VOB - Liquidität - Finanzierung - Unternehmensführung	4/2011	20
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung	3/2011	18
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung	7-8/2010	18
UBWV	Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung - Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis für die Bundeswehrverwaltung	3/2011	3
Unternehmung	Die Unternehmung - Schweizerische Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis - Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SGB)	1/2011	28

ANHANG

UPR	Umwelt- und Planungsrecht - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	4/2011	19
UR	Umsatzsteuer-Rundschau - Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	7-8/2011	18
US-Exportbestimmungen	Informationsdienst US-Exportbestimmungen - Ein Informationsdienst für Unternehmen, die US-amerikanische Waren einführen bzw. reexportieren, herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfa), Köln	4/2011	15
UVR	Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht	4/2011	18
V&S	Vermögen & Steuern Fachzeitschrift für die Steuer-, Rechts- und Vermögensberatung	4/2011	23
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg - Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	4/2011	5
VE	Vollstreckung effektiv Für Rechtsanwaltskanzleien, Mahn- und Vollstreckungsabteilungen	4/2011	8
VerfGH	Sammlungen von Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Verfassungsgerichtshofs. (VerfGH: Teil II: Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs) -	Bd. 61 3-4/2008	5
Vergabe-Navigator	Vergabe-Navigator - Öffentliche Aufträge rechtssicher vergeben Fachinformationen für die Vergabestelle	1-2/2011	6
VersR	Versicherungsrecht Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	10-12/2011	23
VersRAI	Versicherungsrecht / Beilage Ausland	2/2011	23
Verw.	Die Verwaltung - Zeitschrift für Verwaltungswissenschaft	1/2011	6
VerwArch	Verwaltungs-Archiv Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik	1/2011	6
VGH	Sammlungen von Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Verfassungsgerichtshofs. (VGH :Teil I: Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs) -	Bd. 61 3-4/2008	5
VIA	Verbraucherinsolvenz aktuell	3/2011	15
VK	Versicherung und Recht kompakt - Aktueller Informationsdienst für die Schadensbearbeitung	4/2011	23
VR	Verwaltungsgrundschau - Zeitschrift für Verwaltung in Praxis und Wissenschaft / 1955-1976: Staats- und Kommunalverwaltung	4/2011	6
VRA	Verkehrsrecht aktuell - Informationsdienst für die Rechtsanwaltskanzlei	4/2011	11
VRR	VerkehrsRechtsReport - Arbeitszeitschrift für das gesamte Straßenverkehrsrecht	3/2011	11
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung	Bd. 120 3-4/2011	11
VS	Vergabe spezial - ein aktueller vergaberechtlicher Informationsdienst - Gesetzgebung - Rechtsprechung - Konsequenzen für die behördliche und anwaltliche Praxis	3/2011	6
VSSR	Vierteljahresschrift für Sozialrecht	1/2011	14
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa - Zeitschrift zur Rechts- und Wirtschaftsentwicklung in den Staaten Mittel- und Osteuropas	4/2011	15
WISO-SteuerBrief	WISO-SteuerBrief	4/2011	18
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium Zeitschrift für Ausbildung und Hochschulkontakt	3/2011	28
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV - Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	13-16/2011	23

ANHANG

WPg	Die Wirtschaftsprüfung - Der Berater der Wirtschaft	7-8/2011	28
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis Offizielles Organ der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.	4/2011	16
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb - Zeitschrift für deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht - Journal of German and European Competition Law - Journal du Droit Allemand et Européen de la Concurrence	4/2011	16
ZAP	Zeitschrift für die Anwaltspraxis - Mit Anwaltsmagazin	7-8/2011	2
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins - Organ für schweizerische Rechtspflege und Gesetzgebung Revue de la société des juristes bernois	3/2011	2
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht	4/2011	13
ZESAR	Zeitschrift für Europäisches Sozial- und Arbeitsrecht	4/2011	14
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien	1/2011	25
ZfB	Zeitschrift für Bergrecht	Bd. 152 1/2011	19
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht - Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V. und des Instituts für Deutsches und Internationales Baurecht e.V.	3/2011	20
ZFE	Zeitschrift für Familien- und Erbrecht	4/2011	10
ZfF	Zeitschrift für das Fürsorgewesen	3/2011	14
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	7-8/2011	20
ZfP	Zeitschrift für Politik - Organ der Hochschule für Politik München	1/2011	27
ZfSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch Sozialrecht in Deutschland und Europa	4/2011	14
ZfSw	Zeitschrift für Stiftungswesen - Stiftungsrecht und Vermögensverwaltung	1/2011	29
ZfWG	Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht	2/2011	29
ZfZ	Zeitschrift für Zölle und Verbrauchssteuern Außenwirtschaft - Finanzpolitik - Marktordnung	4/2011	18
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung Vierteljahresschrift für staatliche und kommunale Rechtsetzung	1/2011	4
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	4/2011	9
ZIAs	Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht	4/2009	13
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht - mit Beihefter: Insolvenzreport	14-16/2011	15
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis	13-16/2011	15
ZKF	Zeitschrift für Kommunal Finanzen - Haushalt - Kostenrechnung - Steuern - Gebühren - Beiträge - Entgelte - Kredite - Zahlungsverkehr - Vollstreckung	3/2011	5
ZKJ	Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe - Rechtsanwendung in der Praxis - Beratung - Mediation - gutachterliche Tätigkeit interdisziplinär aktuell verständlich	3/2011	14
ZMR	Zeitschrift für Miet- und Raumrecht Miete, Pacht, Leasing, Maklerrecht, Wohnungseigentum, Erschließungsbeitragsrecht	4/2011	20
ZNotP	Zeitschrift für die NotarPraxis	4/2011	1
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik - mit Rechtspolitischer Umschau	3/2011	27
ZSchwR I	Zeitschrift für Schweizerisches Recht - I. Halbband	Bd. 130 1/2011	2
ZStrR	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht Revue Pénal Suisse Rivista Penale Svizzera	Bd. 129 1/2011	12

ANHANG

ZUM-RD	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht - Rechtsprechungsdienst	3/2011	17
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht - Das Forum für Umwelt und Recht	4/2011	19
ZUV	Zeitschrift der Unabhängigen Verwaltungssenate (Österreich) - Für Beratungspraxis und Rechtsanwendung	1/2011	6
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privat-Insolvenzrecht	3/2011	9
ZWE	Zeitschrift für Wohnungseigentumsrecht Begründung - Verwaltung - Vermietung - Steuern - Verfahren	4/2011	20
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß	Bd. 124 1/2011	8